General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

1 2.

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort: Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 118 — 44. Jahrgang. **Mittwoch den 21. Mai 1930** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Böß zur Dienstentlassung verurteilt

Der Spruch des Disziplinargerichts.
Zwei Drittel der Pension auf Lebenszeit.
Der Oberbürgermeister legt Berufung ein.

Berlin, 20. Mai. (Drantb.) Der Amtliche Preußische Pressedienst meldet: In der Disziplinarsache gegen den Oberbürgermeister Böß fand am Dienstag, 20. Mai dieses Jahres, unter dem Vorsitz des Präsidenten Mooshake die mündliche Verhandlung statt. Das Gericht fällte folgendes Urteil:

„Der Angeschuldigte hat die Pflichten verletzt, die ihm sein Amt auferlegte, und sich durch sein Verhalten in und außer dem Amte der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, unwürdig gezeigt. Er wird deshalb mit Dienstentlassung bestraft. Dem Angeschuldigten wird auf Lebenszeit Zweidrittel des ihm reglementmäßig zustehenden Pensionsbetrages als Unterstützung gewährt. Die baren Auslagen des Verfahrens fallen dem Angeschuldigten zur Last."

Der Angeschuldigte hat sofort gegen das Urteil Berufung eingelegt.

*

Die Beratung des Gerichts dauerte über eine Stunde. Dann verkündete Präsident Mooshake das Urteil. In der Sitzung selbst stellte der Vertreter der Anklage keinen formulierten Antrag, sondern überließ es dem Bezirksausschuß selbst, über Böß das Urteil zu fällen. Die beiden Verteidiger von Böß plädierten auf Freisprechung und waren der Meinung, daß man dem Oberbürgermeister keinen Vorwurf daraus machen könne, daß er seinen Aufsichtspflichten nicht im genügenden Maße nachgekommen sei. Die Verwaltung Berlins sei so ungemein verzweigt und zum Teil so unübersichtlich, daß es für einen Oberbürgermeister rein physisch unmöglich sei, sich um all die Dinge zu kümmern, die täglich in der Verwaltung vorgingen. Er müsse sich darauf beschränken, die politischen, finanziellen oder verwaltungstechnischen Bewegungen in großen Zügen zu verfolgen.

In der

Urteilsbegründung

betonte der Präsident, daß das Gericht in der Pelzangelegenheit einen Vorgang sähe, der bei einem Oberbürgermeister, einem Beamten in exponierter Stellung, nicht hätte geschehen dürfen. In der Frage der mangelnden Dienstaufsicht könne sich dagegen das Gericht der Anschuldigungsschrift nicht anschließen.

Die Darlehensverträge zwischen den Gebrüdern Sklarek und der Stadtbank, sowie die mit diesem Komplex zusammenhängenden anderen Geschäfte seien nicht Sache des Oberbürgermeisters gewesen. Dagegen hätte Oberbürgermeister Böß von dem Zeitpunkt an, als er durch den verstorbenen Obermagistratsrat Schalldach, den Leiter des Anschaffungsamtes, auf Unregelmäßigkeiten aufmerksam gemacht worden sei, die ernste Pflicht gehabt, energisch durchzugreifen. Wenn auch Obermagistratsrat Schalldach inzwischen verstorben sei und heute nicht mehr zu seinen früheren Bekundungen stehen könne, glaube das Gericht dieser Aussage, da Schalldach von Oberregierungsrat Tapolski eidlich vernommen worden sei.

*

Oberbürgermeister Gustav Böß steht im 58. Lebensjahre. Fünf Jahre lang war er in der höheren Finanzverwaltung Hessens tätig, bis er 1901 zur preußisch-hessischen Staatseisenbahnverwaltung kam. Diese Tätigkeit brachte ihn in die Reichshauptstadt, zur Eisenbahndirektion Berlin, und von dort aus kam er in die kommunalpolitische Laufbahn. 1910 wurde er Stadtrat des Bezirks Berlin-Schöneberg, zwei Jahre später schon wählte ihn die Berliner Stadtverordnetenversammlung zum Stadtkämmerer. Nach Schaffung der Einheitsgemeinde Groß-Berlin wurde Böß mit einer Mehrheit von 14 Stimmen zum Berliner Oberbürgermeister gewählt. Als solcher wurde Böß Vorsitzender des Deutschen und Preußischen Städtetages.

Zur Berufungsfrage.

Berlin, 21. Mai. (Funkspr.) Gegen das Urteil haben die Verteidiger heute Berufung eingelegt. Sie wenden sich gegen einzelne Schuldfeststellungen sowie gegen die Höhe der Strafe. Nach der „B.-Z. am Mittag" begründet das Disziplinargericht die Höhe der Strafe damit, daß Oberbürgermeister Böß der erste Bürger der ersten Stadt Deutschlands war, was ihm ganz besondere Pflichten auferlegte, so daß seine Dienstverfehlungen auch ganz besonders ins Gewicht fallen. Ihn in seiner Stellung zu belassen, wäre nicht mehr möglich gewesen, da er das Vertrauen der Bürgerschaft verloren habe. Es wird damit gerechnet, daß die Berufungsverhandlung vor dem Oberverwaltungsgericht erst nach den Gerichtsferien wird stattfinden können. Als eine besondere Schwierigkeit wird es angesehen, daß Senatspräsident Grützner Vorsitzender des Disziplinaramtes für die Berliner Angelegenheiten ist. Im Zusammenhang mit seinem bekannten Brief in der Angelegenheit des früheren Innenministers Grzesinski an den Ministerpräsidenten Dr. Braun erwägt die Verteidigung Grützners Ablehnung wegen Besorgnis der Befangenheit.

Böß wird 20 000 Mark bekommen.

WG. Berlin, 21. Mai. (Eig. Drahtber.) Nach dem gestrigen Urteil des Bezirksausschusses gegen den Berliner Oberbürgermeister Böß interessiert die Frage, wie hoch sich die Pension beläuft, die dem früheren Stadtoberhaupt gezahlt werden müsse. Das Jahresgehalt beträgt 36 000 RM. Normalerweise würde Böß 77 Prozent als Pension erhalten haben, zu denen aber noch einige Zuschläge treten würden, so daß sich die Gesamtpension auf etwa 29 000 RM. belaufen haben würde. Auf Grund des gestrigen Spruches der Disziplinarkammer gelangen aber nur zwei Drittel der Pension zur Auszahlung, so daß sich ein Jahresbetrag von rund 20 000 RM. ergibt.

Satz des Dienstes enthoben

Berlin, 20. Mai. (Drahtb.) Nach der Eröffnung des Disziplinarverfahrens gegen den Stadtrat Satz hat der Oberpräsident auch dessen Amtsenthebung verfügt. Der Magistrat erhielt Dienstag vormittag die Verkündigung des Oberpräsidenten, die auch an das Bezirksamt Schöneberg weitergegeben wurde, wo Satz seit 20 Jahren das Grundstücksdezernat verwal-

Heute die illustrierte Beilage

Westdeutsche Sport Zeitung

Der Abbruch der Trierer Zeppelinhalle vorläufig untersagt.

Köln, 20. Mai. Die Arbeiten zum Abbruch der Trierer Zeppelinhalle, die gestern beginnen sollten, sind nicht in Angriff genommen worden. Ein Ingenieur, der mit zehn Schweißern und Schneidebrennern aus Mannheim eingetroffen war, erhielt, als er die Arbeiten beginnen wollte, vom französischen Militär unvermutet den Befehl, wieder abzurücken und die mitgebrachten Geräte mitzunehmen, da der Abbruch vorläufig nicht stattfinden dürfe. Der Ingenieur ist mit den Arbeitern und Geräten heute wieder nach Mannheim zurückgefahren.

*

Vielleicht ist es den Franzosen inzwischen zum Bewußtsein gekommen, daß die Rechtslage zum mindesten doch sehr stark umstritten ist. Oder haben sie eingesehen, daß ihr Vorgehen eine Schikane sein würde, wie man sie sich schlimmer nicht denken könnte — — —?

Bingen geräumt.

WG. Bingen, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Stadt Bingen wurde heute vormittag von der Besetzung geräumt.

Die Polizei im indischen Nationalkongreß

Verhaftung des Kongreßbureaus. — Frau Naidu festgenommen.

Bombay, 21. Mai. (Drahtb.) 300 unbewaffnete und 50 bewaffnete Polizisten umzingelten heute früh das Hauptquartier des indischen Nationalkongresses. Sie drangen in den Kongreß ein und verhafteten das ganze Kongreßbüro einschließlich des Präsidenten Nariman.

In Dharsana wurde die Führerin der Gandhibewegung, Frau Naidu, verhaftet. Bei einer polizeilichen Razzia wurden dort 100 Freiwillige festgenommen.

Optimismus Gandhis.

London, 21. Mai. (Drahtb.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Herald" in Puna meldet, er habe im dortigen Gefängnis zwei Unterredungen mit Gandhi gehabt. Gandhi erklärte u. a., seine Anhänger seien angewiesen worden, widerstandslos alles zu erdulden, auch Gewalttätigkeiten. Der jetzt unternommene Kampf um Indiens Freiheit werde bis zum Ende durchgeführt werden. Gandhi sagte, wir werden alle Gefängnisse Indiens mit unseren Gefährten füllen, die passiven Widerstand leisten und gegen die Salzgesetze verstoßen. Wir werden durch unseren Widerstand die Verwaltung des Landes unmöglich machen. Der Berichterstatter gewann aus der Unterredung den Eindruck, daß Gandhi auch jetzt noch eine Vereinbarung für möglich hält, und daß er bereit ist, dem indischen Nationalkongreß die Einstellung der Ungehorsamsbewegung anzuempfehlen, vorausgesetzt, daß erstens zu den Aufgaben der Londoner Konferenz die Aufstellung des Entwurfs einer Verfassung gehört, durch die Indien im wesentlichen Unabhängigkeit erhält, daß zweitens die Salzsteuer aufgehoben und der Alkoholgenuß und der Verbrauch ausländischen Tuches verboten wird, und daß drittens eine Amnestie für politische Vergehen gewährt wird. Die übrigen sieben Forderungen, die Gandhi in seinem Brief an den Vizekönig erwähnt hatte, sollen künftigen Erörterungen vorbehalten bleiben.

Hungerstreik.

WG. Bombay, 19. Mai. (United Preß.) In einen Hungerstreik sind sämtliche Gefangenen in Dharsana eingetreten. Die Gefangenen, alles Gandhi-Freiwillige, die bei ihrem Versuch, die Salzlager zu erobern, verhaftet wurden, verlangen bessere Beköstigung, besseres Trinkwasser und außerdem ein tägliches Bad. Wie die Gefängnisbehörden mitteilen, kann jedoch dem Ersuchen der Gefangenen nicht entsprochen werden, da die Bauern die Regierung boykottieren und daher scheinbar die Lebensmittelzufuhr äußerst knapp ist.

Zerstörte Salzpfannen.

WG. Bombay, 20. Mai. (United Preß.) Gestern unternahmen 150 Freiwillige einen zweiten Versuch zur Einnahme der Salzpfannen. Der jetzige Versuch war etwas erfolgreicher. Es gelang den Freiwilligen, die nach einem vorher verabredeten Plan aus sechs verschiedenen Richtungen zum Angriff übergingen, einige Salzpfannen zu zerstören. Die Polizei ging nun scharf mit Knüppeln gegen die Angreifer vor, die wiederum die Polizei mit Salz bewarfen. 72 Freiwillige wurden verhaftet, während es den anderen gelang, zu entkommen.

Geschlossene Börsen.

WG. Bombay, 20. Mai. (United Preß.) Als Protest gegen die Massenverhaftungen von Gandhi-Freiwilligen bei dem Marsch der Nationalisten auf das Salzdepot von Watala waren gestern die Wertpapierbörse ebenso wie die Baumwollbörse, die Getreidebörse und die Edelmetallbörse geschlossen und der Geschäftsverkehr vollständig gelähmt.

In einer ausgegebenen amtlichen Erklärung zu den Vorfällen in Schelapur heißt es, daß sowohl die Gerüchte von barbarischen Grausamkeiten der Nationalisten wie die Meldungen von einem Blutbade, das die Polizei angerichtet hätte, keineswegs den Tatsachen entsprächen. Es sei unrichtig, daß acht Polizisten mit Petroleum übergossen und angezündet worden seien. Zwar würden diese acht Mann vermißt, aber man hoffe, daß sie sich noch einfinden würden.

Die Forderung des Alkoholverbots.

Bombay, 20. Mai. (United Preß.) Unter den Forderungen Gandhis an die Regierung nimmt das Verlangen nach einem lückenlosen Alkoholverbot eine hervor-

159fache Ueberzeichnung der BIZ.-Emission in Paris.

Paris, 20. Mai. Die heute in Paris stattgefundene Emission der BIZ.-Aktien ergab eine 159fache Ueberzeichnung der aufgelegten Aktien. Insgesamt wurden 2,5 Millionen Stück Aktien gezeichnet, während für die Emission nur insgesamt 16 000 Stück verfügbar waren. Da riesige Konzertzeichnungen (Konzertzeichner: Personen, welche bei der Subskription von Wertpapieren nur zeichnen, um die Papiere bald wieder — bei steigendem Kurs — zu verkaufen) vorgenommen wurden, dürften die begebenen Aktien der BIZ. vollständig in der Hand der Pariser Großbanken bleiben.

Starke Ueberzeichnung auch in Belgien.

Brüssel, 20. Mai. Die belgische Tranche der Aktien-Emission der BIZ. wurde fast zwölfmal überzeichnet.

*

WG. Berlin, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, beträgt der deutsche Anteil am Aktienkapital der Bank für internationale Zahlungen 40 Millionen Schweizer Franken. Der gesamte deutsche Anteil wird von der Reichsbank übernommen und ist einstweilen mit 25 Prozent, also mit 10 Millionen Schweizer Franken, einbehalten worden. Außerdem haben, wie wir hören, die Schweiz, Schweden und Holland je 10 Millionen Schweizer Franken-Anteile übernommen, und werden diese Anteile, wie auch Deutschland, für das Portefeuille der einzelnen Zentralnotenbanken reservieren. Nur Frankreich und Belgien haben, wie bereits bekannt, ihre Anteile durch Zeichnung auf den freien Markt gebracht.

ragende Stelle ein. Wie stark die Erbitterung der Bevölkerung in diesem Punkte gegen die Regierung ist, die hinsichtlich des Alkohols eine monopolähnliche Stellung einnimmt und große Einkünfte aus dem Handel mit berauschenden Getränken zieht, zeigt der Angriff auf das fiskalische Alkohollager in Memensingh in Ostbengalen, wobei 20 Personen verletzt wurden. Bevor Gandhi seinen Marsch zu den Salzlagern antrat, stand die Forderung auf ein Alkoholverbot sogar an der Spitze der Bedingungen, die Gandhi für die Aufgabe der passiven Resistenz in seinem „Ultimatum" an den Vizekönig aufgestellt hatte. Außer dem Alkoholverbot forderte Gandhi eine allgemeine Herabsetzung der Steuern, insbesondere der Bodensteuern, die um mindestens 50 Prozent vermindert und von den gesetzgebenden Körperschaften festgesetzt werden sollten. Erst an vierter Stelle stand die Forderung auf Abschaffung der Salzsteuer. Ferner wurde eine Herabsetzung der Militärlasten um 50 Prozent, eine Verminderung der Gehälter für die hohen Beamten, ein hoher Schutzzoll auf eingeführte Kleiderstoffe, ein Verbot für ausländische Schiffe, Küstenschiffahrt in indischen Gewässern zu treiben, die Freilassung aller politischen Gefangenen, soweit sie nicht wegen Mords oder Mordversuchs bestraft waren, und schließlich die Erteilung von Waffenscheinen zur Selbstverteidigung verlangt. Wenn man mit Führern der Nationalisten spricht, so wird immer wieder auf die hohen Verwaltungskosten hingewiesen und behauptet, daß in Indien, das eines der ärmsten Länder der Welt sei, der einzelne Steuerzahler höher belastet sei als irgendwo sonst auf der Erde, und daß vor allen Dingen die Kosten der Militärverwaltung in keinem Verhältnis zu den wirklichen Bedürfnissen des Landes ständen.

Interessanter Gesprächsstoff im Reichstag.

Der Staatszuschuß zur Luftfahrtunterstützung

Zu hohe Gehälter der leitenden Reichsbahnbeamten?

WB. Berlin, 20. Mai. Der Reichstag hatte heute reichlich Gesprächsstoff. Die Sensationen jagten sich nur so: das Urteil gegen Böß, die Rede des Reichsverkehrsministers von Guérard im Plenum über die hohen Gehälter der Reichsbahnbeamten, der neu auflebende Konflikt mit Thüringen, die Auflösung des sächsischen Landtags und die bevorstehende Neuwahl, die für die Gesamtbeurteilung der politischen Lage sehr wichtig sein wird, endlich die Fahrt des „Grafen Zeppelin": das alles gab dem Hause rein äußerlich ein sehr lebhaftes Bild. Ueberall unterhielt man sich über diese Dinge, die ja zu einem Teil von immerhin großer politischer Tragweite sein werden.

Das Plenum kam darüber natürlich wie gewöhnlich zu kurz; die fehlenden Abgeordneten freilich versäumten nicht viel, es wurden nur kleinere Wünsche vorgetragen, die große Linie fehlte vollkommen. Und wenn nicht der Reichsverkehrsminister v. Guérard in einigen Punkten grundsätzliche Darlegungen gemacht hätte, wäre die ganze Debatte, wie schon so viele vor ihr, vollkommen versandet.

So aber gab Reichsverkehrsminister v. Guérard Zahlen, die doch zu lebhaftem Nachdenken anregen. Er wies darauf hin, daß zum Beispiel für die Luftfahrt Frankreich etatsmäßig 171 Millionen RM. ausgibt, die Vereinigten Staaten 102, England 357, Italien 158 und das Deutsche Reich nur 46,9 Millionen RM. Mit anderen Worten auf den Kopf der Bevölkerung werden in Frankreich 8,80, in den Vereinigten Staaten 1,70, in England 7,70, in Italien 3,95 und im Deutschen Reich nur — 0,78 RM. für Luftfahrtzwecke ausgegeben.

Wenn man mit diesen geringen Zahlen die Stellung vergleicht, die das Deutsche Reich in der internationalen Luftfahrt einnimmt, dann muß man in der Tat mit dem Reichsverkehrsminister zugeben, daß die deutsche Luftfahrt sich wirklich sehen lassen kann. Ob es freilich auf die Dauer möglich ist, mit diesen geringen Zuschüssen die gleiche Leistung aufrechtzuerhalten wie bisher, muß bezweifelt werden.

Noch auf eine andere sehr wichtige Frage ging von Guérard späterhin ein. Von verschiedenen Rednern waren die angeblich hohen Gehälter bei der Reichsbahnverwaltung bemängelt worden, die ja schon wiederholt Gegenstand besonderer Auseinandersetzungen waren.

Der Reichsverkehrsminister kündigte an, daß er über diese Gehälter von der Reichsbahn Auskunft verlangen und das Ergebnis dem Reichstag mitteilen werde. Auch er würde es, so fügte er hinzu, unerträglich finden, wenn es zutreffen sollte, daß in der Reichsbahn Gehälter gezahlt werden, die jedes Bedürfnis überstiegen. Freilich, man muß hinzufügen, daß die Reichsbahn in ihrer Gehaltbemessung sehr unabhängig ist und sich in dieser Beziehung kaum vom Reich wird hineinreden lassen.

Schließlich noch der Streit um die angebliche Rückführung von Reichseisenbahnbeamten in das Arbeiterverhältnis. Der Reichsverkehrsminister teilte mit, daß eine derartige Rückführung nicht beabsichtigt ist: dagegen wird die Reichsbahn Beamtenanwärter im Alter von über 35 Jahren nicht mehr als Beamte einstellen. Auch die Post wird ähnlich vorgehen.

Damit war im wesentlichen der Verkehrsetat beendet und man schritt zur Abstimmung, die die Annahme ergab. Morgen wird der Reichswehretat behandelt, der ja vermutlich noch einige heftige Auseinandersetzungen zwischen den Parteien, und zwar nicht nur mit der Opposition, sondern auch innerhalb der Regierungskoalition, bringen wird, in deren Mittelpunkt wieder der Panzerkreuzer B steht. Die Deutschnationalen beabsichtigen, Anträge auf Wiederherstellung der Reichsratsbeschlüsse, oder zum mindesten die Einfügung einer auch nur geringen Anerkenntnis-Summe in den Etat einzubringen. Die Regierung wie ihre Parteien werden damit sicherlich in eine schwierige Lage geraten, vor allen Dingen aber das Zentrum, das in dieser Frage sehr geteilter Meinung ist.

Beginn der deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen in Bukarest.

Bukarest, 21 Mai. (Funkspr.) Die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen wurde vom Handelsminister Mirte mit einer Ansprache begrüßt, auf die der Führer der deutschen Delegation, Windel, erwiderte. Hierauf gab der Vorsitzende der rumänischen Delegation, Antipya, einen Ueberblick über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen.

Die Zollschranken sind daran schuld.

So meint Lloyd George. — Eine Rede über Freihandel u. das Memorandum Briands.

Manchester, 21 Mai. (Drahtb.) In einer Rede auf einer Freihandelskundgebung sagte Lloyd George gestern abend: „Ich glaube in allem Ernst, daß es im Jahre 1914 keinen Krieg gegeben hätte, wenn nicht die Nationen Europas durch Zollschranken voneinander getrennt gewesen wären. Briand hat einen Plan für einen europäischen Verband aufgestellt. Es ist ein großer Plan, aber so lange die Nationen Europas gegeneinander Tarife errichten, aufrechterhalten und vervielfältigen, wird dieses Ideal eines europäischen Bundes ein Fantasiegebilde bleiben."

Nun auch die Foch-Memoiren!

Die Familie des Marschalls veröffentlicht sie als Antwort auf die Kritik Clémenceaus.

Paris, im Mai. (United Preß.) Recouly veröffentlichte gleich nach dem Tode von Foch seine Gespräche mit dem Marschall, die für Clémenceau ungünstige Ausführungen enthielten. Clémenceau antwortete ihm in dem posthumen Buch „Glanz und Elend eines Sieges", Poincaré antwortete Clémenceau und Painlevé antwortete Clémenceau.

Aber der Marschall wird der Replik Clémenceaus aus seinem Grab im Invalidendom eine Duplik entgegensetzen. Lange fragte man sich: hat Foch Memoiren hinterlassen? Jetzt wissen wir es: er hat es getan. Im Geheimen verhandelte die Witwe mit französischen und amerikanischen Verlegern; ein fester Preis wurde noch nicht genannt, aber wahrscheinlich wird sie für die Gesamtrechte mehr als eine Million Francs (165 000 Mark) bekommen.

Foch schrieb diese Memoiren in den letzten drei Jahren seines Lebens. Er arbeitete an ihnen täglich in seinem Amt, dem Kriegsrat, umgeben von den Dokumenten der Kriegszeit, von Befehlen und Karten. Er hat das Werk eigenhändig niedergeschrieben, doch ein Teil davon wurde getippt und von ihm dann handschriftlich so ausgiebig durchkorrigiert, daß der englische Uebersetzer, Oberst T. Bentley Mott, seine liebe Not mit der Entzifferung gehabt haben mag.

Um seinen Memoiren einen höheren Wert zu geben, illustrierte sie Foch mit einigen wertvollen Schlachtplänen, von ihm selbst gezeichnet, den Originalmanuskripten wichtiger politischer und militärischer Dokumente, zum Beispiel der Dokumente über seine Wahl zum Oberkommandierenden der Alliierten Armeen und seinem verärgerten Notenwechsel mit Clémenceau über die Beschleunigung der Frontübernahme der amerikanischen Truppen. Im allgemeinen dürften diese Memoiren Amerikas Prestige heben. Nirgends äußert sich Foch kritisch über General Pershing und den amerikanischen Soldaten. Er zeigt, daß die Hauptlast des Angriffs der Alliierten, wenn der Krieg noch im Winter 1918-19 fortgesetzt worden wäre, auf die Schultern der amerikanischen Zweimillionenarmee hätte fallen müssen, während die ermüdeten französischen und britischen Truppen das bereits Gewonnene festgehalten hätten.

Wie man es von diesem im Grunde humorlosen Militär erwarten durfte, sind die Memoiren, abgesehen vom ungeheuren Interesse des Gegenstandes, eine trockene Lektüre. Gelegentlich blitzt etwas Humor auf, aber im ganzen ist das Buch die sorgfältige Erörterung eines militärischen Gegenstandes aus der Feder eines Mannes, der sein Leben lang Soldat war.

Bei Fochs Tod, da das Gerücht vom Vorhandensein dieser Memoiren auftauchte, wollte sich die Familie weder im bejahenden noch im verneinenden Sinne dazu äußern. Die militärischen Gehilfen des verstorbenen Marschalls meinten, daß, sofern Foch einen militärischen Bericht über den Krieg hinterlassen hätte, dieser ins Archiv des Kriegsministeriums kommen müsse und vielleicht niemals veröffentlicht werden würde. Den Entschluß, die Memoiren der Oeffentlichkeit zu übergeben, faßte die Familie unmittelbar nach dem Erscheinen der Memoiren Clémenceaus. Sie sollen Fochs Antwort sein.

Der Sächsische Landtag wird aufgelöst

Neuwahlen am 22. Juni.

Dresden, 20. Mai. (Drahtb.) In der Sitzung des Sächsischen Landtages am Dienstag wurde mit 50:46 Stimmen die Auflösung des Landtages beschlossen. Für den Auflösungsantrag stimmten 33 Sozialdemokraten, 12 Kommunisten und 5 Nationalsozialisten, dagegen 13 Deutsche Volksparteiler, 11 Wirtschaftsparteiler, 8 Deutschnationale, 5 Landvolkparteiler, 4 Demokraten, 3 Volksrechtsparteiler und 2 Altsozialisten.

Hierzu drahtet uns unser Dresdner Mitarbeiter: Der Sächsische Landtag, der erst vor einem Jahre gewählt worden ist, ist heute dem vereinten Ansturm des Radikalismus von rechts und links erlegen. Mit 50 Stimmen der Kommunisten, der Sozialdemokraten und der Nationalsozialisten wurde die Auflösung beschlossen. Die übrigen Parteien stimmten mit 46 erfolglos dagegen. Die Neuwahlen werden am 22. Juni vorgenommen werden.

Der alte Landtag hat trotz einjährigem Bestehen so gut wie nichts geleistet, er hat außer dem Haushaltplan nur ein einziges Gesetz verabschiedet. Die Schuld an seinem frühen Hinscheiden trifft nicht nur die radikalen Parteien, sondern auch die Deutsche Volkspartei, die es abgelehnt hat, mit Demokraten und Sozialdemokraten die große Koalition einzugehen, die der Regierung eine sichere Mehrheit verschafft hätte. Bemerkenswert war in der letzten Sitzung die Schärfe, mit der sich die Deutsche Volkspartei gegen die ihr bisher verbündeten Nationalsozialisten wandte. Der volksparteiliche Redner hob vor allem den verfassungsfeindlichen Charakter der Hitlerleute hervor und erklärte, hieraus die Konsequenzen ziehen zu müssen.

Der neue Landtag dürfte nicht viel anders aussehen als der alte. Wenn auch Altsozialisten und Aufwertler daraus verschwinden dürften, so wird doch eine grundlegende Änderung der Kräfteverhältnisse zwischen rechts und links nicht eintreten und man wird nach der Neuwahl genau so klug sein wie zuvor und vor denselben Regierungsschwierigkeiten stehen.

Harakiri.

Er konnte den Londoner Flottenpakt nicht überleben.

Tokio, 20. Mai. (Drahtb.) Oberstleutnant Kusakari, der dem Generalstab angehört, hat Selbstmord durch Harakiri begangen. Die Verzweiflung über die Herabsetzung der japanischen Streitkräfte durch den Londoner Flottenpakt soll ihn in den Tod getrieben haben.

Berliner Notizbuch

„Drahtlos" jubiliert — Wien-Berlin — Sommernachtstraum im Zoo — Alles für den „Verkehr" — Von Nabi, Salzstangen und Speiseeis

N. Etwas vorzeitig und überwichtig, mithuldigend der Unsitte der Jubiläumsfeiern, beging die Reichsrundfunkgesellschaft, die Dachgesellschaft der deutschen Sender, ihr fünfjähriges Bestehen. Ueber der Feier waltete kein glücklicher Stern. Die Reden, die gehalten wurden, blieben fast alle in grauen Theorien und einer Zusammenstellung der zahllosen „Schwierigkeiten" stecken, mit denen die Programmpolitik des Rundfunks zu kämpfen habe. Eine technische Einrichtung, die es mit 20 Millionen „Verbrauchern" zu tun hat, kommt ebenso leicht nicht aus dem Seufzen heraus. Unter den Rednern der Feierlichkeit traten der Kölner Professor von Wiese und der Leiter des rheinischen Senders, Ernst Hardt, hervor. In der Opposition waren es vornehmlich die Rundfunkorganisationen der Arbeiter und die Sprecher linksradikaler „Kultur"-Evangelien, die sich zu Wort meldeten. Reichlich ungeschickt war es, Vorträge, Festfrühstück, Tonfilmvorführungen und Festkonzert auf vier verschiedene Oertlichkeiten zu verteilen. Die Teilnehmer mußten im wörtlichen Sinne immer „auf dem Laufenden" bleiben.

*

Sehr nett und leicht beschwingt verlief dagegen ein großer Tee im Esplanade, den die österreichische Gesandtschaft gab, um in Berlin von den „Wiener Festwochen", die vom 31. Mai bis 15. Juni in der Donaustadt veranstaltet werden, zu berichten. Der Leiter der Pressestelle in der österreichischen Gesandtschaft, Dr. Erwin Wasserbäck, setzte mit wienerischem Humor auseinander, daß damit keineswegs ein unlauterer Wettbewerb gegen die Berliner „Kunstwochen" getrieben werden solle. Beide deutschen Kulturzentralen, so verschieden in ihrem Gepräge, sollen sich vielmehr ergänzen. Wiens „Kunstwochen" werden wienerisch sein. Der Verein der Museumsfreunde in Wien wird im Schloß Schönbrunn eine „Maria-Theresia-Ausstellung" bieten, die das alte Wien durch Möbel, Bilder, Bücher, Münzen, kunstgewerbliche Stücke verschiedener Art heraufbeschwört. Daneben steht eine große Schau des deutschen Werkbundes im Oesterreichischen Museum. Vor allem aber wird Wiener Musik erklingen! Mozart, Schubert, Haydn, Hugo Wolf, Johann Strauß; Serenaden auf dem Josephplatz; Beethovens Neunte im Burggarten; Monsterkonzert der Arbeitersänger im Rathaus; großer Sport und, selbstverständlich, ein stimmungsvolles Praterfest.

Viel Kunst, Gesellschaft, Diplomatie und Presse bevölkerten diesen österreichischen Tee, auf dem der Witzbold Paul Morgan als „Ansager" sowohl Wien wie Berlin einige nicht übel gezielte Pritschenschläge versetzte.

*

Unermüdlich ist der Tiervater Heck am Werke, seinen geliebten Berliner Zoo vor der Heimat und der Welt ins rechte Licht zu rücken. Der Fremde, der in den Sommermonaten den großen Garten besucht, wird abends geradezu unter Lichtduschen gesetzt. Von kunstvoller, „indirekter" Beleuchtung, angebracht in phantastischen und dem Charakter des Zoos angepaßten Lichtträgern, strahlt das ganze Gebiet um das Hauptrestaurant herum. Aus Pilzen, Lilien, Palmen und Schlangen bricht der mild leuchtende Strom und irrlichtert magisch über das grüne Meer der Baumkronen, über die Brücken, Rasenflächen, Beete und Gebüsche. Er bestrahlt auch die beiden Tanzflächen im Freien, die, ebenfalls zur Hebung des „Gesellschaftlichen" im Zoo, in feierlicher Eröffnung den ungeduldig zuckenden Jazz- und Tangobeinen übergeben wurden. Türme mit farbig wechselndem Licht besunken das Grüßen, Flirten, Plappern und Lästern in der Lästerallee, und tückisch über das ganze Zoogelände verteilte Lautsprecher übertragen die Konzerte überall hin, von den Königstigern bis zu den Elefanten, über deren Protest gegen die optische und akustische Dauerstörung ihrer Nachtruhe die Zooverwaltung schnöde zur Tagesordnung übergegangen ist.

*

So soll alles immer feiner, „amerikanischer" und rekordhafter werden, und vorläufig regiert der Geist weiter, der, nur um das „Tempo" Berlins zu beschleunigen, fanatisch bereit ist, jeden etwa noch im Asphalt hingebend und frei wurzelnden Baum zu kappen, aus grünen Winkeln in der Steinwüste kahle Tennisplätze zu machen und, das Schlimmste, das bißchen alte bauliche Kultur in Berlin mit der Spitzhacke auszuroden. Seit Jahr und Tag geht der Kampf um Denkmäler der Architektur, über denen der Name Schinkel leuchtet. Die Schinkelsche Reithalle in der früheren Königgrätzer Straße ist bereits verschwunden; die alten Kolonnaden von Gontard in der Leipziger Straße, nahe am Spittelmarkt, um die heftig gekämpft wurde, sind nun doch abgebrochen worden. Schon munkelt man, daß die ehrwürdige Nikolaikirche „freigelegt" weren soll. Die beiden Torhäuschen zwischen Leipziger und Potsdamer Platz sind ihres Lebens seit langem nicht mehr sicher, und wenn es nach den Verkehrsplänen geht, die im Rathaus liegen, so wird von den alten Straßen zwischen Schloßplatz und Spittelmarkt nicht viel übrig bleiben. Ein anderer Schlüterbau wurde bei der ungeheuren Buddelei zugunsten des „neuen" Alexanderplatzes abgerissen. Bei dieser Gelegenheit brach man auch die alte, treue Berolina ab. Und es ist ja bekannt, daß es an der Spree so gar nicht an durch und durch „amerikanischen" Herostraten fehlt, die am liebsten das Brandenburger Tor schleifen — nur dem gefräßigsten aller Großstadtgötzen, dem „Verkehr" zuliebe.

*

Hin und wieder kommt es auch vor, daß Berlin mit neuen Errungenschaften hinter anderen Städten im Reiche herhinkt. So sind eigentlich erst in diesem Winter die am Rhein längst bekannten „Radtmänner" aufgetaucht. Nun aber auch in ganzen Scharen. Ueberhaupt haben die in den Lokalen herumziehenden Händler beängstigend zugenommen. Man kann, wenn man bei einem Glase Bier oder Wein sitzt, in einem Dankesagen und Kopfschütteln bleiben. Der „Wurstmaxe", der vor dem Kriege, wenigstens zur nächtlichen Stunde, so ungefähr der einzige Vertreter des Bauchladengewerbes war, hat ungeahnte Konkurrenz bekommen. Da treten Blumenmädchen, Blumen-Jünglinge und Blumengreisinnen alle halbe Stunden an den Tisch und fuchteln dem Gast mit Kindern der Flora unter die Nase. Da erscheint, mit allen Abzeichen des Boheme angemacht, der Künstler, der unter allen Umständen die Damen am Tisch in Silhouette schneiden will; es naht sich, fabelhaft bayrisch, mit krachledernen Hosen, grünen Hütchen und beinah echtem „Grüaß Gott" der Radtmann, baut seine kunstreiche Schälmaschine auf und läßt verführerisch die weiße Spirale wirbeln. In weißem Kittel und weißer Mütze begrüßt dich würdevoll der Salzstangenverkäufer, ein Spezialist, der entwicklungsgeschichtlich noch jüngeren Datums ist, als der Radtmann. Die Salzstangen sind fast einen halben Meter lang. Der Handschriftendeuter fehlt nicht. Kürzlich bemurmelte mich sogar plötzlich ein Individuum, das sich verschwor, mir stracks und nur gegen 50 Pfennig binnen fünf Minuten das „Horoskop" nach dem „unumstößlich wahren altindischen Geheimsystem" zu stellen. Nur mit Mühe konnte ich ihn davon überzeugen, daß mir an der Vorhersage der Pechsträhnen in meinem ohnehin nicht kummerlosen Dasein keineswegs gelegen sei.

Bei der Ueberfülle der dargebotenen Gelegenheiten gewinnt man den Eindruck, daß dauerndes Frühstücken, Schlecken und Imbißnehmen sich als neues Laster der Weltstadt herausbilden. Ist vermutlich auch „amerikanisch". In der Friedrichstraße treten sich die automatischen Restaurants, die lange Jahre ganz verschwunden waren, jetzt fast auf die Hacken. Eingeworfene Groschen setzen die rotierenden Scheiben mit belegten Brötchen in Bewegung. Lautsprecher-Rundfunk schwebt über dem Heer der im Stehen Kauenden und Schluckenden. Wie der Sand am Meere aber sind die „Eisläden" angewachsen. Im Westen und Osten, im Zentrum, im Süden und Norden dreht sich ihr Wahrzeichen, das Rad mit der seekrank machenden, schwarzweißen oder farbigen Spirale, im Schaufenster. Die Eisläden sind zweifellos amerikanisch. Fünfzig von Hundert aller New Yorker sollen vom „icecream" schlechte Zähne und empfindliche Mägen haben. Es kann nicht fehlen, daß die Berliner es ebenfalls binnen kurzem zu diesen „Errungenschaften" bringen.

Im Zusammenhang mit allen diesen Dingen steht schließlich der allerneueste Beruf (neben dem männlichen Mannequin, das es auch schon gibt): das ist der Boreser oder Appetitmacher. Er steht oder sitzt, gegen festen Sold, in den Lokalen, die ihn erfunden haben, und ißt Würstchen oder schleckt ein Stück Torte und trägt die Freude an dem Genuß weithin sichtbar zur Schau. Zwischen den Happen äußert er sich, im Selbstgespräch, anerkennend über die Vorzüglichkeit der Speisen. Tunlichst soll er so leben, daß man ihn auch von außen sieht. Denn Essen und Trinken ist für viele Menschen ebenso ansteckend wie Gähnen und Niesen.

tz.

Ein Entwurf.

Was der preußische Finanzausgleich vorsieht

Senkung der kommunalen Volksschullasten.

WB. Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtb.)

Der Entwurf des preußischen Finanzausgleichs für 1930 zwischen Staat und Kommunen ist dem Staatsrat zugeleitet worden, der sich bereits in seiner Sitzung am 26. Mai damit beschäftigen wird. Es ist gelungen,

die preußischen Kommunen

hilmal besser als im Vorjahre zu stellen

und zwei alte Pläne zu verwirklichen: die Bereitstellung von Mitteln zur Entlastung der Haushalte kommunaler Körperschaften in den Grenzprovinzen und eine Entlastung der Gemeinden von den persönlichen Volksschullasten in Verbindung mit einer Verbesserung des Lastenausgleichs auf diesem Gebiet. Für den ersten Zweck werden 115 Millionen, für die zweite Aufgabe 30 Millionen Mark bereitgestellt. Diese für einen Volksschullastenausgleich bereitgestellten 30 Millionen ermöglichen eine wirksame Entlastung der Gemeinden hinsichtlich ihrer Schulverbandsbeiträge an die Landesschulkassen durch eine stärkere Einschaltung der Leistungsfähigkeit, namentlich durch Erhöhung des Abzugs und den Steuerüberweisungen an die Landesschulkassen von zwei Vierzigstel auf fünf Vierzigstel schon für 1930 durchzuführen. Die finanzielle Auswirkung bringt eine Senkung der Ausgaben um rund 25 Millionen Mark. Insgesamt ergibt sich, daß die Volksschulkasten sich für 1930 um 86 Millionen Mark senken werden, da auch die Beschulungszuschüsse des Staates erhöht worden sind. Um die Durchführung der Maßnahmen zu ermöglichen, sollen die Gemeinden und Gemeindeverbände den ganzen Anteil der Mineralwassersteuer erhalten, außerdem die eine Hälfte der Biersteuer und die Mehreinnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer. Dazu tritt noch der erwähnte Betrag von 15 Millionen Mark für die Unterstützung notleidender Gemeinden und Landkreise in den Grenzgebieten, dem auch die zwei Prozent der Hauszinssteuer zugeführt werden sollen, die in Paragraph 39 für die Flüchtlingsfürsorge ausgeworfen sind.

Im einzelnen ist festgelegt worden, daß die Mehreinnahmen aus der Biersteuer und Mineralwassersteuer ausschließlich den Gemeinden zufließen,

während das Mehraufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer ausschließlich den Provinzen und Kreisen verbleibt. Für die Gemeinden entsteht also durch den Finanzausgleich eine Mehreinnahme von 45 Millionen RM. Außer dieser Mehreinnahme werden die Gemeinden im Rechnungsjahr 1930 aus dem zunächst zu verabschiedenden Reichsgesetz über die Pauschalierung der Verwaltungskosten-Zuschüsse der Deutschen Reichsbahn, Reichspost und der übrigen Reichsbetriebe eine Mehreinnahme von rund 27 Millionen RM. erwarten können. Schließlich wird ihnen die Einbeziehung der freien Berufe in die Gewerbesteuer eine Verbreiterung ihrer Steuerbasis bringen. An Ueberweisungen aus der Kraftfahrzeugsteuer werden an die Rheinprovinz 16,5 Prozent verteilt. Im nächsten Jahre soll versucht werden, noch weitere Mittel verfügbar zu halten, um der Not der Gemeinden entgegenzukommen. Hierbei soll auch die Frage entschieden werden, was hinsichtlich der Verteilung der frei werdenden Anteile an der Einkommen- und Körperschaftssteuer zu geschehen hat.

Verteilung der Kraftfahrzeugsteuer und der Dotationen.

In dem Finanzausgleich ist weiter der Versuch gemacht worden, die Kraftfahrzeugsteuer und die Dotationen neu zu regeln. Da die Verhältnisse über die Wegeunterhaltungspflicht in den einzelnen Provinzen nicht gleichmäßig sind, hat man sich dahin geeinigt, einen Schlüssel zu finden, nach dem die Kraftfahrzeugsteuer und die Dotationen berechnet werden sollen. Um den ewigen Klagen entgegenzutreten, wird der Vorschlag gemacht, das Ministerium von einer Verteilung des Aufkommens zwischen Provinzen und Kreisen zu entbinden und dem Ministerium nur die Oberverteilung zu übertragen, die Unterverteilung aber in die Hand der Selbstverwaltungen, und zwar eines Ausschusses, zu legen. Grundsätzlich soll die Verteilung durch diesen Ausschuß endgültig sein und keiner staatlichen Genehmigung bedürfen. Eine völlige Beseitigung des sogenannten „Vorau für die westlichen Provinzen" ist in dem Finanzausgleich nicht vorgesehen.

Der Preußische Landtag ist dafür.

Die Grundsteuer wird verdoppelt

Das Gesetz angenommen.

WB. Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Preußische Landtag erledigte heute zunächst einige kleine Vorlagen. Annahme fand ein Antrag des Wohnungsausschusses, die Hergabe der Hauszinssteuerhypotheken für größere Bauvorhaben davon abhängig zu machen, daß in stärkerem Maße als bisher ein Teil der Wohnungen für Kinderreiche und Schwerkriegsbeschädigte zur Verfügung gestellt wird.

Bei der dann folgenden zweiten Beratung des Antrages der Koalitionsparteien auf Verdoppelung der Grundvermögenssteuer ging es im Hause wieder recht lebhaft zu. Der deutschnationale Redner verlangte Erhöhung der Freigrenze für die Wohnung des Hauswirtes im eigenen Hause, Steuerfreiheit der Werkswohnung, der bedrängten Grenzgebiete und der Werkstätten, die wegen ungünstigen Geschäftsganges erheblich geringer ausgenutzt würden, und lehnte die Erhöhung der Grundsteuer ab.

Die Kommunisten führten durch Schimpfreden gegen die Sozialdemokraten einen kleinen Krawall herbei, für den sie Ordnungsrufe einstecken mußten.

Bei der Besprechung zur Grundvermögenssteuer begründete der deutsche Volksparteiler Dr. Neumann-Frohnau Anträge seiner Partei, die u. a. auf eine Ausdehnung der Erleichterungen für Gewerbebetriebe auf sämtliche Betriebe einschließlich der in Mieträumen hinauslaufen.

Sehr heftige Kritik übte der Wirtschaftsparteiler Menh an der Wohnungsbaupolitik. Nachdem sich noch die Redner der Deutschen Fraktion und der Nationalsozialisten gegen die Steuer ausgesprochen hatten, wurde die Aussprache geschlossen und die Abstimmungen vorgenommen.

Nach Ablehnung kommunistischer Anträge erfolgte die namentliche Abstimmung zu dem grundlegenden Paragraphen, der die Verdoppelung der staatlichen Grundsteuer für den bebauten Grundbesitz vorsieht (die Landwirtschaft wird nicht besteuert), die Annahme des Paragraphen 1 mit 186 Stimmen der Regierungsparteien gegen 146 Stimmen der Opposition.

Calmette über das Kindersterben in Lübeck

Jetzt 18 Opfer.

Paris, 21. Mai. (Drahtb.) Professor Calmette vom Institut Pasteur, der Entdecker des Tuberkuloseimpfstoffes BCG., gibt im „Matin" eine Erklärung über die Vorgänge in Lübeck ab. Das Institut Pasteur, so erklärt er, liefert den Impfstoff BCG. im fertigen Zustand nur in Frankreich. Er darf nur in frischem Zustand benutzt werden. Das Institut trifft also keine Verantwortung für die Lübecker Vorfälle. Seit mehreren Jahren gibt das Institut den ausländischen Laboratorien, die den Antrag stellen, BCG.-Kulturen ab und die entsprechenden Laboratorien kultivieren den Impf-BCG. an Ort und Stelle. Sie erkennen sämtlich die Unschädlichkeit des BCG. an. Das Laboratorium von Lübeck hat im Juli 1929 eine BCG.-Kultur erhalten und am 26. März 1930 schrieb Dr. Altstadt, daß 50 Prozent der im Lübecker Staatgeborenen Säuglinge ohne Zwischenfall mit dem Impfstoff geimpft worden seien. Was ist also seitdem in Lübeck vorgegangen? Liegt ein Irrtum bei den verwandten Impfkulturen vor? Ich kann das nicht sagen. Ich kann nur bestätigen, daß BCG. keinesfalls eine Krankheit hervorrufen und zur Tuberkulose führen kann. Die im Juli 1929 nach Lübeck gelieferte BCG.-Kultur wurde von uns vor dem Versand kontrolliert und enthielt keine Giftstoffe. Der im Institut Pasteur produzierte BCG.-Impfstoff ist an dem Lübecker Unglück sicherlich unschuldig.

*

Lübeck, 20. Mai. (Drahtb.) Die Zahl der Todesopfer der Calmette-Impfung hat sich inzwischen auf 18 erhöht. Im Laufe des heutigen Tages sind drei weitere Erkrankungen gemeldet worden.

Wirth über Calmette.

(Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

Berlin, 20. Mai. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde heute mit der zweiten Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums begonnen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Reichsinnenminister Dr. Wirth über die Unglücksfälle in Lübeck bei Anwendung des Calmetteschen Schutzimpfungsverfahrens Mitteilung. Er sagte u. a.: In Lübeck war im Juli 1929 von Prof. Calmette eine Kultur bezogen worden, die in Lübeck durch Weiterimpfungen in vierwöchentlichen Zwischenräumen weiter gezüchtet war. Die Weiterimpfung und die Herstellung der Impfstoffaufschwemmungen war in Lübeck unter persönlicher Verantwortung des Prof. Deycke, Direktors des Allgemeinen Krankenhauses in Lübeck, erfolgt. Vor der Ausgabe der Kulturen zu den Impfungen hat nach Mitteilung das Gesundheitsamtes Lübeck eine Prüfung im Tierversuch auf Unschädlichkeit stattgefunden. Im ganzen sind 246 Kinder geimpft worden. Am 26. April 1930 wurden dem Gesundheitsamt Lübeck ein Todesfall und vier Erkrankungen unter den geimpften Säuglingen bekannt, worauf die Herausgabe der Impfstoffaufschwemmungen eingestellt wurde.

Die Sachverständigen kamen zu dem Ergebnis, daß die Todesfälle und wahrscheinlich auch die Erkrankungen durch eine durch die Impfung bedingte Tuberkulose verursacht sind.

Die Möglichkeit weiterer Erkrankungen unter den zuletzt geimpften Säuglingen ist leider nicht ausgeschlossen, und einzelne der Erkrankungen sind noch so schwerer Natur, daß auch sie noch zu einem tödlichen Ende führen können.

Die Frage, worauf es zurückzuführen ist, daß im Gegensatz zu allen sonstigen bisherigen Erfahrungen die Impfstoffaufschwemmung so verheerend wirkt, bedarf noch weiterer Klärung. Umfassende Untersuchungen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, sind hier im Gange. Falls Verfehlungen vorgekommen sind, werden die verantwortlichen Personen im vollen Maße zur Rechenschaft gezogen werden. Ich habe sofort an sämtliche Landesregierungen ein Rundschreiben gerichtet, von der Anwendung des Calmetteschen Verfahrens ganz allgemein abzusehen, bis eine völlige Klarstellung erfolgt ist.

„Graf Zeppelin" über den Kanarischen Inseln

Friedrichshafen, 21. Mai. (Funkspruch.) Beim Luftschiffbau in Friedrichshafen ist folgender Funkspruch des Luftschiffes „Graf Zeppelin" eingegangen: „5 Uhr Teneriffa Leuchtfeuer gesichtet, Ostküste passiert."

Fieberhafte Spannung in Pernambuco.

Pernambuco, 20. Mai. Sobald sich „Graf Zeppelin" der brasilianischen Küste nähert, werden zwei Wasserflugzeuge zur Einholung und Begrüßung des Luftschiffes aufsteigen. Alle Vorbereitungen für die mit fieberhafter Spannung erwartete Ankunft des „Zeppelins" sind getroffen worden. Der riesige, aus Deutschland bestellte Ankermast, den die brasilianische Regierung auf ihre Kosten errichten ließ, wurde noch einmal einer gründlichen Besichtigung unterzogen. Der neue, etwa 283 000 Quadratmeter umfassende Flugplatz befindet sich einige Kilometer von der Stadt entfernt. Er hat einen Durchmesser von 600 Metern und ist kreisförmig angelegt. Sämtliche Reserveteile, wie eine Reservegondel, Brennstoffgeneratoren für die Gaserzeugung, Werkzeuge usw. sind wohlbehalten eingetroffen. Verkehrsminister Andrade erklärte dem hiesigen Korrespondenten der United Preß, daß die brasilianische Regierung bereitwillig sämtliche Kosten für die Errichtung des Mastes, für den Transport der Gasflaschen von Deutschland, für die Montage des Gasgenerators usw. übernommen habe, da sie den Wunsch hege, daß Pernambuco in der kommenden regelmäßigen Zeppelin-Verkehrslinie einen wichtigen Platz einnehme.

Mit Südamerika in Verbindung!

Die erste Nachricht empfangen.

Mit 100 km Geschwindigkeit vorwärts

WB. Natal, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) „Graf Zeppelin" steht bereits mit Südamerika in funkentelegraphischer Verbindung. Um 2 Uhr Ortszeit (6 Uhr vormittags MEZ.) empfing die hiesige Funkstation die erste direkte Nachricht. Kurze Zeit vorher war von spanischen Küstenstationen ein anderer Funkspruch an die hiesige Station weitergegeben worden, wonach sich das Luftschiff um 4 Uhr Greenwicher Zeit (5 Uhr MEZ.) östlich von Teneriffa befand und mit einer Stundengeschwindigkeit von hundert Kilometern vorwärts komme. An Bord ist alles wohl.

Weitere Funksprüche von Bord.

WB. Las Palmas, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Die hiesige Funkstation hat vom Luftschiff „Graf Zeppelin" eine Positionsmeldung erhalten, wonach sich das Luftschiff um 6,20 Uhr MEZ. 26 Grad 48 Minuten nördlicher Breite und 17 Grad 10 Minuten westlicher Länge befand. Ein von einem englischen Dampfer aufgefangener Funkspruch gibt die gleiche Position an. Das Luftschiff teilt weiter mit, daß es sehr niedrig fliege.

Die „Graf-Zeppelin"-Nordlandfahrt ausverkauft.

Friedrichshafen, 19. Mai. Die im Fahrtenprogramm des Luftschiffes „Graf Zeppelin" für Dienstag den 15. Juli vorgesehene Nordlandfahrt ist bereits jetzt ausverkauft. Ein Schweizer Industrieller hat für 60 000 RM. alle Karten erworben. Diese Tatsache ist neuerlich ein Beweis für das große Interesse, das man besonders in der Schweiz den Flügen des „Grafen Zeppelin" entgegenbringt.

Die Fahrt wird etwa 60 Stunden dauern und sich bis Spitzbergen ausdehnen.

Wirth über Thüringen, das Stahlhelmverbot u. die Wahlreform

WB. Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Von besonderem Interesse war die Rede, die heute im Haushaltausschuß des Reichstags Innenminister Dr. Wirth hielt über den neu heraufziehenden Konflikt mit Thüringen. Wirth befindet sich tatsächlich in einer außerordentlich schwierigen Lage. Die staatsrechtlichen Bestimmungen sind sehr unklar. Daraus ergibt sich auch die Zurückhaltung, deren sich Dr. Wirth heute befleißigte. Jedenfalls kann man aus seiner Rede noch keine Schlüsse auf die weitere Entwicklung dieses neuen Konfliktes ziehen. Wirth will eventuell das Urteil des Reichsgerichts abwarten, auch in der Frage der Schulgebete, zu der er sich sehr scharf äußerte.

Im übrigen zeichnete sich Dr. Wirth durch große Zurückhaltung aus, auch in der Besprechung des Verbots des rheinisch-westfälischen Stahlhelms. Hier konnte man ohne weiteres aus dem ganzen Tenor seiner Ausführungen entnehmen, daß er nach wie vor durchaus bereit ist, über die Aufhebung dieses Verbots zu verhandeln. Er stellte nur die eigentlich ganz selbstverständliche Forderung, daß in den Zeiten solcher Verhandlungen nicht von Führern des Stahlhelms so unkluge Reden gehalten werden, wie sie in der letzten Zeit zweifellos gehalten worden sind. Einer solchen Forderung kann man nur im Interesse des inneren Friedens zustimmen, ebenso wie der Notwendigkeit, die ganze Frage der mehr oder minder bewaffneten und uniformierten Verbände einer grundsätzlichen Ueberprüfung zu unterziehen.

Schließlich noch die Stellung Wirths zu der Verfassung. Hier erlebte man mit Genugtuung eine ganz klare und unmißverständliche Feststellung. Dr. Wirth lehnte mit aller Schärfe das gegenwärtige Wahlsystem ab und verlangte an seiner Stelle ein Wahlsystem, das wirklich der Volksstimmung zu ihrem Recht verhilft. Leider mußte er auch zugeben, daß bisher ein neuer Wahlrechtsentwurf noch nicht vorliege und im Kabinett noch nicht eingebracht worden ist.

Die Widerstände kennt Dr. Wirth, er wünscht sie und weiß, daß allzu viele am alten Wahlsystem festhalten wollen, weil darin eine gewisse Sicherung nicht nur der Vertretung ihrer Gruppe, sondern eines persönlichen Ehrgeizes enthalten ist. Daß diese Frage sehr große Aufmerksamkeit im Hause gefunden hat und lebhaft erörtert worden ist, liegt auf Hand.

Keine Verhaftung des Düsseldorfer Mörders.

Düsseldorf, 21. Mai. (Funkspruch.) Wie die Kriminalpolizei mitteilt, ist gestern abend ein 40jähriger Mann auf Veranlassung des Vaters eines achtjährigen Mädchens verhaftet worden. Der Mann soll das Kind auf einen Friedhof gelockt haben und beim Herannahen des Vaters des Kindes entflohen sein. Die polizeilichen Ermittlungen haben bisher nicht ergeben, ob der Verhaftete überhaupt eine strafbare Handlung beabsichtigte. Es ist auch gar kein Anhalt dafür vorhanden, daß der verhaftete Mann mit den Düsseldorfer Morden zu tun hat.

Auto gegen Motorrad.

Ein schwerer Unfall bei Hilden.

WB. Hilden, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Gestern abend befuhren zwei Personenwagen in Richtung Benrath die Düsseldorfer Straße. Wenig unterhalb der Bahnüberführung wollte der eine den anderen überholen und streifte dabei einen entgegenkommenden Motorradfahrer mit dem Kotflügel. Der letztere sowie der Soziusfahrer wurden zu Boden geschleudert. Beide blieben mit sehr schweren Verletzungen blutüberströmt liegen, die bei dem einen der beiden Fahrer den Tod zur Folge hatten. Die beiden aus Remscheid stammenden Fahrer wurden ins Hildener Krankenhaus eingeliefert.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Toife.
Verantwortlicher Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedeckes; für den lokalen Teil: Willi Karl Birk; für Anzeigen: Hans Hundrieser; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Walter; i. provinziellen Vertretungen: Dr. Heinrich; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Heuerkamp.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. M. Goerke-Wuppertal.
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. H. Siebert.
Feuilleton: Katherina Knag.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Wenn nun nun die Kinder

am liebsten

„Seelig's kandierten Kornkaffee"?

Weil er prachtvoll gut mundet, ob kalt oder warm genossen und ein behagliches Wohlbefinden vermittelt.



Dr. Lahmanns Hausgetränk.

1 Pfundpaket 55 Pfennig.

Zubereiten wie Kaffee!

Das sichtbare Wachsen



des GEKA-Hauses zeigt Ihnen der Einblick in die neu geschaffenen und vergrößerten Abteilungen. – Jetzt gibt's nur eins: Immer erst die GEKA-Auswahl prüfen! – Sie werden staunen, was geboten wird. Kleiderstoffe und Seide sehen Sie in unermeßlichen Mengen, und die dazu gehörigen Kleinigkeiten birgt eine neu eingerichtete mustergültige Kurzwaren-Abteilung. Die Strumpf-Abteilung wurde zeitgemäß umgestaltet und bedeutend vergrößert; für Wäsche, Aussteuer und Badeartikel sorgt die sogenannte Bielefelder Abteilung, und für den Herrn wurde im Parterre ein Sonderraum geschaffen, wo alles zu haben ist, was er sich nur wünschen kann, sei es eine Krawatte, sei es Unterwäsche, Oberhemden oder Einzelkleidung, wie Joppen, Hosen, Sommer- und Berufskleidung. – Alles in vorzüglicher GEKA-Qualität zu niedrigen GEKA-Preisen. – Schildträger der Leistung, das werden wir sein! – Heute abend schließen wir. – Die Wiedereröffnung wird bald erfolgen.

GEKA
SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 118 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Mittwoch, 21. Mai

Eine unerfreuliche Ueberraschung:

Wuppertals 6-Millionen-Fehlbetrag erhöht sich!

Voraussichtlich etwa 2 Millionen mehr. Vermehrte Aufwendungen für den Wohlfahrts-Etat.

Wie wir erfahren, hat die Verwaltung für die Oeffentlichkeit eine sehr unerfreuliche Ueberraschung bereit: der Wohlfahrtsetat erfordert nicht, wie im ersten Entwurf angegeben, einen Zuschuß von 15,6 Millionen, sondern voraussichtlich von 17,6 Millionen,

also etwa zwei Millionen mehr.

Es ist verwunderlich, daß dieser hohe Mehrbetrag knapp acht Tage nach der Herausgabe des Etatsentwurfs erscheint. Die Verwaltung führt als Grund die katastrophale Entwicklung auf dem Wuppertaler Arbeitsmarkt während der letzten Zeit an.

Gestern beschäftigte sich der Hauptausschuß mit dem Haushaltsplan und beschloß, mit der Beratung der Einzelpläne morgen (Donnerstag) zu beginnen. Bemerkenswert ist, daß man die bisher übliche Beratung in den Fachausschüssen in diesem Jahre fallen lassen will, um den Etat bald vor das Plenum bringen zu können. Man rechnet damit, ihn noch vor Pfingsten unter Dach und Fach zu haben. Bisher sind bereits im Hauptausschuß größere Abstreichvorschläge in Aussicht gestellt worden. Die Theaterfrage wird vermutlich bei den Etatsberatungen vor dem Plenum erneut verhandelt werden. Ueber die Deckungsvorschläge ist bisher noch nicht beraten worden.

In diesem Zusammenhang interessieren die Etatsziffern einiger benachbarter Großstädte. Düsseldorf, dessen Wohlfahrtsetat einen direkten und indirekten Zuschußbedarf von insgesamt 28 Millionen aufweist, meldete anfangs einen Fehlbetrag von 2,8 Millionen Mark an, der dann nach eingehenden Beratungen schließlich auf 2,1 Millionen Mark ermäßigt wurde. Duisburg hatte einen Endfehlbetrag von 2,9 Millionen Mark zu decken, während der erste Fehlbetrag Kölns von 11,8 Millionen auf 7,7 Millionen Mark herabgedrückt wurde.

Wie gestaltet sich der bisherige Wuppertaler Wohlfahrts-Etat?

Außer dem oben erwähnten Mehrzuschuß erfordert der Plan „Wohlfahrtspflege, Gesundheits- und Wohnungswesen" bereits einen Zuschuß von Mark 15 594 600 (1929: Mark 12 663 079), also etwa drei Millionen Mark mehr als im Vorjahre. Obenan steht dabei die wirtschaftliche Fürsorge (auf deren Konto wohl auch der neue Zuschuß zu setzen ist) mit Mk. 11 100 900 Zuschußbedarf (1929: Mk. 8 496 640).

Diese enorme Steigerung wird durch die einzelnen Ausgabeposten besonders anschaulich gemacht. Die Verwaltung des Fürsorgeamts erfordert an Gehältern, Löhnen und Pensionen die Summe von Mk. 788 700.—, die allgemeinen Sachausgaben (darunter Mark 19 500.— für die Verzinsung des Kaufpreises für das Gebäude Aue 45, ferner Mieten, Vereinsbeiträge usw.) Mk. 115 190.—. Gegenüber 1929 (Mark 85 550) ist eine Steigerung von rund Mk. 30 000.— eingetreten, ein Betrag, der mit der verstärkten Inanspruchnahme des Amtes zu erklären ist.

Offene Fürsorge.

An laufenden Geldleistungen sind u. a. aufgeführt: Kleinrentner Mk. 382 000.— (1929: Mk. 355 500.—), Sozialrentner Mark 716 000.— (1929: 654 000.—), Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene Mk. 101 000.— (1929: Mk. 75 100.—), sonstige Hilfsbedürftige Mk. 2 380 000.— (1929: 2 234 000), ein Posten, der mit der Ausgabe für Fürsorgearbeiter von Mk. 1 500 000.— übertragbar ist, Berufsausbildung und Erwerbsbefähigung Minderjähriger Mk. 30 000.—, Unterbringung Minderjähriger in Familienpflege Mk. 160 000.— (1929: 140 200.—).

Darlehen und Rentenvorschüsse an Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene Mk. 223 000.—, einmalige Barunterstützungen an Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene sowie an sonstige Hilfsbedürftige Mk. 235 000.—, Arbeitsfürsorge für Pflichtarbeiter Mk. 214 000.—, für Notstandsarbeiter Mk. 53 000.—, für Erwerbsbeschränkte Mk. 69 000.—.

An Sachleistungen werden aufgeführt: Winterbrand Mk. 290 000.— (1929: Mk. 256 400.—), Lebensmittel, Kleidung, Bettwerk, Hausrat usw. Mk. 390 000.— (1929: Mk. 289 000.—), Sachleistungen für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene Mk. 274 000.— (1929: Mk. 232 000.—).

Krankenfürsorge: Arztkosten Mk. 118 000 (1929: Mk. 109 100), Arzneien usw. Mk. 175 000 (1929: Mk. 134 400), Milch Mk. 100 000 (1929: Mk. 100 900), Arztkosten, Arzneien usw. für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene Mk. 199 000 (1929: Mk. 188 100).

Geschlossene Fürsorge.

Städt. Versorgungsanstalten Mark 604 800 (1929: Mk. 572 600), Pflegegelder an private Anstalten und Heime Mk. 802 500 (1929: Mk. 761 629), Pflegegelder für Kranke, Krüppel usw. Mk. 1 916 400 (1929: 1 608 100). An sonstigen Leistungen in der wirtschaftlichen Fürsorge sind u. a. erwähnt: Anteil an den Kosten der Krisenfürsorge Mk. 560 000 (1929: Mk. 198 700). Die Ausgaben für Kleiderkammer und Hausratslager sowie für die Erwerbsbeschränkten-Arbeitsstelle von insgesamt Mk. 658 000 gleichen sich durch entsprechende Einnahmen zum größeren Teil aus.

Die Gesamtausgaben belaufen sich bei der wirtschaftlichen Fürsorge auf Mk. 15 722 000 (1929: Mk. 12 514 650).

Folgende Einnahmebeträge stehen den Ausgaben u. a. gegenüber: Zinsen aus Wohlfahrtsvermögen Mk. 38 500, Erstattung von Fürsorgekosten; durch andere Fürsorgeverbände Mk. 264 300, durch Versicherungsträger Mk. 289 000, durch Versorgungsämter und aus Zusatzrenten Mk. 313 000, von Unterstützten, Unterhaltungspflichtigen und aus Nachlässen Mark 734 000; Einnahmen aus Anstalten (Versorgungs- und Altersheime) Mk. 155 700. Mit einem Einnahmeposten von Mk. 1 950 000 an Zusatzrenten für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene, der in gleicher Höhe auf der Ausgabenseite erscheint, belaufen sich die Gesamteinnahmen bei der wirtschaftlichen Fürsorge auf Mk. 4 621 100 (1929: Mk. 4 018 010).

Der Gesamtzuschußbedarf von Mark 15 594 600 verteilt sich wie folgt:

		1929:
Wirtschaftliche Fürsorge	11 100 900	(8 496 640)
Jugendwohlfahrt	1 126 300	(1 093 480)
Gesundheitsfürsorge (Kinder, Tuberkulose, Krüppel)	1 344 400	(1 323 410)
Krankenanstalten	1 074 800	(1 080 010)
Chem. Untersuchungsamt	43 800	(26 200)
Schulzahnklinik	116 600	(87 800)
Leibesübung. u. Jugpfl.	377 800	(259 430)
Wohnungsamt	387 700	(265 190)
Mieteinigungsamt	22 300	(30 910)

Bekanntlich schlägt die Verwaltung Kürzungen am Wohlfahrtsetat vor, die etwa Mk. 500 000 ausmachen.

Prof. Dr. Klee kommt nach Barmen.

Am 1. Oktober ds. Js. tritt der Chefarzt der inneren Abteilung der städtischen Krankenanstalten in Wuppertal-Barmen, Dr. Noll, in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird voraussichtlich der Chefarzt der inneren Abteilung des Krankenhauses Wuppertal-Elberfeld, Professor Dr. Klee. Für ihn soll ein neuer Leiter der Elberfelder Abteilung gewählt werden.

Schiedsspruch für das Polsterer-Gewerbe des Bergischen Landes.

Der staatliche Schlichtungsausschuß für das Bergische Land unter dem Vorsitz des Direktors Becker fällte heute im Lohnstreit im Polsterergewerbe des Bergischen Landes einen Schiedsspruch, der die bisherigen Löhne ab 1. Juni 1930 wieder in Kraft setzt, mit der Maßgabe, daß alle Facharbeiter über 23 Jahre einen Stundenlohn von 120 bis 130 Pfg. erhalten sollen. Die Regelung kann mit einmonatiger Frist zum Monatsende, frühestens zum 30. Juni 1931 gekündigt werden. Erklärungsfrist bis 28. Mai 1930.

Aus der Arbeit der Barmer Kreissynode

Die Schlußtagung auf der Bundeshöhe.

Von der Kreissynode Barmen erhalten wir einen Schlußbericht über die diesjährige Tagung, in dem es u. a. heißt:

Die Beratungen der Synode begannen am Montag vormittag auf der Bundeshöhe-Barmen. 107 Abgeordnete füllten den Sitzungssaal. Der Generalsuperintendent der Rheinprovinz, D. Stoltenhoff, begrüßte die Synode mit dem Wunsche, daß ihr mehr und mehr wahre Gemeinschaft geschenkt und das Verantwortungsbewußtsein für die große Aufgabe gestärkt werde, das Erbe der Väter mit reinen Händen denen weiter zu geben, die nach uns kommen.

Es ist unmöglich, die Fülle dessen wiederzugeben, was der Superintendent über die Ereignisse des Berichtsjahres, was die Herren Schulrat Adams und Missionsinspektor Henrichs über die wichtigsten Arbeiten der 9. Generalsynode und was die Vorsitzenden der einzelnen Synodalausschüsse aus ihrer Tätigkeit berichteten. Nur auf das Wichtigste sei hingewiesen.

Die Einführung des neuen rheinisch-westfälischen Gesangbuches wird Anfang 1931 erfolgen können. Sein Verbreitungsgebiet ist dadurch erweitert, daß auch Minden-Ravensberg und Reformiert-Elberfeld, die bisher eigene Gesangbücher hatten, sich später des neuen Gesangbuches bedienen wollen. — Die Städtevereinigung hatte auch ihre Rückwirkungen auf das kirchliche Leben. Die 16 Gemeinden im Stadtgebiet Wuppertal schlossen sich zu einem Zweckverbande zusammen, der die gemeinsamen evangelischen Belange der Stadt gegenüber einheitlich vertritt, ohne die Selbständigkeit der Einzelgemeinden irgendwie zu beschneiden. An die Zusammenlegung der Synoden Elberfeld und Barmen kann wegen der Größe beider Arbeitsgebiete nicht gedacht werden. — Die Gemeinden Nächstebreck und Langerfeld haben ihre Einbeziehung in den Kirchenkreis Barmen beantragt. — Im Hinblick auf die gegenwärtige Besetzung der Aemter in der neuen Großstadt sagte der Superintendent: „An den für das Zusammenarbeiten von Stadt und Kirche entscheidendsten Stellen stehen Männer, welche bewiesen haben, daß sie die Sache der Kirche in der Stadt nicht hindern, sondern fördern wollen." — Bei dem Bericht über das innere Leben in der Synode mußte die erhöhte Kampftätigkeit gegen die Kirche erwähnt werden. Ihre Wirkung zeigt sich u. a. auch darin, daß sich die Zahl der Kirchenaustritte gegen das Vorjahr vermehrt, die der Rücktritte aber nicht vermehrt hat. Es gibt freilich eine Form des Rücktritts, die in letzter Zeit nicht selten beobachtet worden ist: Ausgetretene tragen sich bei der Volkszählung als „evangelisch" ein und bezahlen auch Kirchensteuern, ohne sich offiziell wieder in die Kirche aufnehmen zu lassen. Die Pflege der kleinen Mitarbeiterkreise muß eines der dringendsten Anliegen der Pfarrer sein. Diesen kleinen Kreisen muß die Gemeinde-Bibelstunde Förderung des Glaubens und der Erkenntnis bringen, damit sie immer tüchtiger werden, den Dienst der Kirche am Menschen von heute auszurichten. Und gerade in dieser Zeit, in der eine Vermehrung der Kräfte so nötig wäre — besonders in Wichlinghausen sind die Seelsorgebezirke viel zu groß —, verbietet die schwere wirtschaftliche Lage jede Steigerung der Ausgaben. Die der Synode vorgelegten Haushaltspläne wiesen nicht die kleinste Steigerung, der eine aber eine Herabsetzung auf.

Wie oft kann man die Frage hören: Was tut die Kirche? An einem Tage, wie die Synode einer ist, an welchem die Beauftragten der Kirche ohne alle Selbstzufriedenheit, aber in schlichter, sachlicher Berichterstattung Rechenschaft ablegen, wird etwas davon offenbar. Das Evangelische Jugend- und Wohlfahrtsamt meldet: In der Berichtszeit bearbeiteten wir 2976 Fälle, die uns mit 3130 Personen in Verbindung brachten. „Es weiß wohl jeder, der sich einmal ernstlich darum bemüht hat, einem Menschen in verzweifelter Lage zu helfen, welch ein Aufwand von Zeit und Kraft für jeden einzelnen Fall nötig ist. Wie wenige in den Gemeinden wissen wohl etwas von der großen Arbeit, die etwa das Evangel. Krankenpflegerheim mit seinen fünf Diakonen tut? Viele Hunderte von Ganztagspflegen, Tagespflegen, Nachtwachen, einzelnen Hilfeleistungen und Krankenbesuchen sind geleistet, in mehr als 2300 Fällen wurden die Gebühren ermäßigt, in fast 700 Fällen ganz erlassen. Wer weiß, daß den 100 erwachsenen Taubstummen Barmens monatlich zweimal Gottesdienst gehalten wird, an dem sich durchschnittlich 35 von diesen 100 beteiligen? Daß der Christliche Gehörlosenverein in ähnlicher Weise arbeitet wie die Jugendvereine der Gesunden? Das sind nur kleine Einzelzüge aus der Fülle der Arbeitsberichte.

Und hier ist die Stelle, wo sich die kirchliche Alltagsarbeit mit der Frage berührt, über die sich unter der Leitung von P. Kuhlmann-Gemarke eine lebhafte Aussprache entspann. Ueber die dieser Aussprache zugrunde liegenden Leitsätze von P. Bastert-Gemarke ist bereits berichtet worden.

Mit dem Wunsche, daß diesem Tage der Rückschau und Besinnung ein Jahr fruchtbarer Arbeit folgen möge, schloß der Vorsitzende die Tagung.

Eine blutige Weihnachtsbescherung.

Milde Strafe für einen Mordversuch.

An Mordversuch grenzte ein zwei Tage vor Weihnachten von dem 33jährigen Hülfsarbeiter Wilhelm H. in Elberfeld auf die eigene Ehefrau verübter heimtückischer Ueberfall. Die Ehe hatte sich so unglücklich gestaltet, daß die Eheleute getrennt von einander lebten und die Frau beim Landgericht eine einstweilige Verfügung erwirken mußte, wonach dem Ehemanne das Betreten der Wohnung seiner Frau nur gestattet war, wenn er die Kinder wiedersehen wollte, aber auch dann nur in Gegenwart einer von der Frau hinzugezogenen dritten Person. Am 23. Dezember nachmittags hatte er um Einlaß gebeten, die Frau hatte schnell ihre Nachbarin, eine Frau M., herbeigeholt und ihm dann geöffnet. Die Frage seines herbeigeeilten kleinen Jungen, ob er ihm etwas mitgebracht habe, mußte er verneinen, denn daran hatte er nicht gedacht. Der Frau M. fiel es auf, daß er, während er sich mit dem Kinde beschäftigte und ihm die linke Hand auf den Kopf legte, mit der rechten fortwährend in seiner Ueberziehertasche herumarbeitete. Das dauerte geraume Weile, so daß Frau M. ungeduldig wurde, denn sie hatte im eigenen Haushalt noch zu tun. Das gab der Frau H. Veranlassung, ihren Mann aufzufordern, seinen Besuch abzukürzen und sich wieder zu entfernen. Da stürzte sich H. auf sie und versetzte ihr, ein schon geöffnetes stilettartiges Messer aus der Ueberziehertasche ziehend, einen Stich in die Brust. Auch die Frau M. bedrohte er noch mit dem Messer, indem er ihr, als sie einen Arzt rufen wollte, zurief: „Für meine Frau brauchen Sie keinen Arzt zu holen, aber für sich können Sie gleich einen mitbringen!" Die Verletzung der Frau H. war zum Glück nicht lebensgefährlich, bedurfte aber doch längerer ärztlicher Behandlung. Die Staatsanwaltschaft hatte Anklage wegen vorsätzlicher Körperverletzung der eigenen Frau und wegen Bedrohung der Frau M. erhoben und das Schöffengericht hatte ihn wegen dieser beiden Straftaten nur zu vier Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt, er war also sehr milde bestraft worden und hätte allen Anlaß gehabt, sich bei dem Urteil zu beruhigen. Aber er hatte Berufung dagegen eingelegt und leider nur er, wie der Vorsitzende des Berufungsgerichtes gestern sagte, denn wenn auch der Staatsanwalt Berufung eingelegt hätte, würde die Große Strafkammer die Strafe ganz wesentlich erhöht haben. Ueberhaupt war die Große Strafkammer der Ansicht, daß H. eigentlich wegen Mordversuchs hätte vor das Schwurgericht gestellt werden müssen. Der Angeklagte seinerseits beantragte eine mildere Strafe und — Bewährungsfrist. Seine Berufung wurde verworfen mit der Betonung, daß von Bewährungsfrist keine Rede sein könne.

Ein 18jähriger als Wechselfälscher.

Ein stattlicher, gut angezogener Herr findet immer noch Kredit, auch dann, wenn er erst 18 Jahre alt und erwerbsloser „Kaufmann" ist, sofern er nur richtig aufzutreten weiß. Mit diesen auf ihn zutreffenden Vorbedingungen gelang es dem heute vor dem Schöffengericht stehenden Otto K. aus Elberfeld, Geschäftsleute hereinzulegen und nicht unerheblich zu schädigen. In dem ersten ihm zur Last gelegten Fall hatte er bei einer Düsseldorfer Textilwarengroßhandlung für annähernd 200 Mark Baumwollwaren gekauft und mit einem Wechsel bezahlt, den er selbst ausgestellt und mit einem gefälschten Annahmevermerk auf den Namen eines mit ihm im gleichen Hause wohnenden Verwandten versehen hatte. Ein von der Düsseldorfer Firma an den Verwandten gerichtete Anfrage, ob der Wechsel in Ordnung ginge, fing er ab und beantwortete sie, wieder den Namen des Verwandten mißbrauchend, bejahend. Als der Wechsel eingelöst werden mußte, fehlten K. die Mittel dazu, so daß der Schwindel ans Licht kam. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der geständig war, wegen gewinnsüchtiger schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug und wegen einfacher Urkundenfälschung unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gesamtgefängnisstrafe von sechs Wochen. Die weiteren Betrügereien des Angeklagten werden in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen.

Eine Barmer Hühnerfarm in Flammen.

240 Küken verbrannt.

b. Die auf dem von Schwelmerstraße und Fleute begrenzten Gelände des Gartenbauvereins Langerfeld gelegene Hühnerfarm wurde gestern ein Opfer der Flammen. Das Feuer brach in dem durch einen Ofen geheizten Stallgebäude aus noch nicht geklärter Ursache aus. In wenigen Minuten brannte es lichterloh. Der Freiwilligen Feuerwehr gelang es nach 20 Minuten, des Feuers Herr zu werden. Der entstandene Schaden ist erheblich. 240 Küken und ein Huhn sind verbrannt. Die Küken gehörten einem Bewohner der Beyeröde, der sie bis zur Fertigstellung seines Stalles auf der Farm untergebracht hatte. Der Besitzer der Farm ist arbeitslos, so daß der Schaden ihn doppelt hart trifft.

Total-Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug
Teppiche - Gardinen - Dekorationen
Läuferstoffe - Tisch- und Divandecken
bis 50% billiger.
Trotz des täglichen Andrangs sind meine Warenläger noch riesengroß.
Hinnenberg Elberfeld, Schwanenstr. 19.

Wünsche aus Barmer Randbezirken

Der Durchgangsverkehr in Hatzfeld.

Die gut besuchte Vollversammlung des Bezirksvereins Hatzfeld wurde von Herrn Bruno eröffnet. Eine lebhafte Aussprache rief die Mitteilung der Stadtverwaltung hervor, daß der Bezirksverein angeben soll, welche Verbesserungen und Verschönerungen im Bezirk als notwendig betrachtet werden. Folgende Vorschläge werden aus der Versammlung heraus gemacht: Verbesserung des Weges Windhornstraße bis Haltestelle Lüdorffstraße, Verbesserung und Regulierung der Wasserrinnen am Ascheweg und an der Kippe sowie Verbesserung der Einfahrt zur Kippe, bei trockenem Wetter häufigeres Besprengen der Straßen, Verbesserung des Schulweges von der Wilkhausstraße durch den Wald, Verschönerung des Sondermannsiefens an der Haltestelle Wilkhausstraße und Ableitung des Regenwassers an dieser Stelle. Auch der lebhafte Durchgangsverkehr in den engen Straßen, vor allen Dingen der Holzrichterstraße, rief eine lebhafte Aussprache hervor. Es kommt öfters vor, daß in den Kurven größere Lastwagen und Lastzüge stundenlang nicht vom Fleck kommen und erst durch Winden herumgeworfen werden müssen. Die Straßenbauverwaltung soll daher ersucht werden, den Ausbau der Windhornstraße zur Grunerstraße beschleunigt in Angriff zu nehmen. Es wäre angebracht, für die Uebergangszeit an den Einfahrten Schilder anzubringen, welche darauf hinweisen, daß diese Straßen für den Durchgangsverkehr nicht geeignet sind. Auch die Straßenbahnverhältnisse, die sich dank der Einsicht der Verwaltung in den letzten Jahren sehr gebessert haben, wurden nochmals besprochen, und es wurde an die Verwaltung die Bitte gerichtet, den 20-Minuten-Verkehr bis abends 10 Uhr zu erhalten und den letzten Wagen 12.10 Uhr ab Altermarkt durchfahren zu lassen. Hoffentlich läßt sich die Wartezeit an der Weiche Rieschеid vermeiden, evtl. durch Verlegung der Weiche und durch den notwendigen Durchbau der Bahn bis wenigstens nach Horath.

Der so notwendige Ausbau der Feuermeldung ist noch immer nicht vorgenommen worden. In dem großen Bezirk befindet sich nur ein Feuermelder, und zwar im Hause Sondermann. Dieser Feuermelder ist nicht mal allgemein zugänglich. Die Feuerwehr wird dringend gebeten, für sofortige Abhilfe zu sorgen und mindestens 3 jedem zugängliche Feuermelder im Bezirk zu unterhalten.

Der Straßenbau in Hochbarmen.

In der Maisitzung des Bezirksvereins Hochbarmen brachte der Vorsitzende folgendes zur Kenntnis der Mitglieder: Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidiums haben sich am Lichtscheiderplatz durchgreifende Maßnahmen wegen der schlechten Finanzlage der Stadt und der Widerstände von privater Seite noch nicht durchführen lassen. Doch ist für die Fußgänger kürzlich insofern eine Besserung eingetreten, als der südliche Bürgersteig verlängert und die Haltestelle der Straßenbahn von der Mitte des Platzes dorthin verlegt worden ist. Der Ein- und Aussteigeverkehr ist dadurch gefahrlos gestaltet worden. Die Barmer Bergbahn schreibt, daß sie entsprechend dem Wunsche des Bezirksvereins die Wagenführer angewiesen habe, die Warnungssignale abends nach 9 Uhr möglichst mit der Fußglocke zu geben und die Handglocke nur auf Notfälle zu beschränken. Die Reinigung der Münsterstraße wie des Weges hinter dem Stadion von Papierabfällen wird durch das Straßenreinigungsamt erfolgen, eine dauernde Verpflichtung hierzu indessen abgelehnt. „Hagemanns Strätzchen" ist seit kurzem durch die Polizei für Fuhrwerke jeglicher Art gesperrt. Die Sperrung aber müßte wirksamer in Erscheinung treten; denn es hat sich herausgestellt, daß die auf die Sperrung hinweisenden Tafeln nicht beachtet werden. Der Vorstand wird beauftragt, die bekannt gewordenen Uebertreter dieser Polizeiverordnung auf die Folgen aufmerksam zu machen. Bei Besprechung von Bürgersteigsfragen kam Befremden darüber zum Ausdruck, daß die Treppe an der alten Kapelle durch die zuständigen Stellen immer noch nicht beseitigt worden ist. Sie ist als ein tatsächliches Verkehrshindernis selbst vom Straßenbauamt bezeichnet worden. Die Verwaltung soll nochmals gebeten werden, das Uebel aus der Welt zu schaffen, ehe es zu spät ist. Am Eingang in den Kurfürstenweg befindet sich im Bürgersteig eine abschüssige Stelle, an der schon mancher zu Fall gekommen sein soll. Da die Erneuerung des Kurfürstenweges angeblich nahe bevorsteht, ist anzunehmen, daß bei dieser Gelegenheit auch dieser Uebelstand behoben wird. Sodann wurde beschlossen, dem Berg. Verein für Gemeinwohl als Mitglied beizutreten, die Teerung des Böhlerweges bis zur Bundeshöhe erneut zu beantragen und endlich das städtische Lichtwerk um Aufstellung einer Laterne an der oberen Ronsdorferstraße zu bitten.

Betriebsrätewahlen bei der Deutschen Reichspost.

Bei den Wahlen zum Bezirks-Betriebsrat bei der Oberpostdirektion Düsseldorf erhielt die Liste der freigewerkschaftlichen Allgemeinen Deutschen Postgewerkschaft 2190 Stimmen, dagegen die Deutsche Postgewerkschaft 2806 Stimmen. Damit erhält die Deutsche Postgewerkschaft 5 Sitze, die Allgemeine Deutsche Postgewerkschaft 4 Sitze.

Die Haltestelle Zoologischer Garten wird vergrößert.

e.— Die Straßenbahnhaltestelle Zoologischer Garten wird in östlicher Fahrtrichtung vergrößert. Damit wird einem lange als lästig empfundenen Mangel abgeholfen. Bisher stauten sich am Ende von Stadionveranstaltungen und nach Konzertschluß im Zoo die Massen auf dem schmalen Bürgersteig und auf der Wupperbrücke. Da an solchen Tagen an dieser Stelle ein erheblicher Rangierbetrieb der Straßenbahnen herrscht, waren viele Gefahrenmomente gegeben, die nunmehr durch die Verbreiterung des Bürgersteiges an der Haltestelle behoben werden.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Ehejubiläum.** Die Eheleute Franz Bange und Frau Gertrud geb. Weber, Blumenstraße 10c, feiern heute ihr 40jähriges Ehejubiläum.

e.— **Hohes Alter.** Seinen 89. Geburtstag feierte gestern Ernst Lemmer in den luth. Gemeindestiftungen Vorm Holz 1.

e.— **Bekanntmachung zur Mineralwassersteuer.** Das Hauptzollamt Elberfeld erläßt im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung betr. Anmeldungen zur Mineralwassersteuer.

e.— **Das letzte Einwohnerbuch der Stadt Elberfeld,** zugleich ein Jubiläumsbuch, da es im 50. Jahre durch die Buchdruckerei J. H. Born herausgegeben, ist soeben bei Uebergabe des Selbstanschlußamtes Moriar erschienen. An neuem bringt das Buch die Ehrenliste der alten Elberfelder und Elberfelderinnen über 85 Jahre, hervorragende und beachtenswerte Männer und Frauen, die in Elberfeld gelebt und gewirkt haben. Der allgemeine Teil mit den Behörden umfaßt 92 Seiten einschließlich der Stadtverwaltung Wuppertal, deren Dienststellen sämtlich angegeben sind. — Die Jubiläumsausgabe „Elberfeld in Wort und Bild 1910—1930 bis zu seinem Aufgehen in die Stadt Wuppertal" bringt von 16 Bürgern, die auf den betreffenden Gebieten gewirkt haben, Abhandlungen mit über 60 Abbildungen.

e.— **Diebesarbeit.** In einer der letzten Nächte wurden in der Moriaustraße aus einem Schaukasten 20 Flaschen Liköre verschiedener Sorten, je ¼ Liter Inhalt, entwendet. — Vor einer Wirtschaft in der Wilhelmstraße wurde einem Arbeiter ein Herrenfahrrad im Werte von etwa 80 Mark gestohlen.

e.— **Verkehrsunfall.** In der Uellendahlerstraße geriet ein Kraftrad in ein Aufbruchloch. Der Führer wurde erheblich verletzt, das Rad beschädigt.

e.— **Stubenbrand.** Gestern gegen 6 Uhr brach in Hause Elberfeld, Bahnhofstraße 72, ein Stubenbrand aus. Bald standen Sofa und Wäschestücke in hellen Flammen, so daß durch die Hitze sämtliche Fensterscheiben zersprangen. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und löschte den Brand in kurzer Zeit.

Barmen.

b.— **Goldene Hochzeiten.** Die Eheleute Friedr. Hedtmann, Heckinghauserstraße 127, feiern morgen das Fest der goldenen Hochzeit. — Das gleiche Fest feiern die Eheleute Fabrikant Johann Wüsthoff, Feldstraße 26, und Emil Lietz, Schönebeckerstraße. Alle Jubelpaare erfreuen sich noch bester Gesundheit.

b.— **Hohes Alter.** Frau Wwe. Dörken, Wertherstraße 56, wurde am 20. Mai 80 Jahre alt.

b.—**Dienstjubiläen.** Die Meisterin Frl. Else Knevels konnte gestern auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Metzges & Nornn zurückblicken. — Sein 40jähriges Dienstjubiläum beging am 19 Mai der Oberpostinspektor Ernst Schlöring, Emilienstraße 59, beim hiesigen Postamt 1. Von der Postbeamtenschaft und dem MGV. Posthorn wurden dem Jubilar Ehrungen zuteil.

b.— **Aus der Diebstahlschronik.** In der Badeanstalt in der Remscheiderstraße wurde ein 26jähriger landwirtschaftlicher Arbeiter aus Hagen festgenommen, der einem Badegast einen Geldbetrag von zehn Mark entwendet hat. — Einem Wirt in der Rudolfstraße wurde an einem der letzten Abende ein Karton, enthaltend dreißig Parlophonplatten, im Werte von 120 Mk. entwendet. — In einer der letzten Nächte wurden aus einem Stall in der Hofenstraße vier weiße Kaninchen (Jungtiere) im Werte von 25 Mark gestohlen.

b.— **Verkehrsunfälle.** In der Berlinerstraße fuhr eine Kraftdroschke in eine Schaufensterscheibe. Hierbei wurden ein Straßenpassant und ein Fahrgast leicht verletzt. — In der Bismarckstraße stieß ein Lastkraftwagen mit einer Kraftdroschke zusammen. Ein Straßenpassant wurde verletzt, beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Die Intendanz weist darauf hin, daß eine Spielplanänderung bevorsteht und zwar wird am Montag, 26. Mai, in Barmen nicht „Die heilige Johanna", sondern „Die Affäre Dreyfus" als Schulvorstellung gegeben. — Im Stadttheater Elberfeld gelangt am Sonntag, 25. Mai, nicht „Affäre Dreyfus", sondern die Operette „Ollo-Polly" zur Aufführung. Die Absicht der Intendanz, Karl Hartmann als Lohengrin auftreten zu lassen, ist leider durch Erkrankung des Künstlers unmöglich gemacht worden. Hartmann hat unter Vorlage eines Attestes, das in Anbetracht seiner angegriffenen Gesundheit größte Schonung für erforderlich hält, um Befreiung von der Partie des Lohengrin nachgesucht. Somit wird Hartmann in der „Tiefland"-Aufführung, die am Freitag, 23. 5., in Barmen für den Verkehrsverein stattfindet, voraussichtlich zum letzten Mal auftreten.

c.— **Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Die Inhaber von Dutzendkarten-Heften werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Dutzendkarten nur bis zum Schluß der Spielzeit, also bis einschließlich 31. Mai, Gültigkeit haben.

b.— **Konzert der Barmer Nothilfe.** Morgen, 8 Uhr, findet im großen Saale der Konkordia ein Konzert der Barmer Nothilfe statt. Mitwirkende sind Hilde Wesselmann (Sopran), Lene Hesse (Violine) und Karl Delleit (Klavier). Die Begleitung der Künstler am Flügel hat Ella Conrad übernommen.

Vorträge und Versammlungen.

Regiments-Appell und Denkmalsweihe des ehemaligen Feldartillerie-Regiments 69. Am 24. und 25. Mai werden die Kameraden des ehemaligen 3. Lothringischen Feldartillerie-Regiments Nr. 69 in Münster in Westfalen gelegentlich des 1. Regiments-Appells das Ehrenmal für die Gefallenen ihres Regiments einweihen. Alle Kameraden und die Angehörigen der Gefallenen, die teilnehmen möchten, werden gebeten, sich spätestens bis zum 23. Mai unter Angabe der Anzahl der Teilnehmer beim Diplom-Ingenieur Lupp, Münster in Westf., Castellstraße, zu melden, der auch Auskunft erteilt und Quartier sicherstellt.

Vohwinkel

Sprechstunde der Berufsberatung.

Die ungünstige wirtschaftliche Lage in Langenberg hat es mit sich gebracht, daß erst ein Teil der zur Entlassung gekommenen Kinder eine Lehr- bezw. Arbeitsstelle gefunden hat. Wie in anderen Bezirken, wird daher auch hier diese Frage nur durch einen überörtlichen Ausgleich gelöst werden können. Wenn auch die Zahl der Lehrstellen zurzeit gering ist, so ist doch zu erwarten, daß bei Verbesserung der Lage weitere Stellen gemeldet werden. Da ist es für die Berufsberatung wichtig, zu wissen, welche Eltern mit einer Vermittlung ihrer Kinder nach auswärts einverstanden sind.

Für die Folgezeit finden Sprechstunden nur noch Montags nachmittags in Vohwinkel und Donnerstags nachmittags in Velbert statt. An den übrigen Tagen empfiehlt es sich, die Berufsberatung nur nach vorheriger Anmeldung aufzusuchen.

Beyenburg

Eine vergrößerte Bahnsteiganlage.

Gegenwärtig läßt die Reichsbahn die Bahnsteige in Beyenburg erheblich verlängern. Der zunehmende Ausflüglerverkehr bedingte eine lange Wagenreihe, die oft länger als der Bahnsteig war, so daß für die Ein- und Aussteigenden stets Unannehmlichkeiten entstanden. Die Reichsbahn läßt jetzt die beiden Bahnsteige von etwa 170 Metern auf 250 Meter vergrößern, so daß zukünftig auch für längere Züge genügend Raum zur Verfügung steht. — Dieselbe Bahnsteigvergrößerung wird augenblicklich in Krebsöge vorgenommen, wo gleichfalls zu kurze Bahnsteige vorhanden sind.

Frauenleben in Siebenbürgen.

Vortrag im Deutsch-Evangelischen Frauenbund, Ortsgr. Vohwinkel.

Nachdem im Deutsch-Evangelischen Frauenbund vor einiger Zeit ein Vortrag über Siebenbürgen allgemeiner Art gehalten worden war, ergab sich jetzt die Gelegenheit, eine Siebenbürgerin, Frau Tschallner aus Bistritz über deutsch-evangelisches Frauenleben in Siebenbürgen sprechen zu hören. Sie gab zunächst einen geschichtlichen Ueberblick über die vor 800 Jahren erfolgte Ansiedlung der Rheinländer und Moselaner zum Zwecke der Urbarmachung des Landes und Verbreitung der deutschen Kultur, wie diese Deutschen in zäher Arbeit das Land der Natur abgerungen und in ein Land des Segens verwandelt haben, und wie sie ihre deutsche Eigenart zu bewahren verstanden hätten. Durch wechselvolle Schicksale waren sie gezwungen, ein Spielball der Nachbarvölker zu sein. Ein freies Siebenbürgen ist nie zustande gekommen; so haben sie ihre deutsche Eigenart nur im eigenen Stamme ausleben können. Kirchen und Schulen sind daher die Träger des Deutschtums geworden, an deren Spitze der Bischof steht, die Einheit des Volkes verkörpernd. Daß sich drüben eine zweite Welt des Deutschtums entfaltete, lag auch daran, daß trotz der großen räumlichen Entfernung die geistigen Ströme des Mutterlandes Aufnahme fanden, die Reformation, in späterer Zeit die Anregungen eines Pestalozzi und Fröbel, die von den siebenbürgischen Frauen aufgegriffen und gefördert wurden. Erst die große Zeit des Krieges hat vermocht, die siebenbürgische Frau auf die Welt außerhalb des Hauses umzustellen. Erst recht hat die politische Zuteilung zu Rumänien mit dem Ziel der Unterdrückung des Siebenbürgischen Volkes die Erkenntnis gebracht, daß auch die Frau zur Mitarbeit im Volksleben berufen ist und ihre besonderen Aufgaben zu erfüllen hat. Wie diese zu lösen versucht werden, zeigte die Schilderung der verschiedenen Frauenorganisationen, so im „Allgemeinen Frauenverein" im Dienst am Nächsten, im „Frauenerwerbeverein" in der Berufsausbildung der Frau, im „Freien sächsischen Frauenbund" in Bestrebungen, die aufgebaut sind auf der Opferfreudigkeit der siebenbürgischen Frau, die vorbildliche Leistungen auch uns deutschen Schwestern zeigten. Zum Schluß erläuterten viele Lichtbilder den wertvollen Vortrag. Besonderes Interesse erweckten die Kirchenburgen und die Kirchenfesttrachten, die den Eindruck verstärkten, daß die Siebenbürgen einen Mittelpunkt haben, der ihnen heilig ist — die Kirche.

Die Wissenschaft vom Menschen.

Vortrag des Prof. Dr. Erich Rothacker-Bonn in der Kant-Gesellschaft.

Daß „der Mensch das Maß aller Dinge" sei, ist eine Weisheit, die nicht erst gestern oder heute ausgesprochen ist. Die in unserem Säculum besonders offenbar werdende Problematik allen Menschenseins und Menschenwerks aber hat diesen Satz zur Grundlage einer neugearteten wissenschaftlichen Fragestellung werden lassen, die durch den Begriff der mit absolutem Anspruch auftretenden Anthropologie und durch einen Gelehrtennamen wie Max Scheler gekennzeichnet wird. „In einem gewissen Verstande lassen sich alle zentralen Probleme der Philosophie auf die Frage zurückführen, was der Mensch sei." Auf diesem Grunde hatte Scheler seine Arbeit aufgebaut, die nach seinem Tode u. a. von Erich Rothacker weitergeführt wird, dessen eigentliche Forschungsaufgabe darin besteht, mit Hilfe sowohl der Natur- wie auch der Geisteswissenschaften („zwischen Natur- und Geisteswissenschaften ist kein Streit!") den inneren Zusammenhängen zwischen dem gegenständlichen Weltbild des Menschen und seinem durch den „biologischen Bauplan" und die „historische Substanz" bedingten subjektiven Verhalten nachzuspüren. Professor Rothacker begann seinen Vortrag „Die Wissenschaft vom Menschen" vor den Freunden der Wuppertaler Kant-Gesellschaft mit einer Würdigung der Schelerschen Ideengänge, deren Leitmotiv auf dem Schopenhauerschen Vergleich zwischen Menschen, Tier und Pflanze beruht und die er in ihrer moralischen Bedeutsamkeit klar herausstellte. Doch wurde mit derselben Klarheit die Schelersche Aufrichtung einer tiefen Kluft zwischen der Welt des Animalischen und der Welt des Geistes als unrichtige Grenzziehung gekennzeichnet, wie Scheler auch bei der Betrachtung der Auffassungen vom Menschen die wichtige Position der bis heute noch nicht philosophisch formulierten Geschichte des Menschen übersah. Rothacker entwickelte in großen Zügen seine Bekenntnisse und stellte dabei die historische Beschäftigung mit dem Menschen als Trägerin wertvoller Fingerzeige für die Anthropologie in den Mittelpunkt. Die wechselseitigen Beziehungen zwischen dem Lebewesen Mensch und seiner Umwelt und das vitale Interesse dieses Lebewesens an der Bildung seiner Umwelt wurden als die Eelemente der Wissenschaft vom Menschen herausgestellt. Als wertvolles Erkenntnisgut einer Beobachtung der menschlich-geschichtlichen Erscheinungen in ihrer Mannigfaltigkeit erscheint der Begriff der Verantwortlichkeit des sowohl eine biologische wie moralische (geistige) Existenz führenden Menschen, und die Bedeutsamkeit der Entscheidung im Daseinsablauf des Individuums ebenso wie für die geistige Physiognomie der Kulturen. Die mit den Begriffen Kampf und Leiden eng zusammenhängende Entscheidung beruht auf einem Grundzug menschlichen Wesens, dem Zug zum Handeln. Der konkrete Mensch steht immer in der Not und Notwendigkeit des entscheidenden Handelns. Ernste Lebensbesinnung des Einzelmenschen und neue Zielrichtungen der Philosophie und Kulturpolitik würden die Folgen einer klaren Erkenntnis dieser Gegebenheiten sein.

e. s.

Orgelstunde Emilie Schild.

Der 23. Psalm ist dem Kirchenbesucher in einer weniger wertvollen als flüssigen, gefälligen und zum Unterbau der Mehrstimmigkeit wohl geeigneten Durfassung geläufig. Diese im Gedächtnis von Generationen haftende Melodie durch die historisch mehr berechtigte Hugenottenweise in Moll mit männlich herberen Tonfolgen und schwerer singbaren Modulationen zu ersetzen, dürfte praktisch auf Widerstand stoßen, abgesehen davon, daß auch der Rhythmus (ähnlich dem „Herzliebster Jesu") eine gewisse Taktsicherheit der Sänger voraussetzt. An Schönheit und Eindringlichkeit der Tonsprache wird an sich diese alte Weise nicht manche ihresgleichen haben.

Die Orgelvorträge der Veranstalterin zeichneten sich an diesem Abend samt und sonders durch leichte Verständlichkeit der Stimmführung, ansprechend einfachen Themenbau und dementsprechend eingängige Registerwahl aus. Es war Orgelmusik, die in ihrer hellen, freundlichen Farbtönung (Homilius, Trio G-Dur; Bach, Präludium und Fuge in A) auch dem schlichten Hörer Erbauliches zu sagen hat, wie dies bei dem volkstümlichen Pachelbel (Ciacona in D) eigentlich immer der Fall ist.

Zur Orgel, Solovioline (Hans Winterberg) und Viola (Elsbeth Mummenhoff) erklang der von mal zu mal freier und leichter sich schwingende, prächtig dunkel-metallene Alt Eva Jürgens' in einer Kantate von Stötzel und einer kurzen Bacharie. Für die Wiedergabe der Kantate wäre ein noch engeres Zusammenarbeiten der Mitwirkenden und eine entsprechend freiere Führung des melodischen Atems denkbar.

P.

Frühlings-Konzert der „Germania", Hahnerberg.

e.— Die „Germania", Hahnerberg, veranstaltete ihr diesjähriges Frühjahrskonzert in dem Rahmen eines Frühlingsfestes im großen Saal des bekannten Ausflugsortes „Bergisch Nizza". Mitwirkende waren die Elberfelder „Laetitia" und das Mandolinen-Orchester „Alpenklänge", Cronenberg. Die erst seit kurzer Zeit unter der Leitung des Kölner Chorleiters Peter Weber stehende „Germania" brachte einige Perlen der Männerchorliteratur, wie: „Frühling am Rhein" von Breu, „Waldeinsamkeit" von Sendel in wohlvorbereiteter, ausdrucksvoller Form zum Vortrag. Aus allen mit reichem Beifall aufgenommenen Gaben wurde die zielsichere und die Sänger zu hohen Leistungen anspornende Führung Peter Webers erkannt. Die „Laetitia" unter Ebm. Siefeners Leitung wußte auch hier durch die vorbildliche Darlegung ihrer Chöre zu fesseln. „Walderwachen" von F. v. d. Beek wurde durch seine außerordentlich wirkungsvolle Stimmungsmalerei zu einem musikalischen Erlebnis. Reicher Beifall wurde dem Chorleiter und seinen Sängern zuteil. In den Zwischenpausen bot das genannte Mandolinenorchester in trefflicher Verfassung instrumentale Abwechslung.

Besuchen Sie die hochinteressante und einzigschöne

Ausstellung für neue Wohnkunst im Zeppelinhaus, Köln

a288

Sie bietet überraschende Leistungen und verlockende Einkaufs-Möglichkeiten. und bei Gebrüder Schürmann, Essen—Dortmund.

TELEGRAMM

an alle einwohner wuppertals.

auch der vergangene samstag hat es uns bewiesen- wie sehr es schon bekannt ist- daß wir jetzt etwas ganz besonderes bieten. viele unserer kunden werden es ihnen bestätigen können. wir stellen nämlich in ganz kurzer zeit unseren betrieb um und räumen dann die hälfte unserer verkaufsräume. platz müssen wir bis dahin schaffen und deshalb wird mancher artikel herrenschuhe - damenschuhe - kinderschuhe - hausschuhe usw. weit unter preis abgestoßen.

jeder kauft bei uns jetzt außergewöhnlich billig.

schuhhaus böhmer

elberfeld schwanenstraße 17

2 minuten vom wall,

h278



Diese Woche billig!

Bratschellfisch, Cabliau, Seelachs im Schnitt Pfd. 30 ₰

Schellfisch im Schnitt Pfd. 35 ₰

Fisch-Filet ohne Gräten Pfd. 70 u. 45 Pfg.
Goldbarsch Pfd. 35 Pfg., küchenfertig Pfd. 45 Pfg.
Lebendfr. Maifisch Pfd. 65 Pfg.
Dickfleisch. Heilbutt im Schnitt Pfd. 1.40 Mk.
Küchenfertiger Schellfisch, Angel-Cabliau, Schollen, Rotzungen, Plötzen.

Für den Abendtisch:

Delikate Matjes

Stück 20, 25, 30 und 35 Pfg.

Räucherwaren aller Art frisch!

ff. Rhein-Aal in allen Größen, im Schnitt ½ Pfd. 1.00

Paul Hirschmüller

Elberfeld G.m.b.H. Island 1 u. Friedrichstr. 61 Fernsprecher 6042
Barmen Mittelstr. 13 Fernspr. 6088

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Extra-Angebot

Dicke Lungen bei 5 Pfd. 80 ₰
Hacken u. Pfoten Pfd. 35 ₰ 2 Pfd. 65 ₰
Gesalzene Schweineköpfe Pfd. 40 ₰
Eisbein Pfd. 85 ₰ bei 5 Pfd. 80 ₰

Großschlachterei u. Wurstfabrik

Gustav Hoppmann

Elberfeld, Kerstenplatz 5/7,
Barmen, Ref. Kirchstraße. h350

MODERNSTES UND LEISTUNGSFÄHIGSTES

KÖBO Wuppertal-Hatzfeld Tel. 388 18 und 388 19

INSTANDSETZUNGSWERK für Kraftwagen h4b



Mittwoch, Donnerstag, Freitag h289

la Island-Schellfisch im Schnitt 35 ₰

ff. Allg. Stangenkäse Pfund 40 ₰

Das Beste

ist

Allerfeinste **Süßrahm-Butter**

Pfund 1.55 u. 1.65 Mk.

immer

das Billigste!

in den

Holbutko-Filialen

Elberfeld: Mühlenstr., Klotzbahn, Königstr., Marienstr., Hochstr., Bachstr., Neuenteich, Berlinerstr.
Sonnborn, Vohwinkel, Langenberg, Neviges.

h37

Poko-Frankiermaschinen

Reparaturen unter Garantie. a204
B. Schroeder, Hagen, Tel. 230 29
Büromaschinen-Mechanikermeister
Spezialwerkstatt mit Montageabteilung.

Perser-teppiche

Prachtstücke spottbillig, im

Spezial-Perserteppich-Geschäft

Sandor Deutsch

Elberfeld, Kölnerstrasse 98
vis-à-vis Thalia-Theater.

Holzböden Linoleum Treppen Möbel

färbt und glänzt man mit

Loba-Beize

„Die Wasserechte"

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige.

„Letztes" Einwohnerbuch der Stadt Elberfeld

1930

Adreßbuch Wuppertal, Ortsteil Elberfeld.

Jubiläumsbuch, da im 50. Jahre in meinem Verlag erscheinend.

Pünktlich bei Eröffnung des Selbstanschlußamtes Morian ist das neue Einwohnerbuch 1930 mit den neuen Fernsprechnummern in allen Teilen des Buches erschienen, deshalb bitte ich zum eigenen Nutzen um dessen schnellste Abholung.

Die Aufforderung zur Abholung des Buches haben sämtliche Abnehmer durch rote und weiße Karten erhalten. — — Preis: Mark 12,50.

Zu haben in allen Buchhandlungen u. beim Verlag L. H. Born



Verkaufsstellen:

Am Neumarkt 28. Wall 8. Kipdorf 5.
Barmen, Berlinerstr. 60. Remscheid, Kronenstr. 2. Velbert, Friedrichstr. 137.

Seefische billig!

In blutfrischer Ware eingetroffen:

la Cabliau im Schnitt, schneeweiß
la Seelachs im Schnitt
la Seeaal im Schnitt
la Bratschellfisch
Pfd. 30 ₰

la Schellfisch im Schnitt Pfd. RM. 0.35
la Rotbars o. Kopf „ „ 0.35
la weiß Fischfilet „ „ 0.45
la Maifische „ „ 0.65
la Heilbutt im Schnitt „ „ 1.20
la Schollen, Seezungen, Rotzungen,
la Plötze, Bresem, Flußhechte usw.

Matjesheringe

die Delikatesse der Jahreszeit, in allen Preislagen.

Räucherwaren und Marinaden

in größter Auswahl. h234

Wanzen mit Brut

vertilgt radikal b621
Eugen Stuxberg, gepr. Kammerjäger, Elberf., Mäuerchen 22. Tel. 9858.

Wenn wir Sie sprechen könnten

würden Sie unbedingt Ihren Bedarf in

Herren- und Damen-Stoffen

bei uns decken.

Verlangen Sie sofort Muster.

Lehmann & Assmy

Spremberg i. L. 227

a117

Ziehung 22.-24. Mai **Wohlfahrts**-Geld-Lotterie-Los 5 ₰
2892 Gew. u. 2 Prämien
15000.– Höchstgewinn
8000.– Hauptgewinn
5000.– Prämie h236
2000.–
Wohlfahrts-Geld-Los 5 ₰
Ganzes Brief-Los 5 ₰

Eulenberg Lotterie-Bank
nur Altenmarkt 11 Elberfeld.

Sei heil kauf bei **Totell** Schirmfabrik Elberfeld Königstr. 56
Alle Reparaturen und Überziehen

HERMES-ZEMENT

hergestellt aus Naturzement-Klinkern neuerdings in Beimahlung mit mindestens 50 % la Portlandzement-Klinker, deshalb allen Naturzementen überlegen, an Verbraucher prompt lieferbar zu

Rm. 235.- je 10 t

Frachtbasis Geseke, einschl. Verpackung. Anfragen an: b266

Hermes-Zementgesellschaft, Bochum

Schließfach 166 und an die zuständigen Zementhändler.

Bettnässen

sofortige Abhilfe, Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. b131
Dr. med. Eisenbach, München 75, Bayerstraße 55/II.

NEUENAHRER SPRUDEL

SEIT JAHRZEHNTEN BEWÄHRT

gegen Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht u. Hasterbe

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

Hiesige Haupt-Niederlagen: Heilquellen-Zentrale Ludw. Engelhard, Barmen, Reichsstr. 54 — Rich. Jakobi, Elberfeld, Berlinerstr. 47-49.



Regenmantel-Stoffe

für Damen

Gabardine u. mod. Gewebe, wasserdicht, imprägniert, reine Wolle, 130/140 cm breit, in blau und vielen Modefarben. Meter 8.50, 7.50, 6.–, **5.00**

für Herren

Gabardine und viele moderne Gewebe, wasserdicht imprägniert u. dekatiert, 140/150 cm breit, reine Wolle, in sehr großer Auswahl. Meter 15.–, 12.–, 10.–, 9.–, **7.50**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger. a288

Bergisch Land

Nr. 118 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 21. Mai

Wegfall von Staatszuschüssen infolge der Gemeinde-Vereinigung.

WG. **Solingen**, 21. Mai. Wie sich bei der Beratung der Haushaltspläne der Schulverwaltung ergibt, weist außer der Fachschule (die erweitert wurde) lediglich der Volksschulhaushalt eine Steigerung des städtischen Zuschusses gegen 1929 auf, und zwar um 52 000 RM. Geht man der Sache auf den Grund, so ergibt sich, daß auch der Volksschuletat gekürzt wurde und der Mehrbetrag an Zuschuß nur durch den erhöhten Schuldienst für die August-Dicke-Schule (40 000 RM. mehr) und durch den Wegfall der staatlichen Ergänzungs-Zuschüsse entstanden ist. Ohligs, Wald, Höhscheid und Gräfrath erhielten bis dahin, weil sie keine 100 Schulstellen hatten, noch zusammen 50 000 RM. besonderen Zuschuß, der nach der Vereinigung mit Solingen jetzt wegfällt.

Gegen die Erhöhung der Mietsätze.

Die Anliegerbeiträge und das Ortsrecht.

WG. **Solingen-Ohligs**, 20. Mai. Der **Haus- und Grundbesitzerverein Ohligs** nahm in einer Versammlung Stellung zu den Fragen der Anliegerbeiträge und des Ortsrechts.

Dabei wurde eine Protestentschließung angenommen, die auch an die einzelnen Landtagsabgeordneten des Bezirks gehen soll. Darin weist die Versammlung die Absichten der preußischen Regierung zurück, das im preußischen Etat vorhandene Defizit in Höhe von 110 Millionen RM. durch eine entsprechende Erhöhung der Hauszinssteuer auszugleichen.

25 Jahre im Dienste der Schule.

WG. **Solingen**, 21. Mai. Der jetzige Leiter des evangelischen Systems in der neu erbauten August-Dicke-Schule Solingen, Rektor Jaeger, befindet sich seit 25 Jahren im Dienste des hiesigen Schulverbandes. Zuerst übernahm er 1905 eine Lehrerstelle an der evangelischen Schule in Wald, Kreuzweg, wo er bis zum 30. September 1914 verblieb. Mit dem 1. Oktober 1914 ging er dann in den Schulverband Solingen über, wo er am 1. April 1927 zum Rektor gewählt wurde.

Ein Seelöwe im Rhein.

WG. **Leverkusen**, 21. Mai. (Drahtb.) Hier wurde in der vergangenen Woche ein Seelöwe im Rhein gesichtet, der aus einer Schau in Koblenz entwichen war. Leider hat sich die Hoffnung, daß der Fischräuber nach dem offenen Meere abwandern würde, nicht erfüllt. Vielmehr taucht er jetzt im Hafen von Oberwinter auf. Wir erfahren dazu folgendes: Der Ausreißer wurde am Montag im Oberwinterer Hafen gesichtet. Sofort begann die Jagd auf das seltene Wild, jedoch wußte sich der äußerst gewandte Schwimmer seinen Verfolgern in eleganter Flucht zu entziehen. Das Schauspiel hatte eine Menge Neugieriger angelockt. Der dortige Fischerei-Schutzverein legt natürlich auf den Gast aus dem Meere keinen großen Wert, da der Räuber den schönen Karpfenbestand bei längerem Aufenthalt schädigen dürfte.

Eine Hühnerfarm niedergebrannt.

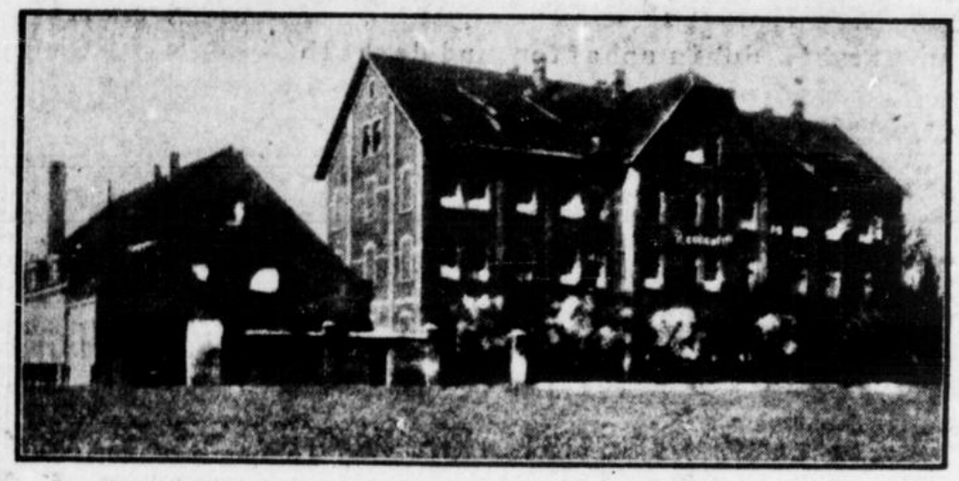
WG. **Langenberg**, 20. Mai. In der in Voßnacken an der Velberter Grenze gelegenen Hühnerfarm von Tümpel brach in der Nacht Feuer aus, das sehr schnell um sich griff und in kurzer Zeit das Gebäude erfaßte. Die Velberter und Stonsfelder Löschzüge vermochten gegen die Flammen nichts auszurichten. Sie hielten daher in der Hauptsache die nahe gelegene Scheune unter Wasser. Das Stallgebäude wurde eingeäschert. Dem Brande sind 300 Hühner zum Opfer gefallen.

Wildernde Hunde.

WG. **Burg**, 20. Mai. Wie berechtigt die in letzter Zeit immer mehr sich häufenden Klagen über wildernde Hunde sind, beweist nachstehender Vorfall. Samstag nachmittag hatte ein Hund in den nahen Waldungen ein Reh aufgestöbert, das er, nachdem er es durch mehrere Gärten hin und her gejagt hatte, über den Schloßplatz zum Friedhof trieb. Hier lief sich die Ricke fest und sprang zu guter Letzt in ihrer Angst eine 15 Meter hohe Mauer hinunter, wo sie mit gebrochenem Genick liegen blieb. Es ist bedauerlich, daß der in unseren heimischen Wäldern noch vorhandene geringe Wildbestand auf solche Art und Weise verringert wird.

Silberjubiläum im Kaiserswerther Reckestift

Eine Ausbildungsstätte für Handwerker.
Viel Mühen, aber gute Erfolge.



Das 25jährige Handwerker-Bildungsheim des Reckestifts bei Kaiserswerth.

WG. **Düsseldorf-Kaiserswerth**, 20. Mai 1930

In den weitverzweigten Anstalten des Graf-Recke-Stifts kann am Mittwoch wieder einmal ein Jubiläum gefeiert werden: das 25jährige Bestehen des Handwerker-Bildungsheims Recke-Stift bei Kaiserswerth. Von den Anstalten des Recke-Stifts in Düsseldorf abgezweigt, hat sich das Heim zu einem bedeutungsvollen Zweige der Gesamtanstalten entwickelt. Es umfaßt heute sechs handwerkliche Betriebe: Schneiderei, Schuhmacherei, Schreinerei, Schlosserei, Anstreicherei und Bäckerei. Jeder einzelne Betrieb, der alle modernen Einrichtungen aufweist, untersteht einem Handwerksmeister, so daß den Lehrlingen eine vollständige berufliche Ausbildung gesichert ist. Das Heim, das 86 junge Leute aufnehmen kann, ist zur Zeit mit dem üblichen Durchschnitt von 75 Lehrlingen belegt. Bemerkenswert ist dabei, daß es sich nicht nur um junge Leute handelt, die der Anstalt überwiesen wurden, sondern daß auch viele Eltern ihre Söhne der Anstalt überweisen. Weiter ist zu erwähnen, daß ungefähr die Hälfte der Lehrlinge nicht aus dem Rheinlande stammt, sondern der Anstalt aus allen Teilen des Reiches zugewiesen worden ist. Gute Erfolge bei den Gesellenprüfungen haben wohl mit dazu beigetragen, den Ruf der Anstalt zu festigen. Für den fortbildungsschulmäßigen Unterricht sind in dem Heim zwei Lehrkräfte tätig.

25 Jahre sind in dem Bestehen der Anstalten des Recke-Stifts zwar kein besonders großer Abschnitt. Aber es ist einer der bedeutungsvollsten Abschnitte der Anstalten. Als Rettungshaus hatte Graf von der Recke sein großes Werk gedacht. Das ist es im Laufe der letzten Zeit geworden, und die Erfolge haben sich immer weiter steigern lassen. Die Anstalt soll dem jungen Menschen das Heim ersetzen. Dieses Ziel, das dem Gründer vorgeschwebt hat, ist gerade in den verflossenen 25 Jahren in besonderem Maße hervorgetreten. Gesellige Fröhlichkeit und Bewegungsfreiheit dienen dazu, dem jungen Menschen das Selbstbewußtsein und das Vertrauen in sich selbst zu stärken, damit er sich als Handwerker im späteren Leben zurechtfinden kann. Nicht nur die Freizeit können die Lehrlinge nach ihrem Belieben ausnutzen, sondern auch während der Arbeit wird ihnen Gelegenheit geboten, sich selbständig zu erweisen. Ohne Aufsicht werden sie zu Arbeiten ausgeschickt, bei denen sie ihre Brauchbarkeit erweisen und sich einen kleinen Verdienst verschaffen können. Früher kehrten Zöglinge nicht allzu gern an eine derartige Erziehungsstätte zurück. Heute ist auch das anders geworden. Gern statten in ihrem Beruf tüchtige Männer der Anstalt, die ihnen das Rüstzeug für das Leben vermittelt hat, einen Besuch ab. Auch zum Jubiläumstag werden sich sicher viele ehemalige Heiminsassen in dankbarer Erinnerung wieder einfinden.

Wassereinbruch in einem Bergwerk

Auf Zeche Auguste-Viktoria I-II in Hüls. — Niemand zu Schaden gekommen. — Förderung eingestellt. — Die Gegenmaßnahmen bisher ohne Erfolg.

WG. **Marl-Hüls**, 20. Mai. Nachdem bereits am Montagabend in einem nach dem neuen Schacht IV getriebenen Querschlag auf der 800 Meter tiefen dritten Sohle der Schachtanlage Auguste Viktoria I II eine jede Minute drei Kubikmeter ergießende Wasserader angeschlagen worden war, wurde die gleiche Ader in der Frühe des Dienstags bei einem Sprengschuß in stärkerem Umfang getroffen. Die Folge davon war, daß starke Wassermassen, denen die Wasserseigen nicht Herr werden konnten, die Sohle überfluteten und, da sie eine Temperatur von 60—70 Grad hatten, Hitze und Dampf vor sich hertreibend bis zum Schacht vordrangen. Die Verwaltung ordnete die Ausfahrt der Morgenschicht an, die teilweise von der zweiten Sohle aus erfolgte, ohne daß irgendwie ein Belegschaftsmitglied zu Schaden kam. Die Förderung wurde eingestellt. Die Mittagsschicht konnte nicht einfahren. Die Eindämmungsarbeiten hatten zunächst keinen Erfolg.

Unser an Ort und Stelle weilender Mitarbeiter berichtet noch folgendes: Vor den Zechentoren stehen Gruppen von Bergleuten, die um das Schicksal ihres Pütts, der ihnen Arbeit und Nahrung gibt, besorgt sind. Im Direktionsgebäude ist von den leitenden Herren niemand anwesend, sie sind sämtlich eingefahren. Der Wassereinbruch ist etwa in 800 Meter Tiefe erfolgt. Ueber 3000 Belegschaftsmitglieder müssen nun feiern. Die Förderung ruht; wann überhaupt der Betrieb wieder aufgenommen werden kann, hängt ganz davon ab, wann und wie es möglich ist, der Wassermassen Herr zu werden.

Die offizielle Mitteilung der Zechenverwaltung lautet: Die Wasserzuflüsse in der Grube, die bisher drei Kubikmeter betrugen, haben sich plötzlich um mehrere Kubikmeter erhöht, so daß die Wasserseigen und Lokomotivgleise überflutet wurden und übergelaufen sind. Die Belegschaft muß daher heute feiern. Die Förderung kann aber wieder aufgenommen werden, sobald die Wasserseigen auf einen größeren Querschnitt erweitert sind, so daß sie die erhöhten Wasserzuflüsse abführen können. Gefahr für den Betrieb besteht nicht. Besonderer Wert wird auf die Versicherung gelegt, daß der neue Schacht IV in keiner Weise bedroht ist. Weitere Mitteilungen sind erst möglich, wenn im Laufe des Nachmittags die Größe und Bedeutung dieses Wassereinbruchs zu erkennen ist.

Wie unser Gewährsmann gegen 19 Uhr von einem inzwischen aus der Grube ausgefahrenen Direktionsmitglied noch erfährt, lassen sich zur Stunde die Auswirkungen des Wassereinbruchs noch nicht übersehen. Fest steht, daß es sich um einen sehr bedeutenden Wassereinbruch handelt, der die Richtstraße überflutet hat. Einstweilen sind die Pumpen noch nicht in der Lage, der Wassermassen Herr zu werden. Man hat deshalb die Förderungseinrichtung zum Wasserziehen benutzt. Die Werksleitung hofft im Laufe des Mittwochs die Wassermengen eindämmen zu können.

Zwei Urnen aus der Römerzeit gefunden.

WG. **Opladen**, 21. Mai. In der vergangenen Woche wurden bei den Ausschachtungsarbeiten am Marianum zwei Urnen gefunden, die allen Anzeichen nach aus der Römerzeit stammen. Der Provinzialkonservator wurde davon in Kenntnis gesetzt.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 21. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. redus	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	764.3	NNO schwach	bewölkt	9
Hamburg	764.3	SO leicht	Regen	10
Swinemünde	763.6	SW leicht	bewölkt	13
Danzig	763.9	S leise	bewölkt	12
Aachen	765.0	still	bewölkt	10
Frankfurt-M.	764.8	WSW leise	bedeckt	10
Hannover	764.6	WNW leicht	bedeckt	11
Berlin	764.1	W leise	bewölkt	13
Breslau	764.1	still	heiter	13
München	764.8	still	bewölkt	10
Zugspitze *)	—	W leise	Schnee	—6
Brocken *)	—	W leise	Regen	4
Kahler Asten	—	W mäßig	Regen	6
Willfingen	765.5	N leise	bedeckt	10
Brüssel	765.1	still	bedeckt	10
London	766.7	still	bedeckt	10
Yarmouth	766.1	NNO schwach	bedeckt	9
Plymouth	767.1	N leise	bewölkt	11
Paris	765.6	WNW leise	bedeckt	12
Toulouse	763.4	WSW leise	heiter	12
Madrid	760.8	still	heiter	17
Zürich	764.3	SO leise	bewölkt	10
Genf	763.9	O leicht	bewölkt	11
Lugano	763.8	NO leise	bewölkt	14
Genua	763.0	still	bedeckt	14
Rom	763.6	WSW schwach	zieml. heiter	16
Messina	764.5	O leise	heiter	18
Wien	765.3	W leise	bewölkt	10
Budapest	763.7	NW leise	bedeckt	11
Warschau	762.8	NNO schwach	ziemi heiter	13
Kopenhagen	761.8	N leise	bewölkt	13
Stockholm	764.1	WNW leise	klar	13
Haparanda	763.0	NNW leicht	heiter	14

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	764.4	764.4	763.8
Temperatur	12.8	10.9	11.2
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	bedeckt	Regen	ziemi heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 11.0 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 13.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 10.0

Nachdem der gestrige Tiefdruckausläufer über der Nordsee abgezogen ist, hat sich das Hochdruckgebiet, dessen Kern heute im Nordwesten Irlands liegt, in einem Ausläufer über die Nordsee und Skandinavien ausgebreitet und auch über Mitteleuropa steigt der Luftdruck. Heute war es in Deutschland wolkig, aber nur vereinzelt regnerisch bei 7 bis 10 Grad. Der Kahle Asten hatte mäßigen Westwind, Regen und 6 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag.

Wolkig, aber zunächst keine erheblichen Regenfälle bei wenig veränderten Temperaturen.

Billige Bücher

Dill, Bekenntnisse der Baronin de Brionne.
Dumas, Der Graf v. Monte Christo.
Dumas, Die drei Musketiere.
Dumas, 20 Jahre nachher.
Dumas, 10 Jahre nachher.
Dumas, Das Halsband der Königin.
Gerstäcker, Die Flußpiraten des Mississippi.
Gerstäcker, Unter dem Aequator.
Gerstäcker, Die Regulatoren in Arkansas
Gerstäcker, Reisegeschichten.
Gerstäcker, Gold.
Hugo, Der Glöckner von Notre Dame.
Jacobsen, Frau Maria Grubbe.
Kraft, Wahnfried. } Richard Wagner
Kraft, Barrikaden. } Trilogie
Kraft, Liebestod. }
Kingsley, Hypatia.
Lagerlöf, Jerusalem.
Löns, Da draußen vor dem Tore (Pappe).
Löns, Widu.
Löns, Hoh, Rüd' hoh!
Löns, Kraut und Lot.
Ludwig, Zwischen Himmel und Erde.
Memoiren d. Gräfin Aurora v. Königsmark
Sienkiewicz, Quo Vadis?
Scott, Kenilworth.
Seeliger, Peter Voß, der Millionendieb.
Twain, Die Abenteuer des Tom Sawyer.
Twain, Die Abenteuer des Huckleberry Finn.
Tolstoi, Die Kreutzersonate.
Stratz, Arme Thea.
Stratz, Der leere Thron.
Wilde, Das Bildnis des Dorian Gray.
Wisemann, Fabiola.

Grieben-Reiseführer, „Der Rhein" Ausgabe 1927, antiquar., statt 4.50 nur 1.65

TIETZ ELBERFELD u. BARMEN

Unsere **Ganzleinen-Serie**

ca. 150 verschiedene Titel

Jeder Band:

1.65

Sport-Rundschau

Nr 118 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Mittwoch, 21. Mai

Weltparlament der Leichtathleten

23 Nationen in Berlin vertreten – Ehrung der deutschen Mitbegründer – Die neuen Weltrekorde
Keine Änderung der Amateurbestimmungen – Die ersten Anträge

WB. Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Unter den Tagungen, die im Rahmen des Olympischen Kongresses in Berlin abgehalten werden, kam der des Internationalen Amateur-Athletikverbandes (International Amateur-Athletik-Federation), die am Dienstag im ehemaligen Herrenhaus ihren Anfang nahm, erhöhte Bedeutung zu. 23 Nationen hatten ihre Vertreter entsandt, und zwar: Amerika, Belgien, Brasilien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, Irland, Italien, Japan, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Südafrika, Tschechoslowakei, Ungarn und Deutschland. Die Deutsche Sportbehörde für Athletik war durch ihren Vorsitzenden, Rechtsanwalt Lang (München), ihren Sportwart, Ritter Karl von Halt, Friedrich Burger (Berlin) und Krause (Berlin) vertreten. Namens des Deutschen Reichsausschusses begrüßte Exzellenz Lewald die Versammlung, namens des Preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt wünschte Ministerialrat Dr. Mallwitz, selbst ein bekannter Aktiver der Vorkriegszeit, dem Kongreß gedeihlichem Verlauf. Ein Willkomm sprach für die DSB. Rechtsanwalt Lang.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Präsident der IAAF. Edström (Schweden), der die Verhandlung meisterhaft in vier Sprachen leitete, noch der deutschen Mitbegründer dieser Weltorganisation, die vor genau 17 Jahren ebenfalls in Berlin tätigen Anteil an der Schaffung der IAAF. hatten, und überreichte ihnen die Ehrennadel des Verbandes. Es waren dies Friedrich Burger, der ehemalige Vorsitzende der DSB., Runge (Berlin), einer unserer ersten Olympiateilnehmer, und Meyerhoff (Berlin). Der Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses, Dr. Karl Diem, wurde seiner hervorragenden Verdienste um die Körperkultur wegen ebenfalls mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Rechtsanwalt Lang (Deutschland) und Brundage (Amerika) wurden als Vizepräsidenten zum Vorstand hinzugewählt. Der Kassenbericht, der Haushaltplan und das Protokoll der letzten Sitzung in Amsterdam wurden debattelos genehmigt. — Geraume Zeit nahm die

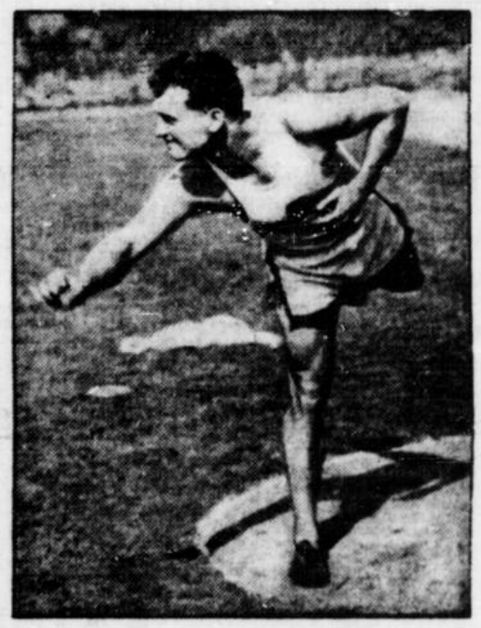
Anerkennung der neuen Weltbestleistungen

in Anspruch. Deutschland ist in der neuen Liste drei weitere Male vertreten, und zwar durch Emil Hirschfeld (Allenstein) im Kugelstoßen mit 16,04 Meter. (Die bessere Leistung Hirschfelds von 16,11 Meter konnte nicht anerkannt werden, da sie außerhalb eines Wettbewerbes erzielt worden war), dann durch die Nationalmannschaft in der 4mal-100-Meter-Staffel mit 40,8 Sek. (Jonath, Corts, Houben, Körnig) und durch die Vereinsmannschaft in dem gleichen Wettbewerb und mit der gleichen Zeit. (SC. Charlottenburg mit Körnig, Großer, Nathan, Schlößke). Die meisten Rekorde entfallen wiederum auf Amerika, erstmalig in der Liste ist Italien durch den 500-Meter-Weltrekord Tavernaris mit 1,03 Min. vertreten.

Folgende Weltrekorde wurden anerkannt: 200 Yards: 21,6 Sek. Hubbard (Amerika) 5. 6. 26 in Amerika; 9,5 Sek. Tolan (Amerika) 25. 5. 29 in Amerika. 100 Meter: 10,4 Sek. Tolan (Amerika) 8. 8. 29 in Stockholm; 10,4 Sek. Tolan (Amerika) 28. 8. 29 in Kopenhagen. 300 Yards: 30,6 Sek. Butler (England) 26. 6. 26 in London. 40 Meter: 57 Sek. Spencer (Amerika) 12. 5. 28 in Palo Alto (Kalifornien). 500 Meter: 1:03 Min. Tavernari (Italien) 15. 6. 29 in Budapest. 1000 Yards: 2:11,2 Min. Ellis (England) 7. 9. 29 in London. 15 000 Meter: 46:49,6 Min. Nurmi (Finnland) 7. 10. 28 in Berlin. 10 Meilen: 50:15 Min. Nurmi (Finnland) 17. 10. 28 in Berlin. 25 Kilometer: 1:24:24 Stunden Martelinen (Finnland) 16. 9. 28 in Tampere (Finnland); 1:23:45,8 Stunden Harper (England) 25. 8. 29 in London. 30 Kilometer: 1:43:07,8 Stunden Sipilä (Finnland) 16. 9. 28 in Tampere (Finnland). 1 Stunde, 19,210 Kilometer: Nurmi (Finnland) 7. 10. 28 in Berlin. 120 Yards Hürden: 14,4 Sek. Svensträm (Schweden) 25. 8. 29 in Stockholm. 4mal-100-Meter-Staffel für Ländermannschaften: 40,8 Sek. Deutschland (Corts, Houben, Jonath und Körnig) 2. 9. 28 in Berlin; für Vereinsmannschaften: 40,8 Sek. SC. Charlottenburg (Körnig Großer, Nathan, Schlößke) 22. 7. 29 in Breslau. 4mal-440-Yards-Staffel: 3:13,4 Min. Amerika (Baird, Taylor, Barbutti, Spencer) 2. 2. 28 in London. Kugelstoßen: 16,04 Meter Hirschfeld (Deutschland) 26. 8. 28 in Bochum. Weitsprung: Ham (Amerika) 7,90 Meter 7. 7. 28 in Evanstone (Amerika); Cator (Frankreich) 7,93 Meter 9. 9. 28 in Paris. Stabhochsprung: 4,30 Meter Barnes (Amerika) 9. 9. 28 in Fronos (Kalifornien). Diskus: 49,90 Meter Krenz (Amerika) 9. 4. 28 in Palo Alto (Kalifornien). Speerwerfen: 7,01 Meter Lundquist (Schweden) 1. 5. 28 in Stockholm.

Neuer Weltrekord im Diskuswerfen.

Die 50-Meter-Grenze überschritten!



Bei einem Wettbewerb zu Palo (U.S.A.) warf Eric Krenz die Scheibe 51,05 Meter weit und verbesserte damit seinen eigenen, im März 1929 aufgestellten Weltrekord um 1,15 Meter.

Unser Bild zeigt Eric Krenz beim Wurf.

Von den Anträgen wurde zuerst der Deutschlands verhandelt, wonach ausländische Sportvereine erst dann Startgenehmigung des gastgebenden Landesverbandes erhalten könne, wenn die Genehmigung ihres Heimatverbandes gegeben ist. Der Antrag wurde angenommen. Den breitesten Raum in den Gesamtverhandlungen nahm die

Frage der Amateurbestimmungen

ein. Eine Frage, die in aller Welt Interesse gefunden hat und die auf dem Berliner Kongreß auch nicht gelöst wurde. Als Gesamtergebnis kann man vorwegnehmen, daß alles beim alten bleibt. Finnland beantragte zuerst, daß die Amateure bei Auslandsreisen auch die Benutzung von Flugzeugen und Autos in Anrechnung bringen dürfen. Der Antrag wurde schließlich dadurch angenommen, daß man die Abänderung der Bestimmungen dahingehend beschloß, fortan einfach „Verkehrsmittel" an Stelle der einzelnen aufgezählten Beförderungsarten einzusetzen. Schweden und Finnland legten dann unter ausführlicher Begründung Anträge vor, die bei Länderkämpfen und den Olympischen Spielen Entschädigung für Lohnausfall oder Zeitverlust forderten. Demgegenüber beantragte England unter nicht weniger ausführlicher Begründung alles beim alten zu belassen. Für Deutschland erklärte Ritter von Halt, daß Deutschland, um die Olympischen Spiele nicht zu gefährden, für den Antrag Englands stimmen werde. Außer Schweden, Finnland, Holland und der Schweiz stimmten alle Nationen gegen eine Aenderung der bestehenden Bestimmungen. Die nächsten Anträge betreffen die

internationalen Wettkampfbestimmungen.

Deutschland schlug vor, bei internationalen Veranstaltungen und bei Rekordversuchen die elektrische Zeitmessung vorzunehmen. Der Antrag wurde der technischen Kommission zur Ueberprüfung der Eignung überwiesen. Ein weiterer deutscher Antrag, bei Rekordversuchen die Wirkungen des Rückenwindes näher festzulegen, wurde an die DSB. zur Sammlung weiterer Erfahrungen auf diesem Gebiet zurückgegeben. Dann referierte Stankowitz (Ungarn) über die Verwendung der Geräte. Es soll danach gestrebt werden, daß bei internationalen Veranstaltungen und Rekordversuchen nur geeichte Geräte Verwendung finden, die von den Veranstaltern stets zur Verfügung gestellt werden müssen. Der Ungar sprach auch über die Startblöcke, deren Verwendung abgelehnt wurde. Weitere Erfahrungen mit diesen Startblöcken sollen jedoch gesammelt werden. Der Ablehnung verfielen endlich die Anträge Finnlands und Dänemarks auf Erweiterung des Olympischen Programms. Finnland hatte eine viermal-1500-Meter-Staffel, Dänemark das Gewichtwerfen mit aufnehmen lassen wollen. Danach wurde die Weiterberatung auf Mittwoch vormittag vertagt.

Sportliche Verfassungskämpfe 1930.

Wie im Vorjahre plant auch in diesem Jahre das Reichsministerium des Innern, am Verfassungstage sportliche Wettkämpfe zu veranstalten. Der Stadtverband für Leibesübungen Wuppertal wird voraussichtlich für die ihm angeschlossenen Vereine diese Wettkämpfe mit den Wuppertaler Kampfspielen, die ursprünglich Mitte September geplant waren, verbinden. Die Ausschreibungen können vom Stadtverband für Leibesübungen, Wuppertal-Elberfeld, Rathaus, eingefordert werden.

Befreiungsturnier in Koblenz.

Am 24. und 25. Mai veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Stadt Koblenz und Koblenzer Reiterverein auf dem Reitplatz Oberwerth-Süd das zweite Mittelrheinische Reit- und Springturnier, das dadurch eine besondere Bedeutung erhält, daß es sich als großes Befreiungsturnier in den Rahmen der Koblenzer Befreiungsfeiern einfügt. An dem Turnier, das 14 ausgezeichnete Konkurrenzen aufweist, beteiligen sich neben den besten deutschen Turnierställen der Vielseitigkeits- und Springstall und der Dressurstall der Kavallerieschule Hannover, sowie die führenden Springreiter der Reichswehr, die in den letzten Jahren auf vielen ausländischen Veranstaltungen ihr großes Können gezeigt haben. Ferner wird die rheinische Schutzpolizei offiziell vertreten sein durch eine Reihe von Offizieren und Wachtmeistern des Polizei-Reitlehrganges Krefeld und ihrer berittenen Abteilungen in Düsseldorf und Koblenz. Von den im Programm enthaltenen Schaunummern verdient besondere Erwähnung das große Ritterspiel, eine Episode aus einem mittelalterlichen Turnier, das in historischen Kostümen zur Vorführung kommt und ein lebendiges und farbenfrohes Bild aus der Ritterzeit bieten wird.

Am 25. Mai findet in der Dunkelheit eine Beleuchtung des Ehrenbreitsteins statt.

Achtung — Achtung!!!!!

Große 7868a

Berufs-Boxkämpfe

am **Freitag 23. Mai** in der **Barmer Stadthalle** zu volkstümlichen Preisen.

Anfang 20.15 Uhr.

Der Ring steht in der Mitte des Saales.

„Einfach köstlich die immer gleich gute Abdulla STANDARD"





5 Pfg

ABDULLA
STANDARD
CIGARETTEN
„sie verändern sich nie"

Sammeln Sie die lehrreichen Länderwappen – sie liegen allen Packungen bei

General-Vertreter für das Bergische Land: W. OTTO & Co., ELBERFELD, Düppersberg 27. — Fernsprecher Morlan 1747.

Die Zwischenrunde

Um die deutsche Fußball-Meisterschaft 1930

WB. **Berlin**, 20. Mai. (Drahtb.) Der Deutsche Fußball-Bund gibt soeben amtlich die Paarungen der am 1. Juni stattfindenden Zwischenrundenspiele um die deutsche Fußball-Meisterschaft bekannt. Es spielen nunmehr amtlich:

Köln: SpVg. Köln-Sülz 07 — Hertha-Berliner SC.

Fürth: 1. FC. Nürnberg — FC. Schalke 04.

Berlin: Eintracht Frankfurt — Holstein Kiel.

Dresden oder Leipzig: SC. Dresden gegen SpVg. Fürth.

ASV. Nürnberg gegen Sport- und Spielvereinigung Barmen

Wieder einmal ist es der Sport- und Spiel-Vereinigung gelungen, einen namhaften Gegner nach dem Wuppertal zu verpflichten. In dem ASV. Nürnberg, früher Nürnberger Fußballverein, hat man einen Verein gewonnen, dessen Name überall, selbst im internationalen Fußballsport, große Bedeutung hat. Schon seit Jahren nehmen die Nürnberger hinter Spielvereinigung Fürth und dem 1. FC. ständig die dritte Stelle ein, und das in einer Ligagruppe, die mit Recht als die relativ stärkste Deutschlands zu bezeichnen ist. Die Hauptstützen der Elf bilden einige Internationale und Repräsentative. Als erstklassigen Hüter kann man Wenz bezeichnen, der über eine gute Technik verfügt. Als Verteidiger, der gleich gut im Zerstören und Aufbau ist, werden wir Wachtler zu sehen bekommen. Ferner erwähnen wir die Außenstürmer internationalen Formats mit Rechtsaußen Scherm und Linksaußen Lang. Ebenso verfügt Brunhuber über ausgezeichnete spielerische Qualitäten. Die Vereinigten müssen sich ganz gewaltig anstrengen, um gegen diesen überragenden Gegner ein günstiges Resultat zu erzielen. Aus diesem Grunde werden sie seit längerer Zeit wieder komplett auf den Plan treten, und zwar mit:

Büchling
Stemplewsky Sauermilch
Schumacher Herken Emmerich
Gelbach Müller Frede Ramspott Wesele

Das Spiel beginnt pünktlich um 6,45 Uhr am kommenden Samstag an der Schützenstraße.

SC. Elberfeld-Sonnborn 1 gegen Viktoria Barmen 1.

Am kommenden Samstagabend 6,45 Uhr stehen sich in Sonnborn zwei alte Bekannte aus den vergangenen Meisterschaftsspielen im Freundschaftstreffen gegenüber. Die Barmer konnten im letzten Spiel anläßlich ihres Jubiläums ihre Spielstärke erneut unter Beweis stellen. Die Sonnborner, welche von Woche zu Woche mit besseren Leistungen aufwarten, werden eine harte Nuß zu knacken haben.

Wenn man Meisterschaftsboxer ist. 250 000 Dollar garantiert . . .

Schmeling erhält für seinen Weltmeisterkampf gegen Jack Sharkey 250 000 Dollar Garantie, muß aber in diesem Jahre seinen Titel im Gewinnfalle verteidigen.

Das Allgemeine Tennis-Turnier Barmen-Tolleturm. Mit einer starken Besetzung ist zu rechnen.

In den Tagen vom 22. bis 25. Mai findet bekanntlich auf den Plätzen des Barmer Tennisklubs e. V. am Tölleturm das diesjährige Allgemeine Turnier statt. Veranstalter sind der Barmer Tennisklub und der Tennisturnierverband Bergisch Land. Seit Jahren haben namhafte Spieler des Rheinlandes an dieser Veranstaltung teilgenommen; Westfalen, Hannover, Bremen, Hamburg, Frankfurt a. M., selbst Holland waren in den letzten Jahren durch gute Spieler vertreten. Nach den bisherigen Meldungen ist auch in diesem Jahre mit einer starken Besetzung zu rechnen, haben doch bereits Heitmann-Berlin, Hauß-Berlin, Wenzel, Dr. Marcotty und Pohlhausen aus Düsseldorf, Weihe-Karlsruhe, Windhorst und Horath aus Dortmund, Cohn-Köln, Frl. Herbst, Frl. Borrmann-Düsseldorf, Fr. Plümacher-Ohligs, Frau Baur-Düsseldorf, Frl. Herbst-Bremen bestimmt zugesagt. Auch die bergischen Spitzenspieler Blecher-Elberfeld, Dr. Strohmeyer-Solingen, Fr. Rosenbaum und Fr. Bremme-Barmen haben gemeldet. Sie werden versuchen, gegen die starke auswärtige Konkurrenz einigermaßen gut abzuschneiden. Die Vorrunden beginnen am Donnerstag dem 22. Mai um 15 Uhr.

Um den Davispokal

Spanien — Südslawien 4:1

WB. **Agram**, 20. Mai. (Telegramm). Die beiden letzten Einzelspiele der Davispokalbegegnung der zweiten Runde brachten jedem Lande einen Punkt, so daß die Spanier den Kampf mit insgesamt 4:1 Punkten gewannen. Spanien trifft in der dritten Runde auf Japan, das in diesem Jahre in der europäischen Zone spielt.

Gau Rheinland (IV) ADAC. meldet:

Das Motorrad-Bahnrennen im Stadion Elberfeld

Die letzten Vorbereitungen für diese große Veranstaltung sind nun abgeschlossen, erstklassige Fahrer des In- und Auslandes verpflichtet, und wenn der Wettergott ein frohes Gesicht macht, dann wird der 25. Mai für Elberfeld und das Rheinland ein sportliches Ereignis von überragender Bedeutung bringen.

Um 15 Uhr beginnt der erste Lauf.

1. Lauf: Motorräder bis 200 Kubikzentimeter über 40 Runden — 20 Kilometer.

Fahrer: Elsner-Berlin (DKW.) — Kellermann-Elberfeld (DKW.) — Lenders-Köln (DKW.) — Steinweg-Münster (DKW.) — Weber-Hannover (DKW.) — Zündorf-Köln (DKW.).

Besonders interessant wird dieser Lauf, da nur DKW.-Maschinen an den Start kommen, bei deren Gleichwertigkeit der Sieg nicht zuletzt zum größten Teil von den Fahrern abhängen wird.

2. Lauf: Maschinen bis 250 Kubikzentimeter über 40 Runden — 20 Kilometer.

Fahrer: Borgotti - Frankreich (Motosacoche) — Elsner-Berlin (Württembergia) — Frentzen-Köln (UT. Blackburne) — Kellermann-Elberfeld (DKW.) — Kürten-Düsseldorf (Tornax) — Lenders-Köln (DKW.) — Perzina-Heide i. H. (Jurisch) — Soenius-Köln (Soenius-Jzapp) — Steinweg-Münster (DKW.) — Weber-Hannover (DKW.) — Wemhöfer-Bielefeld (RMW.).



Die starke Besetzung erfordert 2 Vorläufe, von denen die drei ersten Fahrer eines jeden Vorlaufes den Endlauf bestreiten.

3. Lauf: Maschinen bis 350 Kubikzentimeter über 40 Runden — 20 Kilometer.

Fahrer: Borgotti - Frankreich (Motosacoche) — Elsner-Berlin (Harley-Davidson) — Frentzen-Köln (UT. Jap) — Herkuleyns-Holland (UT. Jap) — Kürten-Düsseldorf (Tornax) — Lenders-Köln (DKW.) — Ley-Nürnberg (Triumph) — Masseis-Italien (Frera) — Pätzold-Köln (Sunbeam) — Perzina-Heide i. H. (Jurisch) — Rüttchen-Erkelenz (Standard) — Soenius-Köln (Indian) — Steinweg-Münster (DKW.) — Wemhöfer-Bielefeld (RMW.).

Auch diesem Lauf gehen drei Vorläufe voraus, in denen jeweils die zwei ersten Fahrer den Endlauf bestreiten.

4. Lauf: Maschinen bis 500 Kubikzentimeter über 40 Runden — 20 Kilometer.

Fahrer: Borgotti-Frankreich — Elsner-Berlin (Harley-Davidson) — Frentzen-Köln (UT.) — Herkuleyns-Holland (UT. Jap) — Ley-Nürnberg (Triumph) — Masseis-Italien (Frera) — Pätzold-Köln (Sunbeam) — Rüttchen-Erkelenz (Harley-Davidson) — Soenius-Köln (Norton) — Wemhöfer-Bielefeld (RMW.) — Zündorf-Köln (DKW.).

Gefahren in zwei Vorläufen und Endlauf.

5. Lauf: Maschinen über 500 Kubikzentimeter über 40 Runden — 20 Kilometer.

Fahrer: Borgotti - Frankreich (Motosacoche) — Frentzen-Köln (UT. Jap) — Herkuleyns-Holland (UT. Jap) — Pätzold-Köln (Sunbeam) — Rüttchen-Erkelenz (Harley-Davidson) — Soenius-Köln (Norton) — Wemhöfer-Bielefeld (RMW.) — Zündorf-Köln (DKW.).

Gefahren in zwei Vorläufen und Endlauf.

6. Lauf: Lauf der Nationen über 40 Runden — 20 Kilometer.

Fahrer: Borgotti - Frankreich (Motosacoche) — Herkuleyns-Holland (UT. Jap) — Masseis-Italien (Frera) — Rüttchen-Erkelenz (Harley-Davidson) — Soenius-Köln (Norton) — Zündorf-Köln (DKW.).

Man hat also mit äußerst fesselnden Kämpfen zu rechnen.

Das Ergebnis der Sechstagefahrt der Motorräder.

Die glänzend verlaufene Sechstagefahrt der Motorräder hat folgendes Ergebnis gezeitigt:

Goldene Fahrerplakette: Mittenzwei (Leipz.) Schüttoff 0 Punkte, Mauermeyer (München) DKW. 0 Punkte, Hödel (Stratzgang) Puch 0 Punkte, H. Winkler (München) DKW. 0 Punkte, Praybilski (Spandau) D-Rad 0 Punkte, Fleischmann (Nürnberg) Triumph 0 Punkte, Kirchberg (Chemnitz) DKW. 1 P., Poister (Spandau) D-Rad 1 P., Rüttchen (Erkelenz) NSU. 1 P. — **Silberne Fahrerplakette:** Haste (Dresden) OD. 2 P., Beckert (Chemnitz) DKW. 2 P., Trägner (Chemnitz) AJS. 3 P., Janicke (Chemnitz) Diamant 3 P., W. Winkler (Chemnitz) DKW. 3 P., Wüllner (Bünde) NSU. 3 P., Luthardt (Nürnberg) Triumph 3 P., Mandler (Massen) FN. 4 P., Thumshirn (Nürnberg) Ardie 4 P., Oswald (Graz) Puch 5 P., Ulmen (Düsseldorf) NSU. 6, Zimmermann (Marienberg) DKW. 7 P., Friederich (Chemnitz) DKW. 9 P., Wöhlert (Berlin) Stoll 11 P., Köster (Hannover) Puch 11 P., Ischinger (Spandau) D-Rad 12 P., Fallier (Nürnberg) Triumph 12 P., Schmidt (Chemnitz) Diamant 15 P., Büllauer (Chemnitz) Diamant 17 P., Pölow (Berlin) D-Rad 23 P., Rudolph (Dresden) AJS. 29 P., Hirth (Chemnitz) Schüttoff 34 P., Thea Hanzal (Nürnberg) Triumph 34 P. — **Bronzene Fahrerplakette:** Rieß (Nürnberg) Triumph 55 P., Muth (Chemnitz) Standard 55 P., Gmelch (München) DKW. 65 P., Lismonde (Düsseldorf) Tornax 70 P. — **Ehrenpreis des DMV.-Präsidenten:** Muth (Chemnitz) Standard. — **NC. 1912.** — **Gesamtsieger der Fabrikteams:** 1. NSU., 2. D-Werke I. 3. DKW. — **Goldene DMV.-Bewerberplakette.** Kl. nicht über 500 ccm: 1. NSU. 10 Punkte, 2. D-Werke 13 Punkte. **Klasse nicht über 350 ccm:** 1. DKW. II 15 Punkte, 2. Triumph 15 Punkte. **Klasse nicht über 250 ccm:** 1. Puch 16 Punkte. — **Silberne DMV.-Bewerberplakette:** **Klasse nicht über 500 ccm:** 1. DKW. I 66 Punkte.

Der Deutschland-Rundfahrt achte Etappe

WB. **Bielefeld**, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Dank dem scharfen Durchgreifen der Fahrtleitung kam es auf der achten Etappe von Frankfurt a. M. nach Bielefeld (244 Kilometer) zu spannenden Kämpfen fast auf der ganzen Strecke. Ergebnisse:

1. Arnold (Breslau-Schweinfurth) 8:05:34 Stunden, 2. Siegel (Breslau) 3 Längen zurück, 3. Ritzschke (Berlin) 20 Meter zurück, 4. Buse (Berlin) 8:07:58 Stunden. Im Gesamtklassement hat nunmehr Buse (Berlin) vor seinen Landsleuten Stöpel und Tietz die Führung.

Getrennte Meisterschaften

Die Meisterschaften der Turnerschaft in Leipzig

WB. **Berlin**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Deutsche Turnerschaft und Deutsche Sportbehörde haben sich darauf geeinigt, die Leichtathletikmeisterschaften in diesem Jahre noch getrennt zu veranstalten. Daraufhin hat die DT. ihre Titelkämpfe dem Groß-Turngau Leipzig-Schlachtfeld für den 16. und 17. August zur Durchführung übertragen.

Um den Wanderpreis des Regierungspräsidenten

Die Handballspiele der Polizei

Am Mittwoch werden die Handballspiele der Polizei um den Wanderpreis des Regierungspräsidenten mit den ersten Trostrundentreffen fortgesetzt. Die spieltüchtige Essener Polizei erwartet ihre Kollegen aus M.Gladbach-Rheydt und sollte nach Kampf siegreich bleiben. Offen ist dagegen der Ausgang des Spiels zwischen Oberhausen und Duisburg-Hamborn. Die beiden Sieger aus diesen Treffen spielen eine Woche später gegen die am vergangenen Mittwoch unterlegenen Mannschaften, also den PSV. Düsseldorf, der gegen den PSV. Krefeld nach Verlängerung mit 5:6 verlor, und den PSV. Mülheim, der von der Polizei Wuppertal mit nicht weniger als 11:2 Toren hereingelegt wurde.

Pferderennen am Dienstag

Grunewald

1. **Rennen:** 1. O. Turgels Ottogebe (Plätte), 2. Merkur 2, 3. Großfürstin. Toto: 114, 18, 16, 15:10. Ferner: Sonntagmorgen, Husdent, Partie, Fechter, Menelaos. — 2. **Rennen:** 1. H. Müllers Osiris (Rameich), 2. Mucker, 3. Tornado. Toto: 70, 24, 48, 28:10. Ferner: Gezwin, Kili, Gilde, Lazenburg, Eulalia, Houdon, Mithridates. — 3. **Rennen:** 1. H. G. Wriedts Flaggenruf (Sajdik), 2. Immerzu, 3. Scapos. Toto: 24, 13, 14:10. Ferner: Simplares, Königstochter. — 4. **R.:** 1. Oberjäger (Ruppredt), 2. Kermal, 3. Vigor. Toto: 29:10. — 5. **Rennen:** 1. Dr. A. Schönbergs Moselaner (Mathis), 2. Don Jose, 3. Lobredner. Toto: 126, 27, 17, 57:10. Ferner: Compiendorf, Landluft, Teja, Otis, Camillus, Sternstunde, Ordensregel, Staufenburg. — 6. **Rennen:** 1. Frhr. v. d. Borchs Mundschenk (Lt. v. Göy), 2. Calina, 3. Pantomime. Toto: 32, 18, 19, 28:10. Ferner: Gladiator, Harbinac, Legende, Filmstar. — 7. **Rennen:** 1. Bar, K. O. Burbowdens Mundbeer (Wermann), 2. Francesco, 3. Rotenstein. Toto: 53, 17, 29, 16, 17:10. Ferner: Goldasma, Ebu, Fonia, Florett, Beluga, Vivat, Maritta, Elegabal, Windspiel, Morgenrot, Lahsel.

Laufen

1. **Rennen:** 1. Ellsworths Clifton (W. Kroiss), 2. Sari Signy, 3. Beau Dragon. Toto: 38, 15, 18, 19:10. Ferner: Branle Bas, Soprano, Bostock, Bandin 11, Rode Carreau, Kanjar, Le Nemuphar, Bolla Tout, Pouvette. — 2. **Rennen:** 1. A. J. Duggans Gratitude (D. Leroy), 2. Rabitolle, 3. Grand Soleil. Toto: 17, 14, 23:10. Ferner: Escalabeur, Omer. — 3. **Rennen:** 1. Hippolyte Randons Le Caprice (M. Thery), 2. Pierrefonds, 3. Miranda 11. Toto: 71, 30, 30, 24:10. Ferner: Legendaire, Archer, Sunny 11, Bellnaire, Montforeau, Fichet, Marshall French, Olive, Noire, Mapal. — 4. **Rennen:** 1. J. v. Stalles Alfonso (M. Frühindsholy), 2. Sacols, 3. Gabon. Toto: 40, 17, 13, 19:10. Ferner: El Capitan, Arkamene, Domitius, Dernier Randi, Nardi Chad. — 5. **Rennen:** 1. E. Cautinos Le Minaret (E. Maupas), 2. Gaucho, 3. Lilas. Toto: 105, 24, 12:10. Ferner: Aquilon 111, Speedy Boy. — 6. **Rennen:** 1. L. Volterros Gibertin 8 (R. Roueille), 2. Ladicke, 3. Ivry. Toto: 30, 13, 13:10. Ferner: El Greco, Stafford Blanche Hermine.

Deutsche Motorrad-Sechstagefahrt 1930

12. bis 17. Mai — ca. 1600 Kilometer.

Geprüft wurden: 62 Motorräder in- und ausländischer Fabrikate

darunter 2 Landesgruppen-Mannschaften, 5 Club-Mannschaften und 10 Fabrik-Teams und Einzel-Teilnehmer, auf

I. die allgemeine Zuverlässigkeit der Motorräder
II. das Verhalten der Motorräder unter schwierigen Geländeverhältnissen
III. die Fähigkeit zum Bergsteigen
IV. Innehaltung einer Mindestdurchschnittsgeschwindigkeit
V. gleichmäßiges Innehalten einer vorgeschriebenen Geschwindigkeit
VI. den Maschinenzustand nach Beendigung der Fahrt

Erreicht wurde: von dem

NSU-Team Sieger

bestehend aus drei 500 ccm Einzylinder-Serien Maschinen

der Deutschen Sechstagefahrt 1930

Goldene DMV-Plakette

Ferner erhielten die NSU-Fahrer Paul Rüttchen-Erkelenz . Goldene DMV-Plakette
Toni Ulmen-Düsseldorf . Silberne DMV-Plakette Karlheinz Wüllner-Bünde . Silberne DMV-Plakette

Damit ist das Bestimmende für den Motorradinteressenten gesagt.

Verkaufsgemeinschaft NSU-Wanderer: NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G., Neckarsulm.

Aelteste Motorradfabrik — Gegründet 1873 — 5000 Verkaufsstellen — Vorbildlicher Kundendienst.

General-Vertretung für Wuppertal: Fritz Hülsmann, Elberfeld, Hofkamp 19.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 118 – 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 21. Mai

Die neuen Zinssätze der rheinisch-westfälischen Banken.

Aus Anlaß der Senkung des Reichsbankdiskonts ist von den Mitgliedern der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen der Habenzinssatz für täglich verfügbare Guthaben mit Wirkung vom 20. Mai 1930 wie folgt geregelt worden: a) in provisionsfreier Rechnung 2 (bisher 2½) Prozent, b) in provisionspflichtiger Rechnug 3 (bisher 3½) Prozent, c) bei den Sparkonten wie bisher 5½ Prozent. Die Sollzinsen haben mit Senkung des Reichsbankdiskontsatzes um ½ Prozent und der hierdurch bedingten Herabsetzung der Habenzinsen gleichzeitig eine entsprechende Ermäßigung erfahren.

Diskontermäßigung in der Tschecho-Slowakei.

Die tschechoslowakische Nationalbank wird den Diskont von 5 auf 4½ Prozent herabsetzen.

Frachterhöhungen bei der Reichsbahn zum 1. Juni ds. Js.

Wie die Reichsbahnverwaltung bekannt gibt, werden die von den maßgebenden Stellen beschlossenen und genehmigten Tarifneuerungen, die in der Hauptsache Erhöhungen, zum Teil auch Ermäßigungen bringen, zum 1. Juni zur Einführung gebracht. Es handelt sich in erster Linie um den Stückguttarif.

Das Wertprinzip der Stückgutklassen I und II fällt fort. An dessen Stelle tritt das Gewichtsprinzip, d. h. je höher eine Frachtbriefsendung im Gewichte steht, desto billiger ist der Frachtsatz. Hiernach werden zu dem angegebenen Zeitpunkt für Sendungen mit einem frachtpflichtigen Gewicht bis 1000 kg ausgerechnete Stückgutfrachten eingeführt und Frachtsätze für Sendungen mit einem frachtpflichtigen Gewicht von mehr als 1000 kg geändert. Gleichzeitig werden die Frachtsätze der Klassen A 5 und A 10 um ein Geringes herabgesetzt. Die Expreßgutfrachtsätze werden in den unteren Entfernungen um 10 Pfg., in den höchsten Entfernungen um 20 Pfg. erhöht. Die Sätze für die mittleren Entfernungen bleiben unverändert. Die Mindestfracht beträgt künftig für gewöhnliches Expreßgut 50 Pfg., für sperriges Expreßgut 1 RM. und für ermäßigtes Expreßgut 50 Pfg. Die neuen Expreßgutfrachtsätze werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Textil-Krise.

Nach fortgesetztem Anstieg weist die Insolvenzstatistik für April einen Rückgang der Zahlungseinstellungen auf; auch bei der Textilindustrie ist dies der Fall. Indessen darf man, gerade was diesen Zweig betrifft, im ganzen gesehen, daraus vorläufig keine weiteren Schlüsse ziehen. Denn zwar sind die Textilkonkurse vom März auf April von 225 auf 195 gesunken, dagegen haben die Vergleichsverfahren immer noch eine Zunahme, nämlich von 173 auf 194 erfahren, so daß sich für die Gesamtinsolvenzen doch nur eine Abnahme von 398 auf 389 ergibt. Das muß insofern noch besonders auffallen, als im Vergleich zu den Gesamtinsolvenzen, die von 1875 auf 1732 zurückgegangen sind, der Anteil der Textilwirtschaft prozentual noch stärker hervortritt als im März. Er macht im April 22,5 gegen 21,2 im März aus. Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß die außergerichtlichen Vergleiche, die gerade auch in der Textilwirtschaft in der letzten Zeit sehr zahlreich sind, in den vorliegenden Zahlen noch nicht einmal aufgezählt sind. Jedenfalls erweckt die fortlaufende Zahl der täglich weiter zur Veröffentlichung gelangenden Zahlungseinstellungen nicht den Eindruck, als wenn tatsächlich schon eine wesentliche Abnahme eingetreten ist. Ob die leichte Frühlingshebung, die wenigstens hier und da in dem Textilgeschäft zu verzeichnen ist, eine Aenderung bringen wird, werden die nächsten Wochen erweisen.

Unzuverlässige Firmen des Auslandes

Ueber Firmen in den nachstehend angeführten Orten sind der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid streng vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Interessenten werden gebeten, sich mit den Geschäftsstellen Wuppertal-Elberfeld, Immermannstr. 15, und Remscheid, Lindenstr. 28, unter Angabe des Ortes und der Nummer in Verbindung zu setzen.

Argentinien: Buenos-Aires: Vertreter für sanitäre Artikel, Kocher, Gaskochherde usw. 5717. Australien: Paddington N. S. W.: Vertreter und Kommissionär 5719. Britisch-Indien: Karaikudi: Edel- und Halbedelsteinwaren 5706. Bulgarien: Sofia: Handel mit Sanitätsmaterialien 5700. Cypern: Nicosia: Vertreter und Kommissionär 5718. Frankreich: Paris: Dichtungsmaterial usw. 5705, Ein- und Ausfuhr 5712. Großbritannien: Liverpool: Korbwaren etc. 5709, Sheffield: Korbwaren etc. 5710-11. Italien: Palermo: Vertreter für Waren aller Art 5708. Südslawien: Ljubljana: Vertreter 5692 Litauen: Schaulen: Vertreter für Waren aller Art 5707. Niederlande: Amsterdam: Vertreter und Kommissionär 5713. Palästina: Tel-Aviv: Lederhandlung 5703. Polen: Lodz: Handel mit Rohmaterialien und Maschinen für die Textilindustrie 5720-22, Speditionen 5723-25, Ein- und Ausfuhr 5702. Spanien: Barcelona: Vertreter und Kommissionär 5701. Syrien: Beirut: Kommissionsgeschäft 5698. Tschechoslowakei: Brünn: Vertreter für Waren aller Art 5704. Türkei: Istanbul: Handel in Woll- und Seidengarnen 5716. Pera: Saison-Neuheiten 5715. Wirkwaren, Wollwaren usw. 5714.

Zollnachrichten.

Südslawien. Durch Erlaß des Finanzministeriums ist die Verordnung bezüglich Aufhebung des Zolles für Pflüge und Pflugräder bis zum 30. September verlängert worden. Es steht fest, daß zu diesem Termin eine neue Verlängerung bis zum 31. Dezember ds. Js. erfolgt.

Rumänien. Durch Verordnung des Ministeriums ist die ursprünglich für den 16. Mai vorgesehene Anwendung des Höchstzolltarifes bei der Einfuhr deutscher Güter aufgehoben worden. Vorerst werden bis zum 30. Juni 1930 auf alle deutschen Einfuhrwaren die Mindestzollsätze gewährt. Man hofft, bis dahin zum Abschluß der deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen gekommen zu sein.

Elektrische Maschinen, welche zum Betrieb anderer Apparate dienen, werden nach einer Verordnung der Generaldirektion der Zölle jetzt separat, d. h. nicht zusammen mit den Apparaten, verzollt, wenn die Maschinen nicht mehr mit den Apparaten gekoppelt sind.

Britisch-Indien: Der Zoll auf Radiogerät ist mit sofortiger Wirkung auf 12,5 Proz. ad valorem ermäßigt worden, der Zollsatz für andere Apparate für drahtlose Telegraphie und Telephonie sowie Zubehörteile auf 2,5 Prozent ad valorem.

Vom rhein.-westfälischen Schrotmarkt.

Die Marktlage für Schrot hat sich gänzlich der schlechten Eisenkonjunktur angepaßt. Die sich mehrenden Betriebseinschränkungen und Stillegungen in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie vermindern den Bedarf an Schrot immer mehr. Das Geschäft vollzieht sich demnach fortdauernd im entsprechend kleinen Umfange. Die Abrufe auf die älteren Verträge haben in letzter Zeit etwas zugenommen. Zum Teil sind diese vom Großhandel bereits vollständig ausgeliefert; die noch verbleibenden restlichen Mengen sollen im Mai und Juni zur Erledigung kommen. Zeitweise nehmen die Werke auch neue Käufe vor, aber alles nur im Rahmen des verringerten Bedarfs. Die Schrotvorräte an den Entfallstätten und auf den Händlerlägern häufen sich. Das Angebot erscheint aber nur, gemessen an der geringen Nachfrage, groß. In Wirklichkeit ist das Schrotaufbringen erheblich zurückgegangen, da eine umfassende Sammeltätigkeit bei der heutigen niedrigen Preislage nicht lohnend ist. Die Preistendenz ist sehr schwach. Die Notierungen im Großhandel schwanken je nach Sorte und Menge zwischen 46 M. und 49 M. für Stahlschrot frei rheinisch-westfälischem Verbrauchswerk, während der Verbraucherpreis bei etwa 50–51 M. liegt. Für Hochofenschrot besteht weiterhin sozusagen kein Absatz, obwohl der Richtpreis im Verhältnis bereits unter dem Erzpreis liegt; die Werksläger sind eben mit Erzen vollgepfropft. Auch in der mittel- und ostdeutschen Eisenindustrie hat die Aufnahmefähigkeit für Schrot sehr nachgelassen, so daß auch hier die Preise weiter zurückgegangen sind. Man hat dort dementsprechend von einer festen Preisfestsetzung Abstand genommen und bewilligt die Preise je nach Bedarf der Werke und nach Lage des Marktes, wodurch natürlich das Schrotgeschäft sehr unsicher geworden ist. Der Auslandsmarkt liegt ebenfalls nach wie vor danieder. Gewisse Mengen kommen laufend aus dem Auslande herein. Im März d. J. wurden noch über 12 000 t und im ganzen ersten Vierteljahr rund 40 000 t Schrot eingeführt. Die deutsche Schrotausfuhr betrug in dieser Zeit rund 33 000 t bezw. 85 000 t. Die Schrotausfuhr weist also im Laufe des ersten Vierteljahres eine nicht unerhebliche Zunahme auf.

Der Gußbruchmarkt ist wieder ruhiger geworden. Die gesteigerte Nachfrage für Mai-Eindeckung ist nicht in dem erwarteten Umfange herausgekommen. Geschäfte sind zur Zeit nur zu besonders günstigen Preisbedingungen zu machen. Im Großhandel werden heute folgende Preise genannt: Maschinengußbruch 56–57 M., Handelsbruch 46–47 M., Ofen- und Topfbruch, der nicht unterzubringen ist, 40 M., alles waggonfrei ab rheinisch-westfälischer Revierstation.

Aus der mittel- und oberbergischen Textilindustrie

In der mittel- und oberbergischen Textilindustrie hat der Monat April leider noch immer nicht den ersehnten Aufschwung gebracht. Allerdings scheint die seit langem anhaltende rückläufige Bewegung im allgemeinen allmählich zum Stillstand zu kommen. Jedoch dürfte sich in verschiedenen Zweigen, namentlich in den Spinnereien, die Lage noch verschärfen. Man rechnet hier mit einer weiteren, wenn auch geringfügigen Freistellung von Arbeitskräften. Aber auch in den Zweigen, in denen eine Belebung festzustellen ist, hat dieselbe nur einen verhältnismäßig geringen Umfang erreicht und ist weit hinter dem vorjährigen Aufschwung zurückgeblieben. Jedenfalls hat der Arbeitsmarkt bis jetzt noch keine nennenswerte Entlastung erfahren. Auch die Preise sind nach wie vor infolge der überaus scharfen Konkurrenz bei beschränkter Absatzmöglichkeit äußerst gedrückt.

In der Kammgarntuchindustrie ist ebenso wie im Vormonat die Lage im ganzen unbefriedigend. Die Beschäftigung und der Auftragseingang sind in den meisten Betrieben nicht genügend. Bestellungen werden seitens der Kundschaft nur in geringem Umfange erteilt; größere Vorausbestellungen sind kaum zu verzeichnen. Dadurch wird natürlich dem Fabrikanten ein Disponieren auf lange Sicht unmöglich gemacht und eine gewisse Unsicherheit ins Geschäft getragen. Da die Großabnehmer vielfach dazu neigen, in der Saison Lagerware zu niedrigen Preisen zu kaufen, hält der Preisdruck weiter an.

Die Lage der Streichgarnindustrie ist gegenwärtig ziemlich uneinheitlich. In der Streichgarnweberei scheint sich eine geringe Belebung des Exportgeschäftes anzubahnen. Auf dem Inlandsmarkt dagegen stockt der Absatz für das Sommergeschäft fast vollkommen. Die Einführung für das nächste Wintergeschäft beginnt zwar allmählich, jedoch wird bisher äußerst vorsichtig disponiert. Die Orders werden nur auf ganz kurze Sicht erteilt, auch die Festigung der Rohstoffpreise scheint vorerst hierin noch keinen Wandel zu schaffen. Die Arbeitszeit ist im allgemeinen noch stark verkürzt, erfreulicherweise haben aber mehrere Betriebe in letzter Zeit Arbeiter neu einstellen können. Die geringe Belebung in der Streichgarnweberei hat sich in der Streichgarnspinnerei bis jetzt noch nicht auswirken können. Im Gegenteil hält die rückläufige Bewegung in diesem Zweig noch fast unvermindert an. Da die Kundschaft durchweg noch über größere Lagerbestände verfügt, ist sie mit der Vergebung neuer Aufträge sehr zurückhaltend. Wenn Aufträge erteilt werden, so sind dieselben meist ganz geringfügig und in kürzester Zeit zu liefern. Der Preisdruck hält an. Diese ungünstige Entwicklung wird dadurch gekennzeichnet, daß verschiedene Betriebe neuerdings wieder eine Anzahl Arbeiter entlassen und die Arbeitszeit weiter verkürzt haben.

In der Baumwollspinnerei ist nach der vorübergehenden geringen Belebung wieder ein Rückschlag eingetreten. Beschäftigung und Auftragseingang sind wenig befriedigend. Die Preise decken kaum die Herstellungskosten.

Auch in der Strick- und Wirkwarenindustrie ist die Lage wenig erfreulich. Beschäftigung und Auftragseingang sind ungenügend. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit werden zwar vereinzelt Saisonaufträge erteilt, jedoch bleibt deren Umfang weit hinter den sonst saisonüblichen Bestellungen zurück. Meist bestellen die Abnehmer nur Musterkollektionen, mit denen sie ihre Reisenden hinausschicken und dann die darauf eingehenden Bestellungen abwarten. Die Aussichten werden allgemein ungünstig beurteilt, da die Kaufkraft immer weiter zurückgeht. Infolge der geringen Beschäftigungsmöglichkeit ist die Arbeitszeit noch stark eingeschränkt. Die Preise sind überaus gedrückt, da immer noch große Posten von Modeartikeln unter Herstellungskosten auf den Markt geworfen werden.

In der Kunstwollindustrie ist die Beschäftigung und der Auftragseingang gegenwärtig wenig befriedigend. Die Preise haben sich trotz der Festigung der Wollpreise nicht erholt. Die Aussichten werden aber etwas günstiger beurteilt, da die Kundschaft mehr Kaufinteresse zeigt.

In der Bandindustrie ist die Lage durchaus uneinheitlich, wenn auch nach Beendigung der Saison das Geschäft allgemein abzuschwächen scheint. Zum Teil sind die Betriebe noch genügend beschäftigt, während einzelne Firmen über Beschäftigungs- und Auftragsmangel klagen. Vor allen Dingen ist die Nachfrage nach Herrenhutbändern gegenüber dem Vormonat stark zurückgegangen. Die Nachfrage nach Damenhutband hält vorläufig noch an und sichert aller Voraussicht nach bis Pfingsten eine gute Beschäftigung. Das Exportgeschäft leidet unter der starken ausländischen Konkurrenz, die wegen der geringeren Belastung durch Steuern, soziale Abgaben und niedrigere Löhne zu vorteilhafteren Preisen anzubieten imstande ist.

—g.

Das Notprogramm bei Mansfeld.

Die Mansfeld A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb bleibt für 1929 dividendenlos. Der ausgewiesene Gesamtertrag stellt sich auf 14 950 670 (13 262 539) RM., der verbleibende Ueberschuß auf 3 453 268 (2 874 934) RM., woraus 3,3 Mill. RM. zu Sonderabschreibungen verwandt und der Rest nach Verteilung der satzungsgemäßen Vorzugsdividende zum Vortrag gelangt. Im laufenden Jahre hat in Anbetracht der kolossalen Preisveränderungen am Kupfermarkt die Gesellschaft ein umfangreiches Notprogramm aufgestellt, um den Kupferschieferbergbau und Hüttenbetrieb bis zum Wiedereintritt besserer Verhältnisse durchzuhalten.

Das Ziel des Notprogramms ist, den Kupferschieferbergbau und Hüttenbetrieb bis zum Wiedereintritt besserer Verhältnisse durchzuhalten. Hierzu ist notwendig ein Zusammenwirken mit der Belegschaft und den Behörden, um die erforderliche Gegenwirkung in Gestalt eines Lohnabbaus und frachtlicher, steuerlicher und sonstiger Erleichterungen zu erzielen. Bei dem Schlichtungsverfahren, das nach erfolgter Kündigung des Tarifvertrages zur Zeit schwebt, vertritt die Mansfeld A.-G. einen durchschnittlichen Lohnabbau von mindestens 15 Prozent. Eine solche Redukiton ist unabweichlich, da die Löhne den Hauptunkosten-Anteil darstellen, nämlich 75 Prozent der Bergbaukosten ausmachen, etwa 27 Prozent der Hüttenkosten, beim Bergbau und Hüttenbetrieb zusammen etwa 58 Prozent. Die Verwaltung hegt die Erwartung, daß zur Aufrechterhaltung eines der wichtigsten deutschen Bergbaubetriebe, den der Mansfelder Kupferschieferbergbau darstellt, durch verständnisvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten sich eine tragfähige Grundlage für die Fortführung des Betriebes finden wird. Anderseits kann die Verwaltung eines Aktienunternehmens eine zu sicheren weiteren hohen Verlusten führende Fortsetzung des Betriebes mit ihrer Sorgfalt nicht verantworten.

Kleinaktionärsopposition bei Düsseldorfer Kammgarn.

Eine Reihe von Kleinaktionären verlangte in der in Berlin abgehaltenen H.-V. eine genauere Zergliederung der Bilanz und beschwerte sich über den Verlustabschluß (i. V. 4 Prozent Dividende). Sie gab der Vermutung Ausdruck, daß der Verlust entstanden sei, weil die Gesellschaft zu höheren Preisen Wolle einkaufen mußte, da sie vertraglich mit einer holländischen Majoritätsgruppe verbunden ist. — Demgegenüber verwies die Verwaltung auf den katastrophalen Rückgang der Wollpreise, die 1923-24 eine Höhe von 15 RM. für das Kilogramm erreicht hatten, während heute für 1 Kilogramm nur 5 RM. bezahlt werden. Außerdem verwies man auf den Rückgang der Wollbestellungen in der Kleiderindustrie, die zugunsten der Kunstseide eingetreten sei.

Die Kleinaktionäre verlangten Vertagung der H.-V., damit ihnen der Vertrag mit der holländischen Gruppe vorgelegt werden könnte. Dieser Antrag wurde gegen fünf Stimmen abgelehnt. Vertreten waren 2536 Stimmen. Die Kleinaktionäre opponierten außerdem gegen die Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Sie gaben Protest zu Protokoll bei der Beschlußfassung über die Erhöhung des A.-K. um 1,5 auf 3 Mill. RM. Die Kleinaktionäre führten aus, daß diese Kapitalerhöhung einer Kapitalverwässerung gleichkäme. – Die Verwaltung betonte, daß von einer Entrechtung des Kleinaktionärs nicht die Rede sein könnte, da die Kleinaktionäre dieselben Genußrechte erhalten werden wie der Großaktionär.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Eduard von der Heydt. Im neuen Geschäftsjahr habe sich eine leichte Besserung gezeigt, zumal die Gesellschaft den Vertrag mit der holländischen Majoritätsgruppe gelöst habe und künftighin auf eigene Rechnung arbeite.

Verschmelzungsverhandlungen Gold- und Silber-Scheideanstalt Frankfurt am Main — Holzverkohlungsindustrie A.-G., Konstanz.

Wie die Frankfurter Zeitung berichtet, schweben Verhandlungen wegen vollständiger Verschmelzung der Holzverkohlungs-Industrie A.-G., Konstanz, mit der schon bisher an dieser beteiligten Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Rößler, Frankfurt am Main. Diese Nachricht wird von der Verwaltung der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt bestätigt; der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft habe grundsätzlich beschlossen, in Verhandlungen mit der Holzverkohlungsindustrie A.-G. einzutreten. Nähere Angaben, z. B. über das beabsichtigte Umtauschverhältnis, könnten zur Zeit nicht gemacht werden. Ein entsprechender Beschluß des Aufsichtsrates der Holzverkohlungsindustrie dürfte noch im Laufe dieser Woche zu erwarten sein.

Düsseldorfer Börse vom 20. Mai

» = amtlich notierte Werte.

Kuxe in Reichsmark.

	Geld	Brief
Kohl.-Kuxe		
»Alte Hase«	310	–
»Caroline	–	–
»Carolus Magnus«	7600	7900
»Constant d. Gr.«	7300	7600
»Deutschland«	185	195
Diergard-Rev	3350	3550
»Ewald«	16150	17400
Glückauf-gegen	–	–
»Gottessegen«	–	–
»Graf Schwerin«	2600	2800
»Heinrich«	8700	9000
»Joh. Deimelsbg.«	–	–
»König Ludwig«	31000	34000

Aktien in Prozenten.

»Langenbrahm	15500	16500
Westfalen	1750	–
Bergwerksaktien		
»Dahlbusch	87	90
»Lothringen	53	56
»Magdeng. Berg.	60	–
Niederrh. Berg.	50	53
»Rhein. Braunk.	–	–
»Roddergrube	–	–
»Zukunft Brk.	–	–
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	2700	2200
»Braukd.-Rieth.	3700	3875
»Gute Hoffnung	4350	4500
Humboldt	–	–
»Leonhardt	11750	12500
Lucherberg	–	–
»Michel	–	14000
»Venta	7350	7800
Verschiedene		
Hershardshall	1850	–
Kies Zement	89	–
Kali-Kuxe		
»Beienrode	2800	3000
Bergmannssegen	14000	15000
Bernsdorf	–	–
Braunschweig-Lüneberg	8850	9100
»Burbach	8100	8460
»Carlshall	–	–
Desdemona	–	–
Einigkeit	12950	13200
Erichssegen	6100	6350
Friedrichroda	–	–
»Günthershall	–	–
Ganzhorst	4575	4750
»Hansa-Silberg	12500	–
Hedwigsberg	–	–
Helmboldshausen	4650	–
Hindenburg-Königshall	–	–
Hohenfels	9900	10200
Hope	9100	9500
Hugo	11000	12000
Ilsenburg	350	–
Mariaglück	8900	9350
Marie	1478	1595
Marie-Louise	1390	1480
Max	1450	1575
Neusollstedt	8000	8300
»Neustadtfurt	–	25000
Rassbach	6350	7200
Reichsland	3300	3450
»Salzmünde	–	–
Schwarzsburg	–	–
»Siegfried I u. II	12700	13400
Siegfried Giesen	–	–
Thüringen	1600	1900
»Volkmarode	4400	–
»Wintershall	–	–
Kali-Aktien		
Adler Kali	146	150
Bank für Landw.	44	–
»Burbach alte	193	197
»Burbach neue	191	195
»Hallesche Kali	229	234
Hannover. Kali	140	–
Heidwerg Vorz.	–	–
»Kali-Chemie	183	–
Sigmundshall	–	–
Teutonia	–	–
Verschiedene Aktien		
»Beienkalleschn.	124	126
»Br. Gebr. Dieter.	284	–
»Dpfsch. I.N.a.K.	280	–
»Dortmuner Eisen	105	–
»Dortm. Ritterbr.	270	–
»Duisbg. Banky.	128	–
»D'dorf. Allg. V.	–	–
Nk. in Mark	–	–
»D'dorf. Bankver.	–	201
»D'dorf. H.-Lesen	20	–
»Gerresh. Glas	122	–
»Gladbacher Wollindustrie	130	–
»Glasm. Schalke	175	–
»Gilbeckuf Bergw.	150	–
»Ges. Goudhardt	185	188
»Hein. Lebm. & Co.	–	–
»Hoch- u. Tiefbau	95	–
»Hoetzl-Braucrei	–	–
»Hoobenwerk	30	–
»Kabel Rheydt	–	192
»Köln. Rasenw.	102	–
»Lüdenscheid	56	–
»Niederrh. Dpf.-Schleppschiff	–	–
Rudolfshall	97	–
»Rh. Spiegelglas	–	–
»Rh.-W. Elektr.	183	–
»Rh.-W. Gelz.-K.	–	100
»Sachsenberg Akt.	163.5	165.5
»Schlaf-Bolfras	91	–
»Schleg.-Schorp.	165	–
»Schwelgernstein	210	–
»Vereln. Kempen	78	–
»Wagg. Gerling	181	186
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	40	–
Allgem. Hochbau	83	86
Alsberg, Gebr.	109	–
Bötzenwerke	60	–
Dtsche. Lastauto	10	10.5
Dortm. Vulkan	11	–
Düss. Rhenania-P.	66	66
Glashütte	33	–
Keders	–	60
Gebr. Pfanz	61	–
Getr.-Ind. a. Rom.	–	110
Bell. Goudhart	173	177
Kortrads	138	–
Liebbold	–	–
Meimedie	18	–
Mosch. a. Kraut.	90	–
Provisantin	–	–
Remy Bavertex	103	–
Rhein. Linoleum	200	–
Schiff Loch	–	10
Schiffel. Bunse	–	120
Schlebusch. Bohr.	140	–
Trierer Walzwrk	44	–
Ungew. Bleier	17	–
Westf. Lippstadt	210	–
Westf. Stanzwrk	87	–
Wittener Walz.	50	–

EBt Blaukreuz-Apfelsinen Marke Vidal, mit den Wappen. Heute noch garantiert vollsaftig!

„Kronprinz"-A.-G. für Metallindustrie, Ohligs. Infolge der ungünstigen Wirtschaftslage sah sich die Verwaltung der „Kronprinz"-A.-G. für Metallindustrie, Ohligs, gezwungen, auf ihrem Werk Immigrath bei Langenfeld 106 Arbeitern zum 27. Mai zu kündigen. Es handelt sich um eine vorsorgliche Maßnahme für den Fall, daß eine Besserung der Beschäftigung bis dahin nicht eintreten sollte. Bürgermeister Kreusch, Langenfeld, der sich aus Anlaß der Stillegung bei Kronprinz stark für die gekündigten Arbeiter ins Zeug gelegt hat, hat von der Werksleitung die Zusage erhalten, daß die in Langenfeld entlassenen Arbeiter in das Ohligser Werk Zug um Zug übernommen werden sollen.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, A.-G., Dornap. Ueber den bisherigen Verlauf des am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahres wird mitgeteilt, daß infolge der dauernd sich verschlechternden Lage in der Eisen- und Stahlindustrie die Versandzahlen und die Erträgnisse hinter der gleichen Zeit des Vorjahres zurückgeblieben sind. Der Absatz wird auch weiterhin durch die erwähnten Umstände ungünstig beeinflußt, so daß es zweifelhaft ist, ob die vorjährige Dividende von 8 Prozent aufrechterhalten werden kann, zumal da auch die Westdeutschen Kalkwerke A.-G. keine Dividende verteilt haben und Erträgnisse also der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke A.-G. nicht zufließen.

Bergische Kleinbahnen, Elberfeld. Die Gesellschaft, die bekanntlich in Interessengemeinschaft mit der Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld A.-G. und mit der Schwebebahn Vohwinkel-Elberfeld-Barmen A.-G. steht, und an der neben der Schuckert A.-G., Nürnberg, auch die Stadt Elberfeld maßgebend beteiligt ist, wird auch für 1929 auf das Aktienkapital von 7 Mill. RM. eine Dividende nicht verteilen. Der erzielte Geschäftsgewinn wird dem Heimfall-Abschreibungs- und Erneuerungskonto überwiesen.

Die Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld in Elberfeld wird die Verteilung einer von 7½ Prozent auf 9 Prozent erhöhten Dividende auf das Aktienkapital von 1,250 Mill. RM. vorschlagen.

Die Schwebebahn Vohwinkel-Elberfeld-Barmen A.-G., (Schwebebahngesellschaft) in Elberfeld, wird die Verteilung einer von 8 auf 8½ Prozent erhöhten Dividende vorschlagen.

Insolvenz der Westdeutschen Bau-Union A.-G., Köln. Die Gesellschaft, die für das Geschäftsjahr 1928 mit einem Verlust von 243 000 RM. abschloß, sieht sich gezwungen, das gerichtliche Vergleichsverfahren zu beantragen. Ueber den Stand ist Näheres nicht bekannt. Erste Gläubigerversammlung am 23. Mai.

Zahlungsschwierigkeiten Rudolf Simmer, Seidenfärberei, Wuppertal-Barmen. Das in Zahlungsschwierigkeiten befindliche Unternehmen legte in der Gläubigerversammlung einen Status vor, nach dem sich die Bruttoaktiven auf 126 817 RM. und die Bruttopassiven auf 213 606 RM. belaufen. Den ungesicherten Forderungen von 77 472 RM. stehen verfügbare Werte in Höhe von 27 683 RM. gegenüber. Es liegt mithin eine Quote von 35,7 Prozent in der Masse. Der vorgeschlagene außergerichtliche Vergleich sieht eine Befriedigung der ungesicherten Forderungen in dieser Höhe vor. Die anwesenden Gläubiger wählten einen aus drei Herren bestehenden Beirat zwecks Prüfung der Verhältnisse.

Nach freundlichem Beginn abgeschwächt.

Große Kaufbewegung in Kaliaktien und anderen Spezialitäten, besonders in Schwachstrompapieren. — Abgaben in Kunstseidenpapieren.

WG. Berlin, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war anfangs ziemlich freundlich, da einige Kaufaufträge eingegangen waren. So hielt besonders die Bewegung in Kaliaktien, Siemensaktien, Schwachstrompapieren, Bier-, Spritwerten und anderen Spezialitäten wie Schubert & Salzer an. Man nimmt an, daß eine weitere Diskontermäßigung kommen werde, nachdem sich die neue gegenüber Goldimporten ebenfalls wirkungslos erwiesen hat. Nach den ersten Kursen wurde es aber fast allgemein schwächer. Die Spekulation nahm nämlich Ultimoglattstellungen vor. Auch von ausländischen Plätzen, aus Holland, sind Abgaben in Kunstseideaktien wieder eingelaufen, deshalb Aku minus 2,5 und Bemberg minus 4 Prozent.

Im weiteren Verlauf setzte sich die Abschwächung fast überall fort.

Auf dem Rentenmarkt bröckelten die Kurse ebenfalls ab. Altbesitz- und Neubesitzanleihe leicht abgeschwächt, ebenso Schutzgebietsanleihe und Reichschuldbuchforderungen, die ruhiger lagen. Von den Auslandsrenten Bosnische Eisenbahnanleihe etwas schwächer. Oesterreichische Goldrente und Oesterreichische Eisenbahrente ebenfalls.

Der Kassamarkt war leicht abgeschwächt. Ver. Glanzstoff minus 6 Prozent. Der Markt der unnotierten Werte war sehr still.

Der Geldmarkt blieb gleichfalls unverändert. Tagesgeld 2,5 bis 4,5 Prozent, auch 2 Prozent und darunter für erste Adressen. Monatsgeld 4,75 bis 5,75 Prozent. Bankgirierte Warenwechsel 4,12 Prozent. Privatdiskont 3,75 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer. London gegen Neuyork etwas fester, der französische Franken aber schwächer.

Gegen den Schluß der Börse war nur noch in einigen Spezialitäten etwas Bewegung.

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. Mai

Aach. Leder	15.5	Hochfreque.	188	Stoewer	26.0	Salitrera	142
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	193	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	—
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	37.0	Ufa Film	90.0	Südseephos.	—
Beck. Stahl	65.0	Lerche Nip.	—	Westf Dinn.	89.0	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	55.0	Linke-Hofm.	78.5	Winkelhaus	—		
Bing-Werke	21.0	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerke		dt. spanisch	—
D. Gasolin	49.0	Lüneb. Eisen	18.0	Adler Kali	—	Chade Lit. D.	—
D. Petrol	57.0	Manoli	200	Burb. Kali	195	Amerik. K'-Seide	
D. Lastauto	—	Masch Kran.	—	Hallesche K.	—		
Duxer Porz.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Hamb. Shar.	15.0
Faber Bleist	128	Neckarsulm	72.0	Wintershall	208	Glanzstoff	
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	34.0	Auslds- u.		preferred	19.0
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kolonialw.		Common	26.0
Hann. Wag.	100	Pose Leder	—	Kaoko	115	Ruks	21.5
HansaLloyd	3.0	Riedel-Haen	67.2	Diamond	11.0		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 21. Mai.

Barmer Bankverein	126.25	126.25	Essener Steinkohle	—	—
Comm. u. Privatbk.	153.00	153.25	Farben-Industrie	187.37	187.25
Darmst. u. National	234.00	234.00	Gelsenk. Bergwerk	139.75	139.75
Deutsche Bank und			Ges. f. el. Untern.	168.00	168.00
Discontogesellsch.	142.50	142.50	Harpener Bergbau	125.00	125.50
Dresdener Bank	143.25	143.25	Kali Aschersleben	234.50	232.50
Hamburger Paket	115.25	115.00	Karstadt	134.25	134.25
Hamburg-Südamer.	—	—	Köln-Neuessen	107.62	107.62
Hansa Dampf	—	—	Mannesmann Röh.	110.50	110.00
Nordd. Lloyd	115.75	115.50	Mansfeld	87.25	87.25
Aku	107.00	106.50	Oberschl. Koks	110.50	110.75
Allg. Elektr. Gesell.	171.50	171.50	Phönix Bergbau	—	—
Bemberg	127.62	127.00	Rhein Stahl	119.50	118.75
Bergmann Elektro	185.50	186.00	Rhein. Westf. El.	—	—
Buderus	—	—	Salzdetfurth	420.50	419.50
Comp. Hisp. (Chade)	—	347.00	Schuckert	196.75	197.25
Dt. Contin. Gas	167.75	167.75	Siemens & Halske	254.50	254.00
Deutsches Erdöl	100.75	100.75	Tietz Leonhard	156.25	156.25
El. Licht u. Kraft	166.00	166.00	Ver. Stahlwerke	98.00	97.87

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	300.00	—	Sarotti	—	—
Berger Tiefbau	322.00	—	Stöhr Kammgarn	105.00	—
Mix & Genest	—	—			

Essener Terminkurse vom 21. Mai

Barmer Bankverein 126 G 125,75 G (125,75 G);
Dt. Bank u. Disconto 142,25 G 142 G (142 G);
Essener Steinkohle — — (—);
Feldmühle 170,75 G 171 B (170 G);
Gelsenkirchen 140 B 135,50 B (139,75 B);
Goldschmidt 70,50 G 70,25 G (70,25 G);
Harpen 125 G 125,25 G (125 G);
Hoesch 109,50 G 110 B (109 G);
Kali Aschersleben 233 G 234 B (233 B);
Klöckner — 101 G (101 G);
Köln-Neuessen 107,50 G 107,25 G (107,50 G);
Mannesmann 110,25 110 B (109,75 G);
Phoenix 100 G 100,50 B (—);
Rheinstahl 119 G 120 119,50 119 B (119,50 B);
Rh. Braunkohle 235 B 235 B (234,50 B).
RWE. — 182,50 B (182 B);
Salzdetfurth 420,50 B 418,50 G (418,50 G);
Ver. Stahlwerke 98,50 B 98,25 B (98,25 B);
Wintershall 210,25 209,75 209 bG 208,50 G (200);

Kölner Börse vom 21. Mai.

	21.	20.		21.	20.		21.	20.
Barm.Bnkv.	126	126	Leips.Feu.II	—	—	Basalt	36.0	36.5
Rg. Mk. Ind.	—	—	LeipsFeu III	—	—	Bonn.Bergw	150	150
Rh. Bauernb	85.0	85.0	Magdb.Feu I	—	—	Braunk. Z.	90.0	90.0
AbWBodkr.	155	155	MagdebRv.I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach.-M Feu.	33[illegible]	336	Magd. Rv. II	—	—	Felt.&Guill.	127	127
Aach.Rucky	138	139	Rh.W.Lloyd	175	175	Houbenwerk	30.0	30.0
Agripp. Sec.	390	310	Schles. Feuv	—	—	Köln.Gummi	85.0	87.0
Allianz Ver.	206	206	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb.	70.0	71.0
Col.KölnFeu	89.0	90.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	105	105
Col. Rückv.	162	162	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jul.	—	—
Gladb. Feu.	575	575	Victor. Berl.	—	—	Stollwerk	115	115
Köln. Hagel	60.0	60.0	Allianz	233	235	Tietz Leonh.	155	—
Köln. Lloyd	250	250	Köln.Dampf	212	212	Zypen-Wiss	—	—
Köln. Rückv	612	612	Düss.Dampf	—	—	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	408	408	Adler Bran.	90.0	90.0			
Leips. Feuer	—	—	Alexanderw	30.0	30.0			

Züricher Devisen vom 21. Mai. Paris 2027,50, London 2513,12, Neuyork 517,12,5, Belgien 7218, Italien 2710,50, Spanien 6315, Holland 207,90, Berlin 123,38, Wien 7290, Stockholm 138,70, Oslo 138,35, Kopenhagen 138,35, Sofia 374,50, Prag 1532,50, Warschau 5800, Budapest 9032,50, Belgrad 912,50, Athen 670, Konstantinopel 245, Bukarest 307, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 198, Japan 253.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 4,5 Proz. Lombardzinsfuß 5,5 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	21. Mai Geld	21. Mai Brief	20. Mai Geld	20. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	5.	1.598	1.602	1.599	1.603
Japan 1 Yen	—	2.070	2.074	2.068	2.072
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.344	20.384	20.351	20.391
Amerika 1 Dollar	3	4.186	4.194	4.1875	4.1955
Rio 1 Milreis	—	0.4955	0.4975	0.4975	0.4995
Holland 100 Gulden	3	168.30	168.64	168.29	168.63
Athen 100 Drachmen	10	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien 100 Belga	3	58.42	58.54	58.425	58.545
Danzig 100 Gulden	5	81.37	81.53	81.35	81.51
Finnland 100 finn. Mk	6.5	10.54	10.56	10.543	10.563
Italien 100 Lire	5.5	21.95	21.99	21.955	21.995
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.392	7.406	7.386	7.400
Dänemark 100 Kron.	4	112.01	112.23	112.03	112.25
Lissabon 100 Escudo	8	18.80	18.84	18.80	18.84
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.02	112.24	112.02	112.24
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.405	16.445	16.415	16.455
Prag 100 Kronen	4.5	12.413	12.433	12.416	12.436
Schweiz 100 Franken	3	80.96	81.12	80.945	81.105
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.035	3.041
Spanien 100 Pesetas	5.5	51.00	51.10	51.25	51.35
Schweden 100 Kron.	3.5	112.25	112.47	112.29	112.51
Österreich 100 Schill.	6	59.045	59.165	59.045	59.165
Ungarn 100 Pengö	6	73.135	73.275	73.135	73.275
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.182	4.190	4.183	4.191
Estland 100 Kronen	8	111.42	111.64	111.42	111.64
Riga 100 Latts	—	80.68	80.84	80.69	80.85
Bukarest 100 Lei	9	2.489	2.493	2.490	2.494
Kowno 100 Litas	—	41.81	41.89	41.84	41.92

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	21. Mai Geld	21. Mai Brief	20. Mai Geld	20. Mai Brief
Warschau	46.87,5	47.07,5	46.925	47.125
Kattowitz	46.87,5	47.07,5	46.90	47.10
Posen	46.87,5	47.07,5	46.875	47.075
Noten				
Poln. Zloty	46.72,5	47.12,5	46.725	47.125
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 20. Mai.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.93 Pesos für 1 Pfd. St; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso; Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 42³¹/₃₂ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.64 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 115.00 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janairo: London (Kabel) 5³¹/₃₂ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.540 Milreis für 1 US-D.

Amsterdamer Devisen vom 21. Mai. Berlin 5934,50, London 1208,87, Neuyork 248,73, Paris 975,12, Belgien 3472, Schweiz 4810, Italien 1303,50, Madrid 3030, Oslo 6652,50, Kopenhagen 6652,50, Stockholm 6667,50, Wien 3505, Budapest 4343, Prag 737, Helsingfors 626, Bukarest 147,50, Yokohama 123, Buenos 95,12, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209¹/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 248,77.

Londoner Devisen vom 21. Mai. Neuyork 485,03, Montreal 486⁵/₁₆, Amsterdam 1208,87, Paris 123,98, Brüssel 3481,37, Italien 9272, Berlin 2036,87, Schweiz 2513, Spanien 3981,50, Kopenhagen 1816,50, Stockholm 1812,12, Oslo 1816,25, Lissabon 108,24, Helsingfors 192,95, Prag 163,95, Budapest 2782, Belgrad 275,12, Sofia 670,50, Rumänien 818,12, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3446, Warschau 4335, Buenos-Aires 4300, Rio de Janeiro 585, Yokohama 2.040, Montevideo 4535, Buenos auf London 4300, Rio auf London p. 90 Tage 590 bis 596, London auf Bombay 1.582.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse. Schluß vom 20. Mai. (Notierungen in cts. per 100 lbs.). Loco 1640 alte, Mai 1622 alte, Juni 1622 alte, Juli 1630 bis 34 alte, Aug. 1540 alte, Sept. 1515 alte, Okt. 1516 bis 18 alte, 1487 bis 90 neue, Nov. 1518 alte, 1488 neue, Dez. 1523 alte, 1495 bis 96 neue, Jan. 1522 alte, 1495 neue, Febr. 1505 neue, März 1516 neue. — Stetig.

Bremer Baumwolle: 17,57.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 21. Mai, Anfang. Nov. 1240. — Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal Stand. Middl.) vom 21. Mai, Anfang. Mai 812, Juli 802, Okt. 787 bis 788, Jan. 790, März 796. — Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 21. Mai, Anfang. Mai Sak. 2800, Okt. Ashm. 1737, Nov. Sak. 2483, Jan. Sak. 2511, Febr. Ashm. 1809.

Londoner Kolonialwollauktionen.

Der sechste Versteigerungstag (20. Mai) brachte laut Londoner Drahtbericht des Konfektionärs 9031 Ballen Wolle zum Angebot; hiervon 1472 Neuseeland, 732 Queensland, 841 Viktoria, 584 Tasmania, 92 westaustralische, 74 südaustralische, 4500 Neuseeland, 152 Cap, 409 englische und 175 Ballen anderer Sorten. Die Auktion verlief genau wie die Vortage bei reger Kauflust und festen Preisen. Insbesondere traf dies zu für Neuseeland greasy Croßbreds und Neusüdwales greasy Merinos. Auch Queensland Scoureds hatten lebhafte Nachfrage speziell von deutscher Seite. Sehr stark umstritten waren Slipes Croßbreds, hauptsächlich seitens des englischen Handels; sie wurden zu festen Preisen geräumt. — Deutschland kaufte u. a. gute Viktoria greasy Merino Combings, Höchstpreise für diese Sorte 30 d je engl. lb. 15 Prozent des Angebots wurden zurückgezogen. — Nachstehend einige Preise vom 20. Mai: Neuseeland: greasy croßbreds Combings 9 bis 11,75, greasy croßbred Lambs 9 bis 10, Fliecces 10 bis 10,5, scoured Combings A 21, Halfbreds 13,75, Slipes Croßbreds 8,5 bis 11, croßbred Lambs 11 bis 12,5; Queensland: scoured Merinos AA 24,5 bis 26,5, scoured Pieces AAA 24,5, AA 23, A 18,5 bis 19, Fliecces AA 24,5 bis 27, Bellies AAA 25, Locks A 15,5 bis 17, scoured Merino Combings AAA 29, AA 23 bis 25,5; Neusüdwales: greasy Merinos AA 13,5 bis 20, A 10 bis 13, greasy Merino Pieces AA 13,5 bis 14,5, A 5,5 bis 13, greasy Merino Lambs A 9,75, greasy Fliecces AAA 19, AA 13 bis 17,5, Bellies A 9 bis 13,25, greasy Combings AAA 20 bis 21,5, AA 16 bis 19,5, A 13 bis 13,75, scoured Merinos A 12 bis 13,5, scoured Pieces A 13 bis 18,5, Lambs A 19, Bellies AA 22; Viktoria: greasy Merinos AA 13,75 bis 18, greasy Merino Pieces AA 13,5 bis 15,5, A 11,75 bis 12,75, greasy Merino Lambs AA 13,5 bis 17,5, A 11,5, greasy Fliecces AA 13,5, Bellies A 12 bis 13,5, Necks AA 13 bis 16, scoured Merinos A 16,5 bis 21, Lambs AA 26,5, A 19,5 bis 22, scoured croßbred Lambs 16,5 bis 18,5, scoured Merino Combings AA 23, A 20,5, greasy Merino Combings AAA 30, AA 20 bis 20,5, scoured Clothings „Clyde" 16,5 bis 21,5, Comebacks 20 bis 20,5, scoured Croßbreds 13 bis 17, halfbred Combings 15,5, Slipes croßbred Combings 16,5 bis 18,5; Cap: greasy Fliecces A 9,5 bis 11, Lambs A 9,5. — Die Preise verstehen sich in Pence für engl. lb.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 21. Mai. Mai 42,50 B 42,25 G 42,50 bez.; Juli 38,25 B 38 G dito bez.; Sept. 37,25 B 37 G 37,25 bez.; Dez. 36,50 B 36,25 G; März 35,75 B 35,25 G 35,75 bez. — Das Wetter unbeständig.

Kölner Produktenmarkt

Notierungen in RM. für 100 kg. Frachtlage Köln.

Weizen inl. 30,25 bis 30,50, dito ausl. 30 bis 34,50, Roggen inl. 16,50 bis 16,75, dito ausl. 21,50 bis 22,25, Hafer hiesiger 16,75 bis 17, Futtergerste ausl. 18,50 bis 19,75, Wintergerste inl. 18,50 bis 18,75, Sommergerste inl. 19,50 bis 20,50, Mais grober 22,50, dito kleiner 23,50 bis 23,75, Weizenmehl 70 Prozent inl. 42, dito 70 Prozent, von Auslandsweizen 43,25, Roggenmehl 70 Prozent inl. 26, dito 70 Prozent, mit Auslandsroggen 27,75, Roggenschrot inl. 21, dito von Auslandsroggen 25,75, Weizenkleie, grobe, brutto mit Sack 7,50 bis 10, Roggenkleie desgl. 6,75 bis 7, Biertreber desgl. 11 bis 12, Leinkuchenmehl 38 Prozent desgl. 17,75 bis 18, Erdnußkuchenmehl 50 Prozent desgl. 12,50 bis 12,75, dito 54 Prozent desgl. 13,50 bis 13,75, Sojaschrot (extrahiert) 46 Prozent desgl. 13,50 bis 14, Rapskuchen 38 Prozent 12, Palmkernkuchen lose 21 Prozent 10,75 bis 11,50, Trockenschnitzel lose 8,25 bis 8,50, Zuckerschnitzel lose 9 bis 10, Rohmelasse 6,50 bis 6,75, Wiesenheu inl. lose 8,50 bis 9, Kleeheu inl. lose 10,50 bis 11, Roggenstroh gepr. ab rhein. Stat. 3,70 bis 4, Weizenstroh gepr. desgl. 3,70 bis 4, Haferstroh gepr. desgl. 3 bis 3,20. — Stimmungsbericht: Weizenmehl und Inlandsweizen höher bezahlt. Rest ziemlich unverändert.

Berliner Produktenborse vom 20./21. Mai

	21. 5	21. 5	
Weizen märk.	290.0—292.0	289.0—291.0	
Roggen märk.	169.0—177.0	169.0—177.0	
Frei Gerste	—	—	ruhig
Futt. u. Indgerste	170.0—184.0	170.0—184.0	
neue Wintergerst.	—	—	
Hafer märk.	152.0—162.0	151.0—161.0	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	32.00—40.25	32.00—40.25	ruhig
Roggenmehl	22.75—25.75	22.75—25.75	
Weizenkleie	8.75—9.25	8.75—9.25	
Roggenkleie	8.50—9.50	8.50—9.50	ruhig
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	24.00—29.00	24.00—29.00	
Erbsen kleine	21.00—25.00	21.00—25.00	
Futtererbsen	18.00—19.00	18.00—19.00	
Peluschken	17.00—18.00	17.00—18.00	
Ackerbohnen	15.50—17.00	15.50—17.00	
Wicken	19.00—21.50	19.00—21.50	
Lupinen blaue	15.50—16.50	16.00—17.00	
Lupinen gelbe	20.50—23.00	21.00—23.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	12.75—13.75	12.25—13.25	
Leinkuchen	18.00—18.50	17.70—18.30	
Trockenschnitzel	8.20—8.70	8.20—8.70	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	13.80—14.60	13.50—14.50	
Kartoffelflocken	13.30—13.80	13.20—13.50	
Speisekartoffeln	—	—	

Berliner Metalle vom 21. Mai.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	124.00
Raffinadekupfer, loco	115.00—117.00
Standardkupfer, loco	104.00—105.00
Standard-Blei	35.50—36.25
Original Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	57.00—59.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	55.50—57.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. Mai. Kupfer: Mai 108 B 105 G; Juni 107 B 106 G; Juli 106,75 B 106 G; Aug. 107 B 106,25 G; Sept. u. Okt. 107 B 106,50 G; Nov. u. Dez. 107 B 106,25 G; Jan. bis März 107 B 106,50 G; April 106,50 und 106,75 bez. 107 B 106,75 G. — Fester.

Londoner Metallbörse vom 21. Mai.

Kupfer	p. Kasse	55.00—55.25	Zinn	Settlementspreis	143.75
„	p. 3 Mon.	54.87—55.12	„	Banka	149.75
„	Settlementspreis	55.00		Straits	145.75
„	Elektrolyt	60.50—61.50	Blei	prompt	17.81
„	best select.	60.00—61.25	„	entfernte Sichten	17.87
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	17.75
„	Elektrowirebares	61.50	Zink	prompt	16.75
Zinn	per Kasse	143.75—144.00	„	entfernte Sichten	17.50
	per 3 Mon.	145.62—145.87	„	Settlementspreis	16.75

Berliner Börse vom 21. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	21. 5.	20. 5.
D.Werth. 23, t. 22,10-1000 D	6	—	—
D.Werth. 23, f. 25,10-1000 D	6	—	94.00
Reichsanl. 29	—	103.4	102.8
DReichsanl. 27	6	—	87.80
D Reich K Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930	6a	100.3	100.3
D. Reichsp. S.	6a	100.3	100.3
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	59.50	59.75
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	11.60	11.62
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	3.20	3.50

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs.	21. 5.	20. 5.
Rheinpr. L/Abt.	8	—	—
Westf. Landbk. Goldpf. G. R.2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk.			
Pr. Feing. 25	8	97.00	97.00
Pr. Feing. 28	7	91.00	91.00
Pr. Feing27, 1	6	84.00	84.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentsl.R.5	10	101.5	101.5
Prß.Zentsl.R.7	10	—	—
Prß.Zent.R.3,6	10	97.37	97.37
Prß. Zent. R. 9	8	97.25	97.25
Prß. Zent. R. 8	7	93.50	93.00
PrßZentR.2,12	6	85.50	85.50
PrßZentR.1,13	5	78.00	78.00
Nordd. Grund-Kred.-Br. 21	8	98.90	—
dto. 22	8	99.50	99.40
Prß.C.Bd.G.Pf.	10	102.0	102.0
Pr. L. Pfdbr. 2	10	100.6	100.2
Pr. L. Pfdbr. 13	8	99.75	99.75
Pr. L. Pfdbr. 17	8	101.0	101.0
Pr. L. Pfdbr. 10	7	95.00	94.50
Comm.-Obl. 14	8	95.75	95.75
Comm.-Obl. 16	8	96.50	96.50
Comm.-Obl. 6	7	90.00	90.00
Prß.Pfbr. G. 40	10	100.7	100.6
dto. 41	8	99.25	99.40
Pr.Pfbr.Em.17	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G.-R.Pfb.2,K	10	100.6	100.5
dto. Serie 3	10	100.4	100.5
dto. S. 4, 4a	8	98.75	98.50
Rgg.Rtb.G.1-3	8	99.00	98.75
Rgg.Rtb.G.4-6	8	98.50	98.25
Rgg.Rtb.G.1-2	5	81.25	81.25
Wstd.BodCred	10	101.2	101.2
Wstd.BodCred	7	99.00	98.50
Wstd.BodCred	7	94.50	94.40

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		21. 5.	20. 5.
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	18.00	—
Elektro-Zweck	5	4.30	4.25
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg	10	8.07	8.07
Mckl.Rogg. 1,3	5	—	7.95
Preußen Kali	5	6.80	6.75
Preuß. Roggen	5		
Roggenrt.-Bk		9.09	7.09
Reihe 1-11	5	8.10	8.10
Reihe 12-18	5	7.95	7.95
Sächs. Roggen	5	—	8.50
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-l		12.50	—

Verkehrsaktien

	Div.	21. 5.	20. 5.
A.G. Verkehr	11	126.2	127.6
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	—	—
Reichsbahn	—	95.25	95.37
Hamb. Paket	7	115.0	115.7
Hamb.Hochb.A	6	76.00	76.12
Hamb.-Südam.	8	—	175.2
Hansa Dampf	10	158.0	158.0
Lübeck Büchn.	5	—	—
Neptun Dampf	10	127.5	127.5
Nordd. Lloyd	8	115.0	116.0
Schantungb.	0	79.00	—

Bankaktien

	D.v.	21. 5.	20. 5.
Allg. Dt. Cred.	10	115.2	115.2
Bk. elek. Werte	10	137.7	137.5
Bank f. B. Ind.	—	161.2	162.8
Barm. Bankv.	10	126.0	126.1
Barm. Kreditb.	0	55.00	57.00
Bayr. Hyp. W.	10	143.5	143.7
Berg. Märk. Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	177.5	178.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	209.0	209.0
Comm.u.Pr.-B.	11	153.5	153.5
Darmstädt. Bk	12	233.5	234.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	142.2	142.5
Dresdn. Bank	10	142.3	143.5
Nordd. Grund	10	139.0	139.7
Oldb. Leih-Sp.	9	122.5	122.5
Bodenkreditb.	10	146.2	146.0
Reichsbank	12	300.0	304.5
Rh.-W. Bodkr.	10	158.0	156.0
Westd. Bodkr	10	140.0	139.7

Versicherungen

	Div.	21. 5.	20. 5.
Aach.Münch.F.	20	332.0	332.5
Allianz	9y	208.0	208.0
Berliner Feuer	3	55.25	—
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	580.0	580.0
Magdebg. Feu.	30	370.0	368.0
Nordstern Allg	14	250.0	250.0
Viktoria Allg.	80	1925	1900
Viktoria Feuer	25	445.0	445.0

Industrie-Papiere

	Div.	21. 5.	20. 5.
Accum. Hagen	8	130.3	132.0
AdlerPortland	10	67.75	68.00
Adl.-Hütt.-Gl.	9	85.00	86.00
Alexanderw.	0	28.50	30.00
Aku	0	106.0	108.0
Allg. Elek.-Ges	9	171.0	172.0
Alsen Zement	15	161.0	160.0
Ammend. Pap.	12	139.0	138.2
Anhalt. Kohle	6	81.00	81.00
Ankerwerke	10	208.0	208.0
Augsb. Nürnb.	6	80.00	79.12
Bachm. & Lad.	16	120.0	120.0
Balcke Masch.	10	124.5	124.5
Barop Walzw.	0	57.00	57.00
Basalt A.-G.	0	36.50	36.75
Bayr. Motoren	14	—	85.00
Bemberg J. P.	8	128.0	130.0
Berger, Julius	20	320.0	322.5
Bergm. Elekt.	9	185.2	185.5
Berl.Gub.Hutf.	16	226.7	226.7
Berl. Holzkom.	6	42.50	42.50
Berl.Karlsr.-I.	0	69.25	69.75
Berlin Kindl	22	605.0	600.0
Berl. M. Schw.	0	71.00	71.00
Bet.u.Monierb.	12	124.0	123.0
Bösperde Wlz.	5	50.25	50.12
Braunk. Brik.	10	145.3	146.0
Braunschw. K.	10	228.0	228.0
Braunschw. J.	6a	119.5	119.5
do. Maschin.	0	43.50	43.00
Breitb. Portl.	12	121.0	120.0
Bremen B. Oel	4	60.12	60.00
Brem. Vulkan	8	131.2	129.5
Bremer Wolle	10	153.0	155.0
Buderus Eisen	5	70.25	70.00
Busch Optik	0	79.50	79.00
Busch Lüdsch.	5	70.00	70.00
Butzke Metall	7	68.75	69.00
Byk Guldenw.	6	71.50	71.25
Calmon Asbest	0	21.75	21.75
Charlott. Wass	7a	105.0	105.0
Chem. Buckau	6	89.00	89.00
Chm. v. Hyden	5	59.00	58.00
Chem. Ind.Gels	5	57.00	57.00
Chem. Wk.Alb.	0	56.75	56.75
Chillingworth	8	83.00	83.25
Comp.Hispano	7	347.0	346.0
Concord.Spinn	0	58.50	59.00
Conti Caoutsch.	7	176.0	176.[illegible]
Cröllw. Papier	10	148.2	148.0
Daiml. Motor	0	38.00	39.00
Dtsch. Atl.Tel.	7	125.0	124.0
Dtsch. Asphalt	10	114.0	113.0
DtschCon.-Gas	9	167.0	167.3
Dtsch Erdöl AG	6	100.7	101.8
Dtsch. JuteSp.	9	78.50	79.00
Dtsch. Kabelw.	0	75.00	73.75
Dtsch. Linol.	—	246.5	247.7
Dtsch. Schacht	5	93.00	92.00
Dtsch.Spiegel.	6	86.62	86.75
Dtsch.Steinzg.	15	182.0	183.0
Dtsch. T. Stein	11	127.0	128.5
Dtsch. Wollw.	0	12.00	11.25
Dtsch. Eisenh.	7	77.50	77.50
Dortm. Aktbr.	17	239.5	238.5
Dortm. Union	16	273.0	273.0
Dresd. Baugea.	5	52.00	52.25
Dresd. Gardin.	8	82.00	83.00
Dürener Metall	10	131.0	131.0
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	285.0	285.0
Düss. Eisenb.	[illegible]	52.50	52.50
Düss. Höfelbe.	8	[illegible]	104.0
Düss. Kammg.	4	66.00	65.00
Düss. Maschin.	0	30.00	30.00
Dynamit Nob.	6	89.00	88.25
Eisenbg. Katt.	4	54.75	54.75
Eintracht Brk.	10	146.5	145.0
Eisenb. Verk.	12	162.5	161.7
Elektr. Liefg.	10	158.5	158.5
Elektr. Schles.	8	106.5	106.0
El. Licht u. Kr.	10	166.0	165.2
Engelh. Berlin	13	225.0	223.0
Erdmannsd.Sp	0	79.50	—
Eschw. Bergw.	14	213.0	213.0
Essen Steink.	8	140.7	—
Excelsior	0	13.62	13.62
Fahlberg, List	8	68.00	67.12
Farbenindustr	12	186.5	187.5
Fein-Jute	8	86.50	85.75
Feldmühle	12	170.0	171.2
Felten-Guill.	7a	125.7	125.0
Flensbg.Schiff	0	54.00	54.00
Flöth. Masch.	0	38.75	38.75
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mach	4	30.50	30.50
Fraust. Zucker	0	60.50	60.50
Fries Höpfling	4	76.50	76.50
Frister Masch.	7	152.0	151.0
GasWass.Elek	6	86.50	86.50
Gebhard & Co.	9	—	—
Gelsenk. Berg.	8	139.0	140.0
Genschow	4a	68.75	70.50
German. Zem.	14	154.0	154.0
Gerresh.Glash.	9	123.0	123.0
Ges. f. El. Unt.	10	168.0	166.2
Gildemeister	7a	105.0	105.0
Girmes & Co.	15	150.0	—
Gladb. Wolle	11	136.0	—
Gls Brockwitz	12	62.50	61.00
Glas Schalke	16	177.0	177.0
Glauz. Zucker	0	60.50	59.00
Glockenstahl-W.	0	—	—
Goedh. Gebr.	15	185.2	185.0
Goldschmidt	5	69.75	70.50
Grittner.Masch.	6	36.25	37.12
Gruschw.Text.	6	34.50	34.50
Gutmann Mch.	0	28.50	28.75
Haberm. Guck.	8	120.5	120.5
Hackethal, Dr.	8	94.50	93.50
Halle Masch.	7	85.25	85.25
Hamb. Elek.-W	10	140.0	140.0
Hammersen	8	119.0	120.0
Hann.Masch.E.	0	35.00	35.50
Harb. Eis u. Br	8	91.00	92.00
Harb. Phönix	0	71.50	—
Harkort Brk.	0	20.00	—
Harpener Berg	0	124.6	125.5
Hedwigshütte	7	95.00	95.00
Hein, Lehmann	6	74.25	74.25
Hemmoor Port	15	161.0	162.5
Hilgers Verzk.	6	70.75	70.50
Hindr.Aufferm.	8	88.00	88.00
Hirsch Kupfer	9	144.5	144.0
Hirschb. Leder	6	86.50	86.50
Hoesch Eisen	7	108.2	109.5
Hoffm. Stärke	6	60.2[illegible]	60.37
Hohenl. Werk	7	—	75.00
Ph. Holzmann	7	100.7	99.50
Horch Motore	8	55.50	55.00
Hotelbetrieb	12	142.5	142.5
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k	6	123.2	123.2
Ilse, Bergbau	10	213.7	216.2
Ilse, Genüsse	10	122.0	122.0
Industrieban	14	69.75	69.25
Isenb. Brauerei	7	108.0	108.0
Jakobsen	9	80.00	81.00
John J. A.	10	87.50	86.50
Jüdel & Co.	9	120.0	122.0
Kahla Porzell	5	51.00	50.50
Kali Ascherslb.	10	231.5	231.6
Rud. Karstadt	12	134.5	135.7
Kirchner & Co.	4	58.50	58.75
Klauser Spin.	0	27.25	27.75
Klöckner Wk.	7	100.7	101.5
Koch Nähm.	4	54.75	54.75
Köln-Neuess.	7a	106.2	107.2
Köln Gas	6	80.00	—
Kötsch Walz.	6	48.00	47.00
Gebr. Körting	6	61.00	60.00
Kötitzer Led.	12a	131.5	132.7
Kranz & Co.	0	67.00	66.00
W. Krefft	10	98.00	97.50
Kronprinzmet.	5	42.00	42.62
Kuxs-Treibr.	10	96.25	95.25
Küppersbusch	10	115.2	115.7
Kyffhäus.Hütt	0	46.75	46.75
Lahmeyer	12	170.2	171.0
Laura-Hütte	0	47.12	47.00
Leips.-Riebeck	12	144.0	142.5
Leipzig. Piano	0	30.00	29.50
Leopoldgrube	4	62.00	62.50
Lind's Eismsch	14	165.0	166.0
C. Lindström	20	630.0	618.0
Lingel Schuh	8	80.37	80.50
Löwe & Co	10	—	—
Lorenz A.-G.	6	189.0	189.0
Löwenbr. Berl.	12	284.0	282.0
Lüdensch. Met.	6	56.75	56.25
Magdeb. Berg	0	59.00	61.25
Magdeb. Mühle	5	48.00	46.50
Mannesm Röhr	7	109.7	110.5
Mansf. Bergw.	7	76.00	79.50
Marie,k.Berg	0	36.75	36.75
Starke & Hoffm.	0	—	—
MaschbUntern.	0	53.25	54.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	121.0	120.0
Maximilianh.	7	170.0	170.0
Mech. W. Lind.	10	85.00	84.50
Mech.W.Sorau	8	165.5	165.5
Mch.W.Zittau	0	50.50	52.00
Meissner Ofen	11	—	—
Metallbank	8	118.7	117.7
Meyer Sprit	14	125.0	125.0
Miag	10	121.0	121.0
Mimosa A.-G.	18	237.0	239.[illegible]
Mix & Genest	8	139.6	139.6
Motoren Deutz	3	70.25	70.25
Mülheim.Berg.	7	102.2	102.0
Müller Gummi	8	103.7	103.7
National-Aut.	0	18.50	—
Natronzellst.	10	113.0	114.7
Niederl. Kohle	10	142.0	141.0
Nordd. Eiswk.	10	107.0	107.0
Nordd. Steing.	12	176.0	176.0
Nordd. Wollk.	8	91.50	96.00
Obschl.Eis.Bd.	6	72.00	72.00
Obschl. Koks	7	110.5	111.1
Obschl.KoksG.	7	98.87	98.87
Oeking Stahl	0	34.00	34.00
Orenst & Kopp	6	84.50	84.75
Ostwerke	12	263.0	262.0
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6a	99.50	100.0
PhönixBraunk	6	64.00	64.75
Jul. Pintsch	18	162.0	162.0
Plauen Gard.	10	94.00	93.50
Plauener Tüll	0	38.75	38.75
Pöge Elektr.	0	18.50	18.50
Polyphon	20	295.0	295.8
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	44.00	44.00
Rasquin Farb.	5	—	71.75
Ratgeb.Wagg.	7	—	60.00
Rauch Waller	4	35.00	39.75
Reichelbräu	29	368.0	365.0
Reichelt Met	6	40.00	41.00
Rheinfeld. Kr.	10	154.5	155.0
Rhein.Braunk.	10	233.0	233.0
Rhein. Chem.	0	71.00	70.50
Rhein Elektr.	9	146.0	147.0
Rh. Metall- u. Masch.Düssd.	7	97.00	98.25
Rh. Möbelstoff	10	66.50	65.50
Rh. Spiegelgl.	10	121.8	121.7
Rh. Stahlwk.	6	13.37	120.0
Rh.Textilfabr.	0	32.25	32.50
Rh. W.Elekt.	10	181.0	181.5
Rh.-W.Kalkw	8	97.00	97.25
Rh. Sprengst.	4a	70.12	71.75
Riebeck Mont.	7y	111.7	112.0
Rockstroh-W.	5	76.00	76.00
Roddergrube	27	680.0	680.0
Rosenthal Prz	7	93.00	93.00
Rositz. Zucker	0	33.50	33.87
Roth-Büchner	20	435.0	435.0
Rütgerswerk	6	69.00	69.25
Sachsenwerk	7a	118.1	117.8
Sächs. Webst.	8	73.75	75.00
Salzdetfurt	15	416.7	413.2
Sarotti Schok	10	135.7	135.0
Schering chm.	14	333.0	335.0
Schlegelbräu	14	187.0	187.0
Schles.Elek. G.	10	167.1	167.5
Schl. Lein. Kr	0	12.75	12.87
H. Schneider	10	106.5	106.2
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	0	36.00	37.00
Schub. & Salz	16	226.0	225.5
Schlüchtern.	6	—	—
Schuckert&Co.	11	197.0	197.0
SchultPatzenh	15	320.0	319.0
Schulz Fr.	3	47.00	47.50
Schwabenbräu	16	214.0	213.0
Schwanebeck	9	102.0	10[illegible]
Schwelm Eis.	8	130.0	130.0
W.Seiffert &Co.	10	128.0	128.0
Sieg.-Sol. Guß	0	18.75	18.50
Siegersd. Wk.	10	55.50	56.00
Siemens Glas	9	129.0	127.5
Siem. & Halske	14	253.7	252.0
Sondm. & Stier	0	158.0	
Stett. Portland	10	82.50	87.00
Stock & C.	7	36.25	36.25
Stöhr & Co.	10	104.5	105.0
Stolberg Zink	6	100.5	101.5
Gebr. Stollwerck	9a	115.0	114.8
Stralsu. Spielk	18	229.7	229.7
Svenska Akt	15	336.0	339.0
Telef. Berlin	6	—	—
ThörlsOelfabr	6	80.00	—
Thüring.Elekt	9	152.2	152.2
Thür. Gasges	9	140.2	140.5
Tietz Leonh.	10	157.0	159.0
Transradio	8	130.0	130.8
v. Tuch Brau	10	142.7	141.5
Tuchfb. Aach.	12	121.0	121.0
Union Chem.	5	55.75	55.25
Varziner Pap.	10	110.0	109.0
V. B.-F. Gum	6	66.50	67.25
Ver. Berl. Mört	9	121.0	119.2
Verchm.Chart	4	63.25	63.00
Ver. Dt. Nicke	12	153.5	153.5
Ver.Glanzsto	18	135.5	141.5
Ver. Gothania	8a	101.2	101.0
Ver. Mk. Tuch	5	44.00	45.00
Ver.Schuhfab	6	51.25	51.00
Ver.SmyrnaTep	12	150.0	150.0
Ver. Stahlwk.	6	97.50	98.25
Ver. Stahlw.Z.	9	172.0	170.0
Ver. Thür. Met	4	50.00	50.00
Ver. Ultramar	12	150.5	150.0
Victoriawerk	6	59.50	59.00
Vogel, Tel.	6	85.12	81.50
Vogtl. Masch	8	63.00	64.00
Vorw. Portld.	12	137.0	144.0
Wanderer W	6	48.50	50.00
Warst. Grub.	8	121.5	121.5
Wass.Gelsenk	9	134.0	134.0
Wegelin Ruß	8	99.00	99.50
Wenderoth	7	76.00	76.00
Westeregeln	10	235.0	234.0
Westf. Draht	5	84.25	83.75
Westf. Kupfer	6	38.62	38.50
Wicking Port	10	115.0	114.0
Wickrath Led	0	—	—
Wick.-Küpper	14	236.0	235.0
Wissener Met	8	69.75	69.50
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co	12	—	—
Zeitzer Masch	10	117.0	117.0
Zellst. Dresden	10	97.00	97.00
Zellst. Waldh	13a	185.0	185.0
Otavi	11	52.62	52.75

Industrie-Obligation

	Div.	21. 5.	20. 5.
Engelhardt	—	99.50	98.75

Traum im Süden

Skizze von Rudolf Presber.

R. Er hatte sie am dritten Tage seines Aufenthaltes in Florenz kennengelernt Im Palazzo Pitti.

Dort saß sie vor der Staffelei, das „Konzert" des Giorgione kopierend. Von den drei Halbfiguren war der Augustinermönch, der die Hand auf dem Instrument hat, schon fertig und gut geraten. Der zweite Geistliche nur eben angedeutet. Flott und sicher. Mit dem jungen Ritter aber quälte sie sich gerade. Der Hut wollte nicht recht in der Farbe stimmen, und die Feder garan geriet nicht leicht genug.

Vielleicht macht es sie nervös, daß der elegante Herr in mittleren Jahren mit betonter Diskretion schon zum vierten oder fünften Mal an ihrer Staffelei vorbeikam. In diesem nach Sebatellis Fresken „Saal der Ilias" genannten Raume schien ihn nicht das Bildnis des Daniele Barbaro von Paolo Veronese, nicht Fra Bartolomeus thronende Madonna zu interessieren. Der geistreiche Kopf des ernsten venezianischen Gelehrten, die von fröhlichen, musizierenden Engeln umgebene heilige Jungfrau fesselten ihn nicht so sehr wieder widerspenstige Federhut auf Agnes' unvollendeter Kopie.

Als die Malerin aufsah, ein wenig ärgerlich und doch geschmeichelt, verbeugte er sich leicht: „Sie sind auch Deutsche, gnädiges Fräulein?"

Sie lächelte. Und ihr Lächeln zauberte zwei Grübchen in ihre gebräunten, vollen Wangen. „Blonde Haare, blaue Augen — und in Florenz ohne Auftrag kopierend — das ist allemal eine Deutsche."

„Baron von Soldau aus Wiesbaden", stellte er sich vor. „Kein großer Kenner, aber ein glühender Verehrer der Malerei."

„Agnes Brückner aus Thüringen. Keine Meisterin, aber eine fanatische Kopistin großer Meister."

Und schon waren sie im Gespräch. Über Florenz und seine Schönheiten, über die alten etruskischen Mauern von Fiesole und über die jungen Kunstschüler, die nebenan im „Saal des Saturn" mit ihren Staffeleien die liebliche Jungfräulichkeit von Raffaels „Madonna del Granduca" kopierend bedrängten. Auch von Berlin war die Rede, das sie nicht kannte; und ein leises Heimweh klang an, als sie von Thüringen sprach, wo jetzt der Frühling lichtes Grün in die Wälder und bunte Tupfen in die Wiesen warf.

Dann erwies sich's, daß sie einander schon flüchtig begegnet waren. In einem kleinen, echt italienischen Speisehaus der Via del Calzaioli, das die Fülle der Gäste kaum bewältigen konnte, hatte er, ihren Tisch streifend, an dem sie mit einer Freundin ihr fritto misto genoß, ein Päckchen heruntergeworfen und sich entschuldigt. Die Freundin, eine junge Lehrerin, sei gestern heimgefahren, erzählte sie ihm. Sie selbst war mit ihren drei stummen Musikanten des Giorgione, mit ihrer großen Liebe zu Florenz und ihrem leichten deutschen Heimweh zurückgeblieben.

Ob er sich erlauben dürfe, in der Trattoria der Via del Calzaioli die Freundin zu ersetzen? Sie nickte unbefangen und meinte, schon Palette und Pinsel zusammenräumend: „Ist es nicht komisch? Gerade einer Frau will der verwünschte Federhut nicht glücken. Aber morgen muß er!"

Dann saßen sie an dem kleinen Tischchen des sauberen Restaurants, das eigentlich ein Keller und hübsch kühl war. Sie kannte sich auf der Speisekarte aus und bestellte hier übliche Gerichte Er ließ einen halben Liter vino dolce in offener Flasche kommen und freute sich, daß die Malerin, sonst fast amerikanisch abstinent, ihm fröhlich Bescheid tat und gesprächig wurde.

Ihr Vater war Studienrat, die Mutter kränkelte. Eine ältere Schwester, die den Bräutigam im Kriege verloren hatte, führte daheim umsichtig die Wirtschaft. Eine Tante entdeckte das Talent der Lieblingsnichte und ließ sie in München ausbilden. Dann malte sie — zu Freundschaftspreisen — ein paar Porträts in der Familie. Und von den wirklich nicht üppigen Honoraren, welche die gute Mutter heimlich aus Erspartem noch ein wenig auffüllte, war sie schnurstracks nach Florenz gefahren. Zu den Füßen der großen toten Meister wollte sie sitzen, wollte lernen, kopieren und vielleicht — auch ein bißchen verkaufen. Ach, du lieber Himmel, da hatte sie Tizians heilige Magdalena, dann von Raffael — an seine Madonna della Sedia wagte sie sich freilich nicht heran — das Bildnis seiner Geliebten, der Donna velata, kopiert. Aber die Kopien standen jetzt in der kleinen billigen Familienpension, in der sie bei zwei alten deutschen Damen wohnte, an der Wand. An ihrer Staffelei waren wohl viele stehen geblieben — Amerikaner, Engländer, Deutsche. Einige hatten auch mit ihr gesprochen, zwei davon sogar nach dem Preise gefragt. Gekauft hatte keiner. — „Und darunter waren ein paar, die genau so oft um die Staffelei herumgingen, wie Sie", lachte sie vergnügt. Der vino dolce machte das Herz froh und die Augen blank.

Da hakte er ein. „Wie ich?" fragte er mit geheuchelter Gekränktheit. Und nun führte er humoristisch aus, wie er sich durchaus von diesen theoretischen Kunstfreunden unterscheide. Er hatte — log er — die Künstlerin selbst überhaupt nicht angeschaut. Nur ihre Arbeit. Die Kopie des Meisterwerkes, das schon in schönem Stich in der Bibliothek seines Vaters gehangen, als er noch Schularbeiten darunter machte. Und sein Entschluß habe festgestanden, das „Konzert" zu erwerben und noch anderes bei der Künstlerin zu bestellen. Denn jetzt, während er auf Reisen sei, baue man in Wiesbaden ein Häuschen für ihn, das keine leeren Wände haben solle.

Dann trat eine Pause ein. Das Glück, die Hoffnung ließen Agnes das Herz bis in die Kehle schlagen. Ihre leise zitternde Hand ließ die Spaghetti von der Gabel fallen. Er hatte um Angabe ihrer Preise gebeten.

„Dreihundert Mark — wenn Ihnen das nicht zu viel ist?"

Er wehrte ab. Wieviel Zeit und Fleiß stecke in solcher Kopie! Und sie müsse doch auch das Studium berechnen, das viel Geld gekostet habe. Man wolle sich auf fünfhundert Mark einigen; wobei er annahme, daß sie ihm für das gleiche Honorar später noch das Jünglingsporträt des Pietro Perugino und Tizians päpstlichen Legaten aus der Uffizien-Galerie, die er gestern besucht, kopieren wolle.

Sie konnte nicht sprechen vor Seligkeit. Den Perugino kannte und liebte sie. Den Tizian mußte sie übersehen haben. Aber — auch ein Porträt! Verhältnismäßig wenig Arbeit und solches Riesenhonorar ... dreimal fünfhundert. — Das waren ja ... Tränen stiegen ihr in die Augen. Sie hob nur das Glas und trank ihm mit zitternden Lippen zu.

All das sah er. Auch wie das unverhoffte Glück ihre Augen leuchten ließ, ihrem Lächeln unendliche Lieblichkeit verlieh, wie aus an ihr Dankgefühl, Loblied und Segen war. In diesem Augenblick fühlte er, dem der deutsche Winter eine große Herzensenttäuschung gebracht hatte, daß hier vielleicht sein Glück lag. Das Bild der großen Weltdame verblaßte, die noch das Grundstück seiner Villa mit ihm abgeschritten und ihm dann den verwitweten, kahlköpfigen Minister a. D. vorgezogen hatte — wohl nur, um „Exzellenz" zu werden. Hier hatte er ein einfaches, tapferes Mädel gefunden, das kein Rouge und keinen Lippenstift kannte; dem die Kunst im Herzen und das Stilgefühl in den Fingerspitzen saß; das er fördern durfte, heben und beglücken konnte.

Als sie aufstanden, war sein Entschluß schon gefaßt. Aber er sprach nicht davon zu ihr. Nicht mit Worten, nicht mit Blicken. Blieb der Kavalier und Mäzen all diese Tage, da sie mit heißen Backen und strahlenden Augen wie im Fieber saß und arbeitete. Nicht nur der Federhut des Ritters auf dem Giorgione-Bild war ihr jetzt flott von der Hand gegangen. Auf der nach dem Palazzo degli Uffizi überführten Staffelei war auch der Perugino glänzend gelungen. Und Tizians würdiger päpstlicher Legat ging seiner Vollendung entgegen.

Er störte sie nicht bei der Arbeit. Immer kurz vor Zwölf kam er mit ein paar Blumen, kandierten Früchten oder sonst einer kleinen Aufmerksamkeit und holte sie zum Frühstück ab. Danach trennten sie sich wieder und trafen sich erst gegen Abend auf der Piazza della Signoria, um noch ein wenig am Arno entlang zu schlendern oder durch das alte Florenz und dann zu Abend zu essen. — Immer häufiger sprach sie vom deutschen Frühling in Thüringen, von den dunklen Bergen und hellen Wiesen. Er spürte das Heimweh in ihren Schilderungen. Da hatte er ihr eines Abends den Vorschlag gemacht, für acht Tage nach Hause zu fahren, um dann frisch an die große Arbeit zu gehen. An die Kopie von Sandro Botticellis „Frühlings-Allegorie", die er noch von ihr für sein Arbeitszimmer erbitte. Da hatte sie ihm beide Hände über den Tisch entgegengestreckt und mit leuchtenden Augen ganz leise bloß gesagt: „Sie sind so gut zu mir." —

Und jetzt ging er, all dies im Süden Erlebte überdenkend, auf dem kleinen Bahnhof der thüringischen Stadt auf und ab. Ihr Zug mußte gleich einlaufen.

Er hatte sich — erst vorgestern — von ihr verabschiedet. Angeblich, um für die Woche ihrer Abwesenheit nach Rom zu fahren. In Wahrheit — das sollte die frohe Überraschung sein — war er mit dem Nachtzug voraus gefahren, hatte hier im Hotel „Zur Wartburg" ein Zimmer genommen und die zweite Nacht verbracht und wartete jetzt — mit einem bunten Strauß — auf den großen Augenblick des Wiedersehens.

Sie wollte die Eltern überraschen, wie sie ihm gesagt. Nichts hatte sie nach Hause geschrieben. So war er allein auf dem Bahnhof.

Doch nicht ganz allein. Ein junger Herr, blond hager mit einer Hornbrille im intelligenten, knochigen Gesicht, ging mit großen Schritten den Bahnsteig entlang. Er trug einen bescheidenen Sommerpaletot und Knopflackschuhe. Immer wieder verglich er seinen silbernen Chronometer mit der Bahnhofsuhr und fragte den Stationsvorsteher nach irgend etwas.

Er hatte zu regnen begonnen, und der wenig frühlingsmäßige Wind trieb die Husche strichartig über den Boden. Sie muß durch den Wartesaal kommen, dachte der Baron. Ich werde sie lieber dort überraschen. Hinter der spanischen Rollwand, die das Büfett vor dem Luftzug schützt, trete ich mit meinen Blumen hervor und —

Er war noch kaum in den Warteraum getreten, da fauchte der Zug heran. Rasch trat der Baron hinter die Wand. Da blieb ihm der Blick frei seitlich durch die schlecht geputzten Fensterscheiben, vor denen eine dünne, löcherige Gardine hing.

Wahrhaftig, das war sie, die dort ausstieg! Er kannte das rote, heimartige Hütchen auf dem blonden Wuschelkopf, kannte den grauen Staubmantel, kannte die beigefarbenen Strümpfe an den edel modellierten Beinen.

Aber — was war das? Der Jüngling — der mit der Brille und den Lackknopfstiefeln — trat, den Hut in der Hand, eilig an die Wagentür, die einzige des Zuges, die sich hier öffnete. Er half Agnes, wie einer Erwarteten, aussteigen. Sie stützte sich auf seinen Arm.

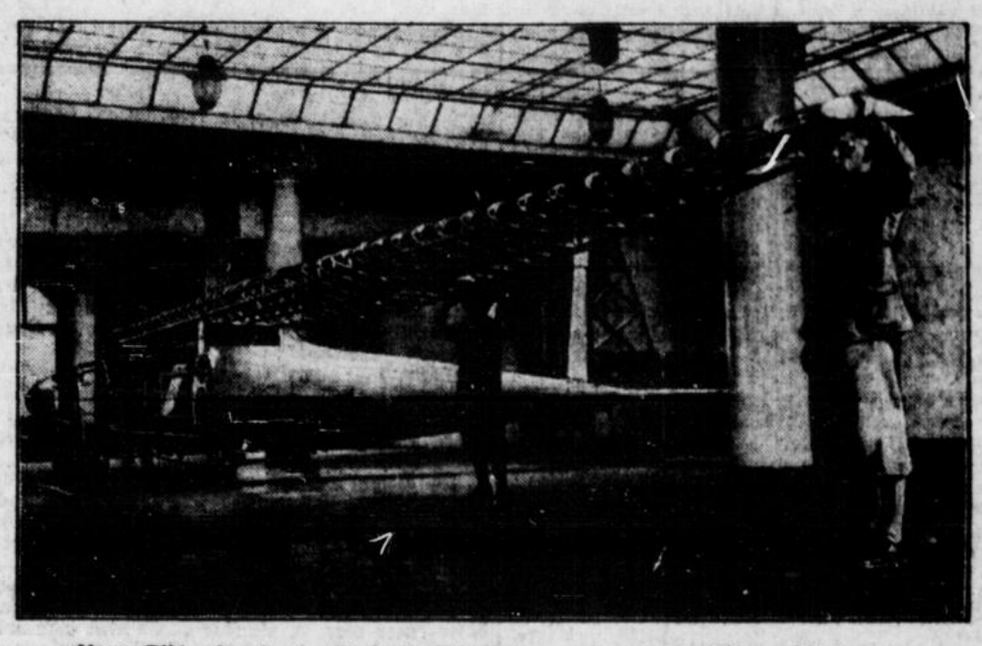
Und jetzt kamen sie in den Wartesaal — kamen eingehakt, plaudernd, lachend — an seiner Rollwand vorbei, hinter der er den Atem anhaltend mit seinen Blumen stand.

Da hörte er ihre Stimme. Diese Stimme, die er liebte, die ihm zu Florenz zu gehören schien, zum Arno, zum Frühling und zu seinem südlichen Träumen von einem künftigen Glück — hörte, wie sie mit gedämpftem Jubel sagte: „Fritz, denk' dir, Fritz — fünfzehnhundert Mark hab' ich verdient! Und mein Mäzen — oh, er ist so gut und vornehm, aber eifersüchtig brauchst du nicht zu sein — er zahlt mir noch achthundert Mark für die Botticelli-Kopie. Wir können heiraten, Fritz! Im Herbst — können wir heiraten."

„Der Herr auf Nummer 17 fährt doch heute abend schon", sagte eine halbe Stunde später der Ober im Hotel „Zur Wartburg" zur behäbigen Wirtin, die einen Raubmord lesend hinter dem Büfett saß. Mit dem ist was nicht richtig. Der lief vorhin mit einem riesigen Strauß im Regen herum — und eben hat er die Blumen dem Stubenmädchen geschenkt."

Deutschland im Segelflug voran.

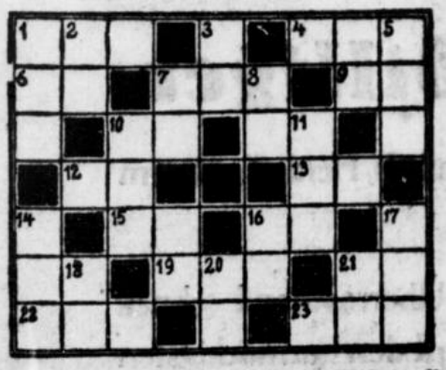
Entsprechend der Pionierarbeit der deutschen Segelflieger, deren kühne Leistungen in der ganzen Welt beispielgebend wirken, spielt Deutschland auch im Bau von Segelflugzeugen eine führende Rolle. — In Meiningen geht zur zeit das größte Segelflugzeug der Welt seiner Vollendung entgegen. Die Spannweite der Tragflächen des Flugzeugs beträgt 22 Meter, die Länge des Rumpfes 8 Meter.



Unser Bild zeigt das im Bau befindliche Flugzeug in der Bauhalle zu Meiningen; im Vordergrund der Erbauer, Ingenieur Hermann Benz.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel.



Waagerecht: 1 alte Waffe, 4 Fluß in Rußland, 6 Heimat Abrahams, 7 europäische Hauptstadt, 9 tierisches Produkt, Ausruf, 10 Umstandswort, 11 Bindewort, 12 Ausruf, 13 südamerikanisches Tier, 15 Zeitmaß, 16 Fluß in Sibirien, 19 Teil des Auges, 21 Anrede, 22 Fluß in Steiermark, 23 Beamtentitel.

Senkrecht: 1 Besitztum, 2 Fürwort, 3 Fluß in Italien, 5 Fluß in Afrika, 8 ägyptische Göttin, 10 Sohn des Jakob, 11 Nebenfluß der Donau, 14 Sohn des Noah, 16 geheimnisvolle noch vielumstrittene Naturkraft, 17 Charaktereigenschaft, 18 wie 15 wagerecht, 20 Geliebte des Zeus.

Vexierbild.



Wo bleibt der Herr, dem ich als Führer dienen soll?

Bilderrätsel.



Denkproblem.

Ein älterer Herr traf ein junges Paar, das sehr vertraut miteinander schien.

„Wohl das Fräulein Braut?" fragte er.

„Ach nein", erwiderte lächelnd der junge Mann. „Es ist die Tochter der einzigen Schwester meines Onkels mütterlicherseits."

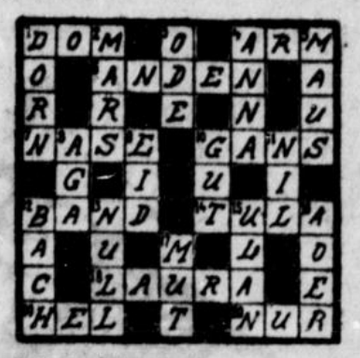
Der alte Herr stutzte erst ein wenig. Dann lachte er, denn er hatte die Lösung gefunden, die sich als leichter erwies, als es zuerst schien. Wer war die junge Dame?

*

Lösungen der Rätsel in der nächst. Mittwochnummer

Lösungen aus Nr. 112.

Kreuzworträtsel:



Bilderrätsel: Feierabende.

Wortspielrätsel: Leber — Eber — Rebe.

Telegrammrätsel: Wenn Felsen klassen, hilft kein Kleister (Wien, Senf, Elise, Nickel, Affen, Schiff, Türkei, Onkel, Reis, Stern).

Wer graue Haare nicht färben will, verlange in Elberfeld: in allen Apotheken, bestimmt Reichsadler-Apotheke, Berlinerstr. 57, in Barmen: Rathaus-Drog., Wertherstr. 8, in Velbert: Hansa-Drog., Gratisprospekt über Entrupal-Haarstärkungswasser. n176



Millionen Hausfrauen kaufen MAGGI-Suppen, weil sie wissen, daß sie gut sind.

Achten Sie beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die typische gelb-rote Packung.

Die Flucht nach Unbekannt

ROMAN VON KURT HEYNICKE

(28. Fortsetzung.)

Gerwing legte sich ihr Zögern nach seinem Sinn aus: „Es ist nichts Unehrenhaftes, was ich von Ihnen verlange. Es ist nur wichtig zu wissen, ob dieser Mann in der Tat eine verletzte linke Hand, welche in der Bewegung behindert ist, besitzt. Sie müssen zu erkennen suchen, ob er im Gebrauche der Hand, wenn auch nur leicht behindert ist."

Der Raum drehte sich um die Scheer. Die Wunde flossen ineinander. Sie wußte nicht, ob sie noch Boden unter den Füßen hatte. Sie hatte eine Vision. Aus Gerwings Mund hüpften Buchstaben, standen steil in der Luft und ordneten sich zu dem Namen: Matthias.

Ihr Verstand wehrte sich: nein, nein. Es ist nicht Matthias. Wo sind hier Zusammenhänge? Da ist ein merkwürdiger Zufall, daß ein Fremder eine gleiche Verletzung hat. Und das soll ich aus unbekannten Gründen beobachten.

Warum sind mir die Gründe unbekannt? Ich frage einfach. Und sie richtete das Wort an Gerwing: „Weshalb soll ich diesen Mann beobachten?"

„Scheer, das möchte ich Ihnen verschweigen dürfen. Ihr Auftrag ist leicht und begrenzt. Sie wissen ihn. Wollen Sie es tun?"

„Ich habe begriffen, worauf es ankommt," sagte sie, „aber ich muß den Mann kennen, den ich zu beobachten habe."

Gerwing zog eine Lade seines Schreibtisches auf. „Damit habe ich gerechnet. Hier ist eine Photographie. Ein Gesicht, das man unschwer behält. Der Name ist gleichgültig. Vielleicht erfahren Sie ihn. Vielleicht erfahren Sie ihn nicht."

Die Worte Gerwings schlugen an ihrem Ohr vorbei. Ihre Blicke waren festgenagelt auf die Photographie, welche ihr Gerwing hingeschoben hatte.

„Nehmen Sie mit, Scheer."

„Ich nehme mit."

Sie tastete nach dem Bild.

„Fahren Sie heute. Liquidieren Sie die Kosten privat."

„Ja," schwankte sie aus dem Zimmer.

„Eine zuverlässige Person, die Scheer", dachte Gerwing.

An ihrem Schreibtisch verbiß sich Elisabeth die Tränen vor dem Bilde Gardeners.

Dann fuhr sie nach Erkner.

Begegnung

Elisabeth ist mit der Bahn nach Erkner gefahren. Ihr Herz schlägt hörbar, sie geht Schritt für Schritt, langsam, als fürchte sie die Begegnung.

Sie wird in der Pension empfangen und auf ihr Zimmer geführt. Jetzt ist sie in einem Hause mit Mathias. Angst, Furcht, Schmerz wird überwältigt von der Freude, ihn wiedersehen zu können. Auf eine wunderbare Weise geschieht das, vom Schicksal so deutlich gefügt, daß erkennbar ist: Ihr gehört zusammen.

Sie läßt sich das Zimmer von Herrn Gardener sagen und geht hinauf. Eine Stimme, — es ist seine Stimme, hört sie! — antwortet auf ihr Klopfen.

Mathias steht am Fenster. Das Fenster ist groß, der Blick Elisabeths erhascht ein Stück Landschaft mit. Die Umrisse einer Föhre stechen schwarz gegen den rötlichen Abendhimmel. Gardener bewegt sich im Licht, welches die scheidende Sonne in das Zimmer schickt. Er wendet sich lässig um, er denkt wahrscheinlich, es ist eines der Zimmermädchen.

Plötzlich erkennt er Elisabeth. Er geht ihr entgegen, einige tastende Schritte. Er streckt die Hände aus, weit. Jetzt liegt sie an seiner Brust und weint.

Dämmerung sinkt draußen über Häuser und Gärten und Wasser und Wiesen. Die nahende Nacht hängt sich dunkel vor das Fenster.

„Komm' ins Freie," antwortet Elisabeth auf Gardeners Fragen, „ich sage dir alles." Dabei hält sie seine linke Hand umklammert, sie denkt, das ist nun nicht mehr zu heilen und heißes Mitleid flutet aus ihrem Herzen. Er fühlt das und will sich dagegen nicht wehren, er fürchtet, ihre Liebe scheu zu machen.

Sie gehen durch Waldstreifen zum See. Er liegt dunkel. Einige Boote mit magerem Licht huschen noch lautlos.

Elisabeth erzählt.

„Gerwing hat dich geschickt?"

„Ja."

„Dann hat er Auftrag gehabt. Und Karnapp hat bereits gearbeitet." Er beißt sich auf die Lippen, daß sie bluten. Jetzt ist Elisabeth in diesen schmerzlichen Wirrwarr gezogen und hat sie doch in Venedig lassen wollen, um alle Dinge von ihr fernzuhalten, die sie bedrücken können.

„Es tut nicht weh, Mathias", sagte sie. „Als ich dich auf der Photographie erkannte, schwankte wohl der Boden ein wenig unter mir. Aber indem ich an dich dachte, nahm ich mich schon zusammen. Ich weiß, daß ich dich liebe. Und bin sehr froh darüber. Alles andere kümmert mich nicht."

„Karnapp sagt auch, daß die Hand wieder in Ordnung kommt. Ich kann konzertieren."

„Und ich werde wieder auf die Galerie gelassen, über Hintertreppen."

Er umarmte sie. „In Logen wirst du sitzen."

Sie besinnt sich: „Aber ich muß Gerwing berichten, daß deine Hand untauglich ist. Das ist im Augenblick nicht einmal eine Lüge."

„Wenn meine Frau weiß, daß ich nicht mehr auftrete, wird sie leichter für die Trennung zu gewinnen sein, glaubt Karnapp, und er will sie täuschen. Das aber ist nicht ehrlich und mir nicht recht. Der Zweck heiligt nicht die Mittel."

„Ich verstehe das", sagt Elisabeth.

„Aber ich bin zu schwach, dagegen anzugehen."

Sie denkt, daß diese Schwäche an ihm zu lieben ist. Das Mütterliche in ihr wird wach. Sie schweigt. Er empfindet dieses Schweigen wohltuend, denn er wird nicht gezwungen, seine Gedanken weiterzuspinnen.

Sie trennen sich zur Nacht und denken aneinander. Die Nacht kommt warm und klar durch die geöffneten Fenster.

*

Am Sonntagvormittag kommt Karnapp, nachdem er sich vorher angemeldet hat. Mathias stellt ihn Elisabeth vor. Als er die Zusammenhänge erfährt, lacht er schallend. Dann wird er ernsthaft und berechnet: „Wenn Irene Gerwing hineingezogen hat, steht die Sache nicht einmal ungünstig. Ich werde einfach Gerwings Bundesgenosse. Dein Schwiegervater hat dich nie leiden können?"

„Er hat mir seine Abneigung immer höflich, aber ehrlich gezeigt."

„Und ist nie für diese Ehe gewesen. Ich werde ihn besuchen."

Karnapp ist hoffnungsfroh und lebhaft. Er wendet sich an Elisabeth: „Sie aber treten ruhig ihren Dienst an und berichten über Ihre Beobachtungen. Die Hand ist nicht ganz gebrauchsfähig, das sehen Sie doch?"

Elisabeth lächelt: „Ich sehe es."

„Diese Komödie widerstrebt mir", wendet nun Mathias ein.

Karnapp stutzt. Dann gibt er dem Freunde recht. „Ich will sie schließen, sobald ich es für nötig erachte, aber jetzt sind wir mitten im Spiel. Ich habe übrigens für den Nachmittag noch einen Gast herausbestellt. Geheimrat Wiese wird deine Hand ansehen. Je schneller die Sache in Ordnung kommt, desto besser ist es."

Wiese kommt. Er kennt Gardener aus dem Konzertsaal. „Ihre Hand, Meister."

Gardeners Lippen verziehen sich in leiser Skepsis. Wiese bemerkt es: „Dazu haben Sie keine Ursache, Herr Gardener."

„Raten Sie Gedanken, Herr Geheimrat?"

„Aus Ihrem Gesicht lese ich sie", antwortet der Professor brummig. „Sie scheinen Ihren Fall für hoffnungslos zu halten?"

„Doch nicht", antwortete Matthias beschämt.

„Dazu haben Sie auch keine Ursache, es ist bald alles in Ordnung."

Die Scheer fährt mit Karnapp zurück. Professor Wiese ist schon früher wieder davon. Zwei Tage danach siedelt Gardener in die Klinik des Professors Wiese über.

Ein neuer Mann

Elisabeth Scheer gab ihre Beobachtungen dienstlichen Tones und mit Sachlichkeit an Gerwing. Sie wunderte sich, daß es ihr nicht einmal Mühe machte, die Unbeteiligte zu spielen. Aber sie war stark. Viel stärker, als sie je gewesen war. Sie hatte Matthias. Sie liebte. Das war ihre Kraft.

Der „alte Fritz" berichtete seiner Tochter, daß Doktor Karnapp offenbar die Wahrheit gesprochen habe. Sie nahm seine Mitteilung schweigend entgegen.

Völlig untätig war sie keineswegs, sie hatte versucht, mit Haslacher Verbindung zu bekommen, aber erfahren, daß der Agent ihres Mannes verreist sei.

Gerwing hatte seine besonderen Pläne mit Irene und er nährte sie insgeheim. Seine Hoffnungen liefen darauf hinaus, daß nun Irene von selbst die Trennung betreiben und wünschen würde. Für diesen Fall hielt er jemand im Hintergrund, den grob zu erwähnen er sich hütete. Dieser jemand war ein Schwiegersohn nach seinem Sinn.

Dabei war im Herzen Irenes die Entscheidung schon gefallen. Aber jetzt, nachdem sie sich so lange gewehrt hatte, scheute sie sich, den ersten Schritt zu tun. Sie erwartete Antriebe. Sie zögerte.

In diesen Tagen dachte sie auch an Camille Frondaire. Sie hatte ihn seit Wochen nicht gesehen. Er hatte sich damals verabschiedet und gesagt, daß er einige Tage nach Wien müsse, aber bald zurückkehre.

Sie empfand Lust, über ihre Nöte mit einem so neutralen und leichten Menschen wie Frondaire einer war, zu plaudern. Camille war von ihr immer mit besonderer Gunst empfangen worden, und wenn er von Zeit zu Zeit den Versuch machte, ihre Gunst in einem tieferen Sinn zu gewinnen, rührte sie diese Ausdauer, wenn sie auch jedesmal Abwehrstellung einnahm.

Ein telephonischer Anruf war vergeblich, sie bekam keine Verbindung. Danach schlief ihre Lust auf eine Begegnung mit Frondaire ein, aber nach einer Woche erneuerte sie ihre Versuche. Doch das Telephon war ein hartnäckiger Schweiger. Nach ein paar Tagen machte sie eine Spazierfahrt und dehnte sie bis in die Gegend aus, in der Camilles Berliner Wohnung war.

Sie fand einen anderen Namen an der Etage. Der Pförtner konnte nur sagen, daß Herr Frondaire ausgezogen sei.

„Wohin?"

„Das weiß ich nicht."

„Wohin hat man seine Möbel geschickt?"

„Seine Möbel? Es waren nicht seine Möbel. Die gehörten zur Wohnung. Es ist eine möblierte Etage."

„Und Sie wissen nichts?"

„Nein. Aber wenn ich Ihnen die Adresse des Verwalters geben soll? Man munkelt, daß Herr Frondaire die letzte Miete nicht bezahlt hat. Aber ich weiß das nicht genau."

(Fortsetzung folgt.)

Krankheitsursache.

„Ach, mir geht's nicht gut. Alle Viertelstunden habe ich so das Gefühl, als ob etwas in mir hochsteigt und wieder niedersinkt. Schrecklich!"

„Um Gottes willen! Haben Sie vielleicht einen Fahrstuhl verschluckt?"

Rundfunk am Donnerstag.

Donnerstag, 22. Mai

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Wettervorhersage.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). Philharmonisches Orchester, Berlin. Leitung Albert Wolff: Vorspiel zur Oper „Carmen" Bizet. — Berliner Lehrergesangverein m. Orchesterbegleitung. Leitung Hugo Rüdel: Rosen aus dem Süden, Walzer, Joh. Strauß. — Willi Herrfeler (Bariton): a) Frühling am Rhein, Lied, Hösler; b) Mein rheinisch Land, Lied, Neumann. — Marek Weber und sein Orchester: Potpourri aus der Operette „Gräfin Maritza", Kalman.
7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Die Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Curt Hohn. Choral: Morgenglanz der Ewigkeit. — Ouvertüre zur Oper „Der König von Ivetot", Adam. — Walzer aus der Operette „Die Rose von Stambul", Fall. — Von Haydn bis Brahms, Chronologische Fantasie, Morena. — Heinzelmännchens Wachparade, Noak. — Operetten-Revue, Potpourri, Petras.
10.15 bis 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11.20 bis 12.00 Uhr: Schulfunk für die Oberstufe Offener Lehranstalten. Staats-, Wirtschafts- und Rechtsentwicklung in ihrer Abhängigkeit von geopolitischen Bedingtheiten. Leitender: Dr. Wichterich.
12.10 Uhr: Mechanische Musik.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Fest-Ouvertüre, Lorking. — Melodien aus der Oper „Hänsel und Gretel", Humperdinck. — Rote Rosen, Königsberger. — Arabische Nächte, Boston, Profes. — Venezia-Glocken, Boston, Lindsay-Theimer. — Paraphrase über das Lied „Aus der Jugendzeit", Friedemann. — Zwei ungarische Tänze, Brahms. — Im Teehaus zu den hundert Stufen, Gosditomo.
14.30 Uhr: Kunstverbung: Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderspielstunde Els Bordemberge: Märchen.
15.30 bis 16.05 Uhr: Dr. Hans Bedie: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.05 bis 16.25 Uhr: Die Welt im Buch, Wilfrid Schreiber: Auseinandersetzung mit der Technik. W. Ohwald: „Die Pyramide der Wissenschaften" / Siegfried Hartmann: „Technik und Staat von Babylon bis heute" / Maximilian Esterer: „Chinas natürliche Ordnung und die Maschine" / Joseph Popp: „Die Technik als Kulturproblem" / L. Erhard: „Der Weg des Geistes in der Technik".
16.30 bis 17.30 Uhr: Jugendpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Vortrag: Dipl.-Handelslehrer Dr. Kasten: Der Unterricht in Handelskunde in kaufmännischen Berufs-, und Handelsschulen im Dienste der rationellen Betriebsführung. — Unterrichtsbeispiel. Dipl.-Handelslehrer Langen: Einzel- oder Gesellschaftsunternehmung.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Hilde Liesendahl, Leonie Hähner (Klavier), Lore Schröter (Sopran), Begleitung: Egbert Graye. Andante und Variationen B-Dur für zwei Klaviere, Schumann (Hilde Liesendahl — Leonie Hähner). — Mamoschu-Lieder, Laska: a) Mondnacht, b) Sehnsucht, c) Regenlied, d) Der Berg Mimoro, e) Frühlingsankunft (Lore Schröter). — Walzer Opus 39 für zwei Klaviere, Brahms (Hilde Liesendahl — Leonie Hähner). — Zwei Lieder aus dem Chinesischen, Laska: Abschied — Jugendzeit. Drei Lieder, Laska: Traumwald — Schlummerlied — Schauder (Lore Schröter). — Walzer Opus 22 für zwei Klaviere, Reger (Hilde Liesendahl — Leonie Hähner).
18.30 bis 18.50 Uhr: Lebensfragen d. Landwirtschaft. Oberlandwirtschaftsrat Schraeder: Die westdeutsche Tierzucht, insbesondere die Rinderzucht.
19.15 bis 19.40 Uhr: Spanisch. Privatdozent Dr. Heinermann.
19.40 bis 20.00 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Reifferscheid: Zusammenarbeit in der internationalen Elektrowirtschaft.
20.00 bis 21.00 Uhr: Abendmusik des Dortmunder Kammerorchesters. Leitung: Paul van Kempen. Solistin: Valentina Wischnewskaja (Sopr.). Ouvertüre „Ländliche Probe", Grétry. — Menuett, Musette und Tamburin aus einer Ballett-Suite, Rameau-Mottl. — Zwei Sätze aus der Militär-Sinfonie, Haydn. — Arie der Rosine aus der Oper „Der Barbier von Sevilla", Rossini. — Deutsche Tänze, Mozart. — Ouvertüre zum Singspiel „Die Entführung aus dem Serail", Mozart.
21.00 Uhr: Der Pomeranzenbieb, heiteres Hörspiel nach Moritz Novelle: „Mozart auf der Reise nach Prag" von Fritz Geratheowohl. Spielleitung: Haslinde. Der Erzähler: Herm. Probst; Ein Graf: Fritz Hofbauer; Eine Gräfin: Margret Fahrbach; Eugenie beider Nichte: Liesel Mey; W. A. Mozart: "; Konstanze, seine Frau: Lili Bader; Veiten, Gärtner des Grafen: Oscar Walleck; Eine Sängerin: Valentina Wischnewskaja; Ein Sänger: Theodor Heyborn. — Kammer-Orchester. Zeit: Herbst 1787, auf einem Schloß in Niederösterreich.
Ausklang: Ouvertüre zur Oper „Don Giovanni", Mozart. Dortmunder Kammer-Orchester.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Konzertübertragung aus dem Café Corso, Dortmund, Kapelle Bruna.

Weiße Zähne, reiner Atem durch
BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA
nach Hofrat Dr. Zucker. BIOX-ULTRA die schäumende Sauerstoff-Zahnpaste verhindert Zahnsteinansatz und Zahnbelag, sie spritzt nicht, ist hochkonzentriert, daher sparsamer.



Schneller - besser - billiger

geht das Spülen und Putzen in jedem Haushalt mit iMi, Henkel's neuem Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel.

iMi erleichtert Ihnen alle Spül- und Putzarbeit. Überraschend schnell und gründlich löst es die dicksten Fettschichten und den hartnäckigsten Schmutz, ohne die Gegenstände anzugreifen. Strahlender Glanz und appetitliche Frische verleiht es allen Haus- und Küchengeräten.

iMi ist überaus sparsam im Gebrauch. 1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer genügt schon, um diese fabelhafte Reinigungskraft zu erzeugen. iMi kostet nur 25 Pfennige und ist überall erhältlich.

Henkels Aufwasch Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengeräte aller Art

Für Besserung der kommunalen Wirtschaftsbetriebe.

Antrag der Kölner Handelskammer.

WB. Köln, 20. Mai. In der gestrigen Sitzung der Industrie- und Handelskammer gelangte ein Antrag zur Annahme, der eine Besteuerung der Wirtschaftsbetriebe der öffentlichen Hand forderte. Es könnte hierdurch jährlich ein Betrag von schätzungsweise 200 bis 250 Millionen RM. aufgebracht werden. Über das Problem eines Tarifausgleichs zwischen Eisenbahn und Kraftwagen faßte die Kammer vorläufig keinen Beschluß. Es wurden Anträge eingebracht, die eine Umstellung der Reichsbahntarife in der Richtung forderten, daß eine erfolgreiche Konkurrenz des Kraftwagens möglich sei. Daraufhin warf der von der Reichsbahn entsandte Referent einen solch großen Fragenkomplex auf, daß für den Antrag eine besondere Sitzung anberaumt werden mußte.

Haussuchungen beim Bismarck-Bund in Gladbach-Rheydt.

Beim Gauwart geladene Handgranaten gefunden.

WB. Gladbach-Rheydt, 20. Mai. Am Dienstag führte die Polizei in Gladbach-Rheydt eine Reihe von Haussuchungen durch bei den Leitern der Ortsgruppe des Bismarck-Bundes und auch bei einigen Vorstandsmitgliedern der Deutschnationalen Volkspartei. An mehreren Stellen wurden Schriftstücke beschlagnahmt. Die Pressestelle der städtischen Polizeiverwaltung teilt hierzu mit: Die hiesige Ortsgruppe des Bismarck-Bundes ist, wie polizeilich festgestellt wurde, eine illegale Fortsetzung des verbotenen Stahlhelms. Zur Unterbindung der weiteren Stahlhelm-Tätigkeit wurden heute morgen bei den Vorstandsmitgliedern Haussuchungen vorgenommen. Dabei wurde erdrückendes Beweismaterial gefunden. Außerdem wurden bei dem Gauwart Dr. Hampel in Rheydt vier scharfe Eierhandgranaten beschlagnahmt. Gegen jede weitere Betätigung der hiesigen Ortsgruppe wird polizeilich eingeschritten.

Ein moderner Düsseldorfer Alchimist.

Die geheimnisvolle Zertrümmerung der Atome. — Geldgeber hereingefallen. — Man richtete ihm sogar ein Laboratorium ein. — Verhaftet!

WB. Düsseldorf, 21. Mai. Vor einigen Tagen wurde von der Düsseldorfer Kriminalpolizei ein 30 Jahre alter Hermann Kurschildgen festgenommen, der von Beruf Färber ist, sich aber mit der Herstellung von Gold und Radium befaßt haben will. Kurschildgen hatte gutgläubigen Leuten gegenüber behauptet, daß es ihm gelungen sei, auf dem Wege der Atomzertrümmerung und anderer Experimente Gold und Radium zu gewinnen. Er füllte eine gewöhnliche Glasflasche mit Sand und Wasser, verkorkte sie und führte durch den Korken einen Draht. Nachdem alles versiegelt worden war, leitete er elektrischen Strom in die Flasche. In einigen Fällen wurden, als man später die Flasche öffnete, tatsächlich kleine Goldkörnchen darin gefunden. Es besteht aber der Verdacht, daß Kurschildgen sie durch einen Trick vorher hineingetan hatte. Auf seine Demonstration hin hat sich eine ganze Anzahl von Leuten gefunden, die seine „Versuche" nicht nur finanzierten, sondern ihm auch ein Laboratorium einrichteten. Als aber keine größere Menge Gold oder Radium zum Vorschein kommen wollte, erstatteten die Geldgeber Anzeige wegen Betruges. Kurschildgen hat nachweislich seine Zauberflasche auch in München gezeigt und vermutlich noch in anderen Städten, darunter in Berlin. Aus diesem Grunde fahndet auch die Berliner Kriminalpolizei nach dem Betrüger. Es soll eine Reihe Düsseldorfer Personen geschädigt worden sein, die prominenten Kreisen angehören und nun das Nachsehen haben. Der Düsseldorfer Fall erinnert an den Goldfabrikationskrach in München, bei dem auch Ludendorff zu den Geschädigten gehörte.

Rückgang des Hotelbesuchs.

Jubiläums-Tagung der rheinischen Hoteliers. Der Umsatz hat sich verringert.

WB. Bonn, 20. Mai. Der Verband rheinischer Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe, der in diesen Tagen auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken konnte, trat heute im Königshof in Bonn zur Jubiläumstagung zusammen. Der Vorsitzende, E. Hillengaß (Elberfeld), gab einen Rückblick auf die wechselvolle Entwicklung des Gaststättengewerbes im letzten Vierteljahrhundert, gedachte der verstorbenen Mitglieder und begrüßte eine größere Anzahl Gäste. Herr Hillengaß hat den Verband selbst mit gegründet und ist seit 25 Jahren Vorsitzender. Aus diesem Grunde wurde er vom stellvertretenden Vorsitzenden, R. Schöpwinkel (Düsseldorf), herzlich gefeiert. Ein Ehrengeschenk wurde ihm überreicht. Den Verband und seinen Vorsitzenden beglückwünschten ferner der Vorsitzende des Reichsverbandes deutscher Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe, Nolte (Hannover), Regierungsrat Knopp von der Kölner Regierung und Beigeordneter Dr. Meyer (Bonn). Nach dem Geschäftsbericht des Verbandssyndikus Dr. Müller (Köln) gehören dem Verband 800 Mitglieder in 21 Ortsgruppen an. Ihre Betriebe beschäftigen rund 10 000 Angestellte, ihre verfügbare Bettenzahl beträgt rund 15 000. Das Geschäftsergebnis ist im Jahre 1929 hinter dem Vorjahre mit seinen vielen Kongressen stark zurückgeblieben. Der Fremdenverkehr mag zahlenmäßig zugenommen haben, der Hotelbesuch ist aber zurückgegangen. Der Umsatz, insbesondere an Getränken, ist gesunken. In den Vergnügungsstätten sind frühere Sekttrinker zum Wein, die Weintrinker zum Bier übergegangen. Der Ausfall während der Karnevalszeit beträgt in den besseren Betrieben 25 bis 30 Prozent. In den Kurorten, Bädern und Sommerfrischen litt der Gaststättenbetrieb unter der Ungunst der Witterung. Aber auch wenn die Häuser leer stehen, muß doch Hauszinssteuer bezahlt werden. In der Versammlung hielten Vorträge Reichstagsabgeordneter Hampe über das Gaststättengesetz, über Arbeitsrecht und Gewerbefragen Syndikus Dr. Knaymann aus Düsseldorf vom Reichsverband der deutschen Hotels über die Tätigkeit und Aufgaben der Berufsorganisationen und Herr Schöpwinkel (Düsseldorf), der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes, über Fragen des Schankstättengewerbes. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Tagung der rheinisch-westfäl. Tierschutz-Vereine.

WB. Koblenz, 20. Mai. Der Verband Rheinisch-Westfälischer Tierschutzvereine hielt in Koblenz seinen diesjährigen Verbandstag ab. Der Vorsitzende, Studienrat Löbe (Köln), erstattete zunächst den Geschäftsbericht. Danach wurden auf Eingaben des Verbandes hin Verordnungen erlassen, die zum Schutz der Fische die Verunreinigung von Strömen und Wasserläufen verbieten. Ferner sollen durch Verordnungen die Wasservögel und deren Brut geschützt werden. Der Vorsitzende konnte außerdem mitteilen, daß die Tierquälereien abgenommen haben. Auf dem Gebiet des Vogelschutzes hat sich der Verband in besonderem Maße betätigt. Man setzte sich vor allem für ein Einfuhrverbot von Singvögeln von Holland nach Deutschland ein. Nach Genehmigung des Geschäfts- und Kassenberichts wurde als Ort für die nächste Tagung wieder Köln bestimmt. Als nächster Tagungsort wurde Aachen gewählt. Hierauf sprach Schlachthofdirektor Dr. May (Krefeld) über die Förderung der humanen Tötung der Schlachttiere. Er setzte sich für die elektrische Betäubung ein. Im Anschluß hieran wurde folgende Entschließung gefaßt: Durch die elektrische Betäubung ist es möglich, auch die zu schlachtenden Tiere vor der Blutentziehung bewußtlos zu machen, ohne daß eine Beschädigung wichtiger Organe erfolgt. Im Interesse des Tierschutzes muß deshalb unbedingt ein Gesetz gefordert werden, das die ausnahmslose Betäubung aller Schlachttiere vorschreibt. Der Antrag Bell im Strafrechtsausschuß zum Tierschutzparagraphen verhindert das wieder. Der Verbandstag lehnt deshalb diesen Zusatz als dem Tierschutz zuwiderhandelnd ab und bittet für Aufhebung desselben zu kämpfen. Ein Antrag der Ortsgruppe Bonn-Land richtet sich gegen die Grausamkeiten bei den Kleinviehtransporten. Dr. Behnke (Köln) sprach über die Herstellung eines deutschen Tierschutzfilms. Zum Schluß wurde der Vorsitzende des Godesberger Tierschutzvereins, Walter Dierichs, in Anerkennung seiner Verdienste um den Verband während seiner 30jährigen Ausschuß- und Vorstandstätigkeit im Wuppertaler Verein zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

Das Schicksal des Hamborner Theaters.

WB. Duisburg, 20. Mai. In der heutigen Sitzung des Theaterausschusses wurde beschlossen, das Hamborner Stadttheater im nächsten Winter als Gastspieltheater zu führen. Hamborn wird also kein eigenes Ensemble haben und auch keinen eigenen technischen Betrieb, sondern wird vielmehr von auswärtigen Theatern regelmäßig bespielt werden. Diese Gastspiele werden von großen Spezialbühnen der Oper, des Schauspiels und der Operette gegeben. Vier Abende in der Woche stehen der Operette zur Verfügung, die restlichen drei Wochenabende werden, soweit Bedarf, für Spielopern, Schauspiele und Konzerte verwandt. Da der Spielplan von der städtischen Theaterverwaltung bestimmt wird, hat dieses neue Hamborner Bespielungssystem alle wesentlichen Vorteile des Regiebetriebes ohne das Risiko eines eigenen Ensembles und eigener Bühnenbildereinrichtungen.

Bezirkstag des Bundes Deutscher Architekten, Landesbezirk Rhein-Ruhr, e. V.

WB. Dortmund, 20. Mai. Der Landesbezirk Rhein-Ruhr hat seinen diesjährigen Bezirkstag in Form einer Arbeitstagung in Dortmund abgehalten. Zur Verhandlung standen neben Standesfragen vor allem das Wettbewerbswesen, die im Museum Folkwang-Essen Ende Juni zu eröffnende Architektur-Ausstellung des Landesbezirkes, die Verdingungsordnung für Bauleistungen, die Förderung der verantwortlichen Mitarbeit der Architekten am kommunalpolitischen Leben, die Stellung des Architekten zu den Bauämtern, die Frage der Gewerbesteuerpflicht der Baukünstler und nicht zuletzt die katastrophale Lage des Baumarktes. Zu diesem Punkte wurden zwei Entschließungen gefaßt, von welchen sich die eine mit der dringend notwendigen Oeffnung des Auslandsanleihe-Marktes für den Wohnungsbau beschäftigt, und die andere sich gegen die beabsichtigte Besteuerung von Bauspargeldern mit 2 vom Hundert ausspricht, durch deren Einführung die Gefahr entstehen würde, daß der Bauspargedanke vernichtet und die unerläßliche Heranziehung von Privatkapital zum Wohnungsbau unterbunden wird. Ueber die Frage der Heranziehung der freien Berufe zur Gewerbesteuer hielt der Syndikus des Landesbezirkes, Dr. Heimes, ein ausführliches Referat. Es kam darin zum Ausdruck, daß der baukünstlerisch tätige BDA.-Architekt eigenwertige Leistungen hervorbringt, somit eine schöpferische Tätigkeit im Sinne der Befreiungsvorschrift des Gesetzes über die Neuregelung der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1930 ausübt und daher der Gewerbesteuer nach wie vor nicht unterliegt.

Der Vorstand des Landesbezirkes wurde in der bisherigen Besetzung einstimmig wiedergewählt, und zwar: Stadtbaurat a. D. Dipl.-Ing. J. Schneider-Essen als 1. Vorsitzender, L. Becker-Essen als 2. Vorsitzender, K. Dierichs-Barmen-R., K. Pinno-Dortmund, J. Walbrück-Duisburg als Beisitzer.

Die Schlange in dem Bananenbündel.

Kopenhagen, 19. Mai. In der Bananenreifungsanstalt der Firma Kirkeby in Esbjerg wurde ein Angestellter plötzlich durch den Angriff einer großen Schlange überrascht, die aus einem Bananenbündel herauskroch. Er konnte sich nur mit Mühe in Sicherheit bringen. Später wurde die beinahe zwei Meter lange Schlange von Arbeitern gefunden und getötet.

Voranzeige! **Elberfeld-Grenzer-Schützenfest** an der Auguste-Bebelstr. Elberfeld ab Samstag den 24. Mai bis einschl. Dienstag den 27. Mai, derselbe großer Vergnügungspark. Näheres besagen die Plakate. Eröffnung Samstag nachmittag. Es laden ein: Die Veranstalter.

Landschaftsgärtnerei Telephon 6774 Adolf Günßler, Barmen Riescheid 10 Garten-Gestaltung und Garten-Pflege Neuanlagen und Umänderungen Kostenanschläge und Beratungen unverbindlich Eigene Rosen- und Baumschulen 201d

Offeriere gegen Nachnahme a6 **ff. Tafelbutter** z. Zt. 1.20 Mk. je Pfd. in Postkollis v. zirka 9 Pfd. (a. Wunsch Pfdstücke) J. Gutnick, Heydekrug (Memelland)

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Heilinstitut von Heilmagier G. W. Abé in Elberfeld, Weststr. 68, 2. Etg. hinter dem Steinbecker Staatsbahnhof an der elektr. Nord-Süd-Bahn, Haltestelle am Weidenplatz. — Praxis seit 1902. 19240 Behandelt gewissenhaft ohne Operation nach eigener langjähriger prakt. Erfahrung Krampfadergeschwüre, veraltete Beingeschwüre, desgleichen Schuppen, Flechten, Bläschen, „Fressende" Flechte, Lupus od. „Wolf" genannt, Gesichtspickeln u. sonst Hautkrankheiten aller Art, ebenso Mastdarmleiden, Hämorrhoiden, Gallensteine, Blasenst., „Ohrenfluß", „Speichelfluß", Blutarmut, Magenleid., Keuchhust., Stickhust., Hexenschuß, Gicht, Rheumatismus usw. Auch Untersuchung durch Augendiagnose und Urin. Sprechst. 8—1 und 3—6 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen nur vormittags. Freitags keine Sprechstd. Original-Dankst. u. Empfehlungsschreiben von Geheilten, die amtlich beglaubigt sind, können bei mir eingesehen werden. Dieselben werden nur auf ausdrücklichen Wunsch der geheilten Patienten veröffentlicht

Geldmarkt

Bar-Darlehen spez. an Beamte, Anstellungsgehalt, verall. diskret, sowie erste Hypothek, ohne Vorkosten d. Neuschäfer, Barmen, Neuerweg Nr. 62b, I.

I. Hypotheken H. Zietzling, Barm., Liebigstr. 41, Teleph. 608 68. 349h

Gutgehende **Wirtschaft** zu pm. od. sp. pass. 6—10 000 Mk. Anzahlung erforderl. — Ang. u. E 9422 Gt

Gold-Darlehen Schuldablösungen ohne Vorkosten an Beamte und Geschäftsleute. Aug. Grote, Elb. Kampstr. 20, I. Bürozeit 9—1 u. 3—7 Uhr.

500 Mark gegen prima Sicherheit auf einige Mon. ges. Rückz. 600 Mk. Angeb. unt. E 3686 an die Geschst.

2- bis 3000 Mk. gegen 9% Zinsen u. monatl. Rückzahl. in Rat. b. pr. Sicherh. gesucht. Gefl. Ang. u. E 2276 Geschst. 14165

Bergisches **„Detektiv"** Institut u. Auskunftei gegründet 1918. E., Bachstr. 66, Inh. Emil Noelle fr. Polizeibeamt. Tel. 234 46. — Solide Gebühr. f. Ermittelung., Beobachtung überall und in jeder Sache Auskunft (Vorleben, Vermögen, Gesundheit, Lebensführung usw.) In- und Ausland.

Schirm-Reparaturen -Bezüge sowie alles einschl. M. Schnitzler Schirmgroßfabrik. Elberfeld Poststr. 25

Matulatur abzugeben Athenaum Elberfeld

Wühltische das System der Selbstbedienung **Sie brauchen nicht warten** Sie suchen Ihren Stoff selbst aus Mantel-, Kostüm-Stoffe, Anzug-, Paletot-Stoffe, Seiden, Musselin, Tweed geschenkt billig **Ültzen** Woolworth-Haus, Elberfeld Das führende Spezial-Geschäft

Ab 15. Mai in Kraft: **Sommer 1930** **FAHR PLAN** DES GENERAL-ANZEIGERS **DER STADT WUPPERTAL** PREIS 60 PFG.

Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken, in Zigarrengeschäften, sowie in unseren Filialen und bei den Botenfrauen.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 173e Elberfeld

Donnerstag den 22. Mai:
–10½: Armer Columbus, Oper von E. w. Dressel. Auß. Abonnement III. | Geschlossen.

Salamander
8.15 Uhr: Nur noch 3mal:
Lachkrämpfe über
Hermann Job
Meine – Deine

Alle
bisherigen Leistungen und Erfolge hat der große Ufatonfilm wieder überboten!

Unerhört
ist die Schauspielkunst von



Emil Jannings
als Professor Rath

Wer ist
Der große Gabbo?

Der große Gabbo ist der berühmteste Bauchredner aller Zeiten. Er lebt das sonderbarste Leben aller Menschen.

Erich von Stroheim
der weltberühmte deutsche Schauspieler und Regisseur in Hollywood und seine

Wunderpuppe Otto
spielen und sprechen die Hauptrollen. Mary, Gabbo's Assistentin ist die süßeste Frau der Welt und heißt

Betty Compson
Die spannende und seltsame Geschichte dieses einzigartigen Artisten erlebt man im Rahmen eines bisher noch nicht gesehenen, unübertrefflichen

Ausstattungs-Tonfilms
Der große Gabbo

Regie: James Cruze

Ein amerikanischer Tonfilm **in vollkommen deutscher Sprache. Deutsche Uraufführung** gleichzeitig mit Ufa-Palast am Zoo, Berlin, am

23. Mai im
Thalia-Theater, Elberfeld.
g351

Achtung!
ODEON
ELBERFELD — POSTSTR. 7
meldet, daß
der gewaltige, authentische Kriegsfilm
DIE SOMME
trotz ungeheurem Andrang des Publikums
nur noch heute und morgen
zur Vorführung gelangt.
Unbedingte Besichtigung ist empfohlen.
a251

Donnerstag den 29. Mai (Himmelfahrt)
Einmalige
Sonderfahrt nach Verdun
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt:
III. Klasse Mk. 24.30, II. Klasse Mk. 36.20
ab Wuppertal.
Paß und Visum frei, 14 Stunden Aufenthalt.
Gutscheine für Autorundfahrten nach den Kriegerfriedhöfen, Fort Douaumont, Höhe 304, Toter Mann, Priesterwald usw.
Prospekte u. Anmeldung
Reisebüro Leonh. Tietz A.-G., Elberfeld.
g7

Baufinanzierung und Besitzentschuldung!
(Der Sieg der Bauspar-Idee!)
Öffentliche Vorträge
des Zwecksparverbandes für Eigenheime e. V. Aachen
Donnerstag 22. Mai, abends 8 Uhr, Wirtschaft Weiferia, Bahnhofstr. 7, für Barmen-Ritterab.;
Freitag 23. Mai, abends 8 Uhr, Wirtschaft Liesenfeld, Schillerstr. 1, für Barmen-Wuppertfeld;
Samstag 24. Mai, abds. 8 Uhr, Wirtschaft Korte, Langerfelder Markt, für Barmen-Langerfeld;
Sonntag 25. Mai, abds. 8 Uhr, Wirtschaft Höhn, Oststr. 23, für Barmen-Wichlinghausen.
Referent: **Dr. Gabriel, Elberfeld**
Der Zwecksparverband für Eigenheime e. V., Aachen, ist die größte Bausparkasse Norddeutschlands und vom Deutschen Handwerkerbund anerkannt. April-Ausschüttung: wieder 2½ Million Reichsmark. Jedermann herzl. willkommen! Eintritt frei! Auskunft erteilt bereitwilligst die Bezirksleitung des Zwecksparverbandes für Eigenheime e. V., Aachen, Elberfeld, Hellerstr. 10, oder der zuständige Vertreter: Hans Rösler, Barmen, Meckelstr. 73.
a222

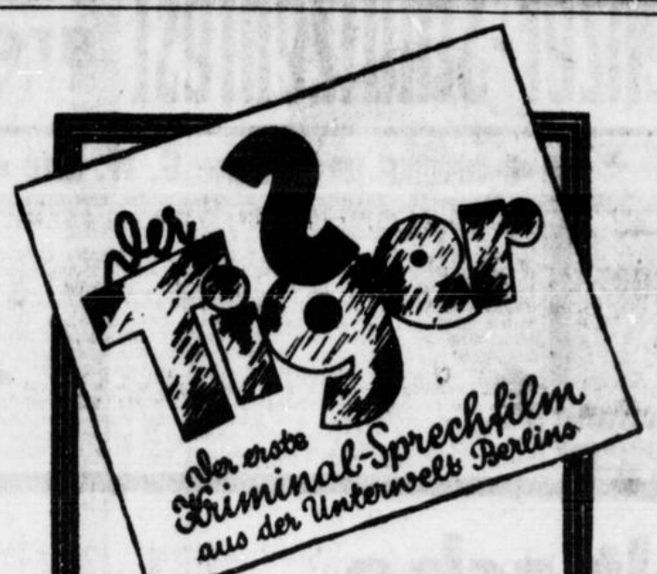
Rennen zu Dortmund
Mittwoch den 21. Mai, Sonntag den 25. Mai, Donnerstag (Himmelfahrt), den 29. Mai, nachmittags 3.30 Uhr
4 Ehrenpreise u. 78500 RM.
u. a. Preis von Westfalen, Ehrenpreis und 15000 RM. — Verlosungsrennen
b257

Babaria
Familien - Varieté 1. Ranges
Neue Direktion: Tony Schieffers
Täglich 2 Vorstellungen
3.30 Uhr 8 Uhr
mit dem ungekürzten
Weltstadt-Programm!
10 Attraktionen
a227 u. a.:
Curt Jurisch
Sachsens bester Komiker
oft kopiert – nie erreicht!
Lya Roland
Die Frau von Format
Adda & Galley
Die Attraktion all. Groß-Varietés
Neß & Neß
Die phänomenalen Equilibristen

Hervorragend
— wenn auch kaltherzig, aber immer aufreizend:



Marl. Dietrich
als Lola-Lola.



kommt nach Elberfeld!
g251

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Hofkamp - Wilbergstraße
Familien - Restaurant
Mäßige Preise. Billards.

Restaur. zur Sängerklause
Bes.: C. Lody
Elberfeld, Friedrichstraße 89.
Rationell. Bierausschank
Vorzüglich. Mittagstisch
Spezialität: g4162
Westfäl. Eisbein mit Kartoffelsalat p. Port. Mk. 0.90

Donnerstag 22. Mai, abds. 8 Uhr
im Saale der Konkordia
Konzert
der Barmer Nothilfe
Mitwirkende:
Hilde Wesselmann, Sopran
Lene Hesse, Violine
Karl Deiseit, Klavier
Begl. Flügel Ella Conrad. Flügel Ibach
Karten an der Abendkasse.

Blankenberghe, Belgien
Royal Phare Hotel
— Angenehmes Familienhotel. —
Herrliche, ruhige Lage am Strande.
Moderner Komfort. z4167

Remagen a. Rh.
Hotel Fürstenberg
(vorm. Caracciola)
Das Haus der Tradition wieder eröffnet
Tel. 40 und 103. H. Rimee
Wochenend und Pension. Spez. Arrangement zu soliden Preisen

Wohlmuth-Heilapparate
erhalten Sie bei mir unverbindl. leihweise, bei späterem Kauf nach Ausprobierung Anrechnung der ganzen bezahlten Leihgebühr auf den Kaufpreis.
Otto Kühnewog, Barmen-U.,
Ritterstr. 39 Telefon 600 27
Verlangen Sie unverbindlich Besuch.

in Deutschlands bedeutendstem Tonfilm.
Der blaue Engel

Trotz des immer größer werdenden Andrangs — voraussichtlich — nur noch wenige Vorstellungen im
Modernen
Theater Elberfeld
und im
Ufa-Palast
Barmen. b206/g231

Gust. Kellner Söhne
Gegr. 1864 BARMEN, Alles 220. Telephon 576.
Spezialitäten: **Normal-Regale** für jeden Gebrauch
Mauer-, Aktien-, Bücher u. schmeisssichere Geldschränke.
391h

Trinkt deutschen Wein
Prima Rheinpfälz. Weiß- u. Rotwein
von Edelreben, frei dortiger Station, in Leihfässern von 35–40 Litern zu (Fäß franko zurück) pro Liter zu 77 Pf. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben.
Weingut Gebrüder Christmann, Edesheim (Rheinpfalz). g1470

Tafelbutter
b115 heute p. Pfund **1.20** (reine Naturbutter) versendet in 9 Pfd.-Paketen (auf Wunsch Pfd.-Stücke) zu billigsten Tagespreisen per Nachnahme
Alfred Stahl, Heydekrug.

Kurhaus
Lebensquell Burg Rolandseck
Die Lebensweise der Zukunft
Rolandseck-Rhein, Tel. 22.
Ärztliche Leitung:
Dr. med. H. W. KIRDT.
a4890
Diät- und Rohkostküche. Quelle neuer Gesundheit.
Wasser / Licht / Luft / Lehmbäder / Atemgymn. / Mass. / Entfettungskuren.
Prospekte und Auskünfte durch die Verwaltung.

Die Deutsche Werkbund-Ausstellung in Paris

Von unserem ständigen Pariser Korrespondenten

R. Deutschland hatte aus politischen Erwägungen an der Pariser Internationalen Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung im Jahre 1925 nicht teilgenommen. Dafür wurde der Deutsche Werkbund jetzt von der „Société des Artistes Décorateurs Français" eingeladen, im diesjährigen Salon mit einer geschlossenen deutschen Abteilung aufzutreten. Seit Bestehen der „Société des Artistes Décorateurs Français" stellt ein fremdes Land zum ersten Male in diesem Salon aus. Zukünftig soll jedes Jahr ein anderes Land zur Teilnahme an dieser Ausstellung eingeladen werden. Daß die erste ausländische Einladung an Deutschland ergangen ist, ist als eine besondere Höflichkeitsgeste der Franzosen zu werten, besonders auch im Hinblick auf das Fernbleiben Deutschlands von der Ausstellung 1925. Es handelt sich um eine offizielle Beteiligung, die durch die beiden Auswärtigen Aemter gegangen ist. Die Ausstellung genießt deutsche staatliche Unterstützung. Zum Reichsoberkommissar für die Ausstellung und künstlerischen Oberleiter wurde ernannt Professor Dr.-Ing. h. c. Walter Gropius, Vorstand des Bundes Deutscher Architekten und des ständigen internationalen Zentralkomitees der Architekten.

Eine besondere Eröffnungsfeier der Ausstellung in Gegenwart der französischen Fachminister und des Deutschen Botschafters fand im Rahmen eines Gesellschaftsaktes am 20. Mai statt. Die eigentliche Publikums-Eröffnung der Ausstellung fand am 16. Mai statt. Die Ausstellung liegt ziemlich versteckt in etwa 1400 Quadratmeter großen Räumen, die durch Tageslicht nur sehr ungünstig beleuchtet werden. Die deutsche Ausstellungsleitung entschloß sich daher, auf das Tageslicht überhaupt zu verzichten und die ganze Ausstellung äußerst wirkungsvoll durch neue Zeiß-Lampen zu erleuchten.

Von Anfang an sei betont, daß die Deutsche Werkbund-Ausstellung in Paris einen ungeahnten künstlerischen Erfolg für sämtliche Mitarbeiter und die dort ausstellenden etwa 150 deutschen Firmen bedeutet. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird diese Ausstellung auch große praktische Erfolge zeitigen. Sie ragt weit über den Rahmen der französischen Aussteller heraus, weil das Ziel des Deutschen Werkbundes, neue Formen zu schaffen, die den neuen Materialien und den Bedürfnissen unserer Zeit entsprechen, für Frankreich durchweg noch etwas völlig Neues darstellt. Die Franzosen verstehen sehr wohl, daß Deutschland vielleicht aus zwingendem materiellen Bedürfnis heraus eine ganz neue Formensprache geschaffen hat, die alle Gegenstände durchdringt und Qualitätsarbeit in bester Verwertung, in guten und edlen Formen herausbringt. Vielleicht mutet die völlige Wandlung der Gestaltung und diese Auffassung einer einheitlichen Formensprache die im Grunde ihres Herzens stets konservativen Franzosen doch etwas eigenartig an. Das hindert aber nicht, daß das Interesse an dieser deutschen Qualitätsarbeit sich außerordentlich stark ausdrückt.

Auffallend ist das Modell eines zehnstöckigen Stahlhauses, das aus Einzelwohnungen von 2, 3 und mehr Zimmern besteht. Die Wohnung soll so praktisch wie nur möglich eingerichtet sein, bequem und raumsparend, damit die Hausfrau sich auch ohne Dienstboten bequem behelfen kann. Die gezeigte Miniaturküche und neuzeitliche Badewanne, die in kleinstem Raum Platz findet, aber trotzdem völlig ausreicht, sprechen eine besonders beredte Sprache.

Viel bewundert wird die neue Wandbekleidung aus Trolit, einem Nitrozellulose-Produkt. Trolit wird in Platten in allen möglichen Ausführungen und Farben für vielseitigste Verwendung geliefert. Es ist feuersicher, abwaschbar und unempfindlich gegen Feuchtigkeit und Hitze, alles Eigenschaften, die seiner ungeahnten, vielseitigen Verwendungsmöglichkeit besonders dienlich sind. Daneben werden die neuen deutschen Tapeten aus Aluminium nicht weniger interessieren, wie die aus einfachem Material hergestellten und zusammengesetzten neuen Treppen und Rampen.

Neben einem vollständig eingerichteten kleinen Musterpostamt der Bayerischen Oberpostdirektion stellen in einer großen Vitrine die besten deutschen Firmen aus allen Teilen des Reiches kunstgewerbliche Erzeugnisse der verschiedensten Art, Stoffe, Gewebe, Glaswaren, Keramik, Spielwaren, vielerlei Gegenstände aus Holz und Metall, Schmuck, Handtaschen, Lederwaren usw. in reichhaltiger Auswahl aus. Eine sehr klare Uebersicht gibt ein treffliches Bild durch Photo und Schrift von der Entwicklung der Standardisation in Deutschland. Besonderes Interesse erregt die kleine Theater-Abteilung. Walter Gropius zeigt Modell und Pläne zu einem Totaltheater einer Vereinigung einer Arenabühne, einer Prozeniumbühne und einer dreiteiligen Tiefenbühne. Das Theater weist keine Logen, sondern amphitheatralische Sitzreihen mit etwa 2000 Plätzen auf. Durch Drehen der großen vordgren Parkettscheibe um 180° kann die kleine Prozeniumspielscheibe zentrisch in die Mitte des Zuschauerraums, gilt hier als Szene, die rings herum von Sitzreihen umgeben ist. In dieser Stellung wird die Szenerie durch Filmprojektion ersetzt, die aus 12 Filmapparaten auf die zwischen den 12 Hauptsäulen des Zuschauerraumes auszuspannenden Projektionsflächen gleichzeitig projizieren. Bewundert hervorgehoben wird in diesem Rahmen das schon gestaltete Standard-Erzeugnis als Zeichen der allmählichen Vereinigung des Künstlerischen mit dem technisch-fabrikatorischen Geiste als Etappe auf dem Wege zu Ueberwindung des unheilvollen Zwiespalts zwischen Wirklichkeit und Geist. W. C.

Für verkürzte Arbeitszeit im Ruhrbergbau.

Beschlüsse der Ruhrkonferenzen.

WB. **Bochum**, 20. Mai. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands hielt im Ruhrrevier mehrere Konferenzen ab, die sich mit der Krise im Ruhrbergbau beschäftigten. In angenommenen Entschließungen wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß diese Krise nur behoben werden könne durch internationale Vereinbarungen über eine verkürzte Arbeitszeit im Bergbau. Es wird auf Arbeitnehmerseite erwartet, daß die am 10. Juni in Genf tagende internationale Arbeitskonferenz zwischen den beteiligten Bergbauländern eine Verständigung über Preis, Absatzgebiete und Arbeitsbedingungen im Steinkohlenbergbau bringen werde. In einer zu Wanne-Eickel abgehaltenen Ruhrkonferenz des Gewerkvereins Hirsch-Duncker, Abteilung Bergbau, nahm man zur Lage im Ruhrbergbau eine Entschließung an, in der zu den Feierschichten und Entlassungen im Bergbau Stellung genommen wurde. Es wurde betont, daß die Bergarbeiterschaft gegen eine vernünftige Rationalisierung und Technisierung des Ruhrbergbaues nichts einzuwenden hätte. Für sie bestehe aber kein Interesse an der weiteren Investierung von Kapital zur Steigerung der Förderung, wenn diese nicht abgesetzt werden könne. — In seiner zu Bochum abgehaltenen Verbandstagung behandelte der Verband der technischen Grubenbeamten des Ruhrkohlenbezirks gleichfalls die Krise im Ruhrbergbau. Diese wurde auf die durch die gewaltigen Reparationslasten verfehlten Wirtschaftssteuern und Sozialpolitik zurückgeführt.

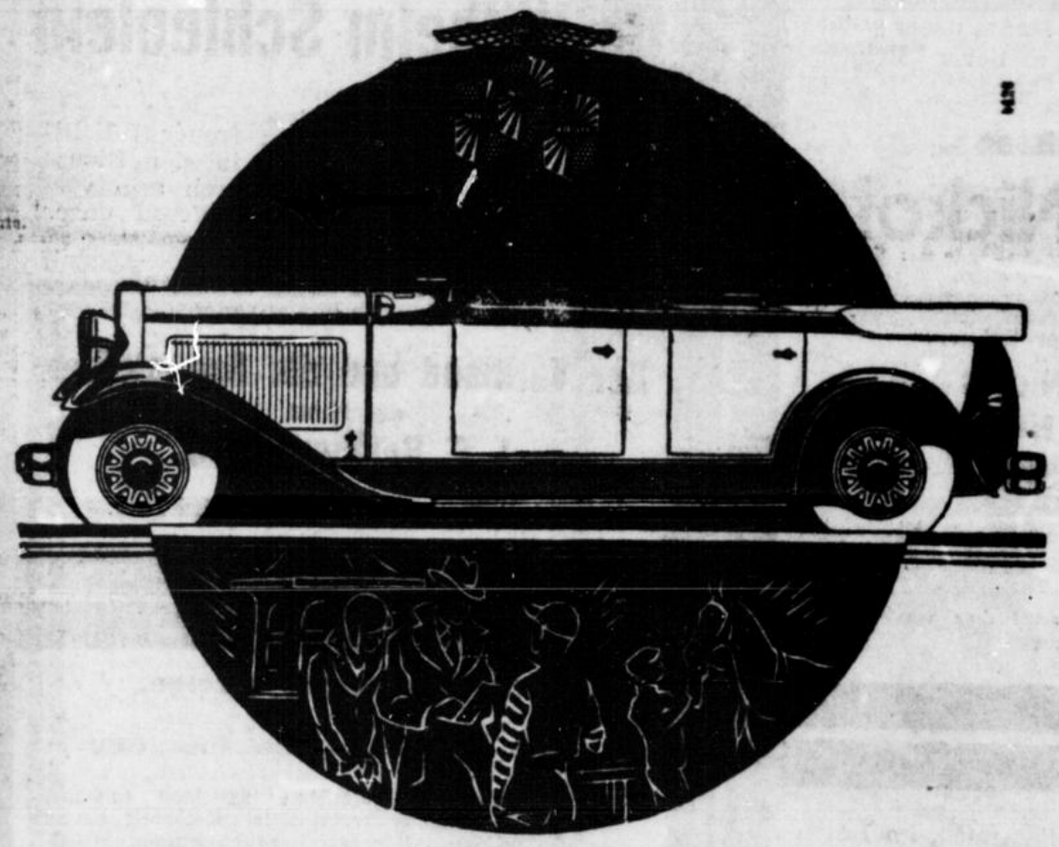
Segelflieger Hirth geht nach Amerika.



Der bekannte deutsche Flieger Wolf Hirth, der Gewinner des Hindenburg-Pokals, wird sich in nächster Zeit auf Einladung nach den Vereinigten Staaten begeben, um an dem Ausbau des amerikanischen Segelflugsports mitzuwirken.

Kundgebung der Versicherungsangestellten.

Der Allgemeine Verband der Versicherungsangestellten hielt in diesen Tagen in Leipzig seinen 4. Verbandstag ab, der gleichzeitig der Feier des zehnjährigen Bestehens des Verbandes galt. Den Abschluß dieses Verbandstages bildete eine öffentliche Kundgebung, bei der zunächst der Generalsekretär des „Gewerkschaftsringes", Reichstagsabgeordneter Ernst Lemmer, über „Die Lage von Staat und Wirtschaft nach der Neuregelung der Reparationen" sprach. Anschließend sprach Dr. Rudolf Baume-Berlin, der geschäftsführende Vorsitzende des Allgemeinen Verbandes der Versicherungsangestellten, Mitglied des Versicherungsbeirates beim Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung, über „Die Lage der Versicherungswirtschaft und deren Auswirkung auf die Angestelltenverhältnisse im Versicherungsgewerbe". Die günstige Entwicklung des Gewerbes, insbesondere des wichtigsten Zweiges, der Lebensversicherung, sei nicht zuletzt den Angestellten zu danken, die trotz des großen Personalabbaues den jetzt vollständig erreichten Wiederaufbau der deutschen Privatversicherung ermöglicht hätten.



14jährige Praxis schuf diese großen Klasse-Wagen!

Ein reicher Erfahrungsschatz aus 14jähriger Praxis hat es vermocht, daß selbst an der berühmten „400"-Serie — den besten Wagen, die Nash je gebaut — noch Verbesserungen erzielt, daß sie zu noch feineren und zu den stärksten Wagen wurden, die die Nash-Werke seit ihrem Bestehen hervorgebracht haben.
Ihre Schönheit und luxuriöse Ausstattung lassen diese Wagen viel teurer erscheinen, als sie sind; doch der Umfang der Nash-Produktion ermöglicht Preise, wie sie schon für unvergleichlich weniger gut ausgerüstete, weniger leistungsfähige Wagen gefordert werden.
Sehr gern wird der nächste Nash-Händler mit Ihnen eine Probefahrt verabreden. Sie haben die Wahl unter 28 neuen Nash-„400"-Modellen für 1930.

Einige bemerkenswerte Vorzüge der Modelle 1930 der Nash-„400"-Serie: *Vierrad-Seilbremse, automatische Fahrgestellschmierung, Kühler mit eingebauten, automatischen Schließern, hydraulische Stoßdämpfer, leichteste Steuerung der Welt, unzerbrechliches Duplato-Spiegelglas.*

HANKO
G. m. b. H.
Generaldepot der Nash-Wagen für Deutschland
Koblenz a. Rh. • Berlin-Reinickendorf.

1930 NASH 400

Allein-Vertreter für das ganze bergische Land:
M. MAGNER — ELBERFELD, AUE 12
Telephon Westen 33923.



Was sagt Hirsch?

Hirsch sagt:
Ich baue ein neues Spezialgeschäft für Herrenschuhe, so groß und schön, wie es bis jetzt in Westdeutschland noch nicht vorhanden ist.

Hirsch sagt weiter:
Ich will meine Auswahl auch in Herrenschuhen so groß und vielseitig gestalten, wie eine solche überhaupt noch nicht da ist.

Hirsch sagt dann:
Damit erreiche ich gleichzeitig, daß meine große 1. Etage ausschließlich den Damen zu Verfügung steht.

Hirsch erklärt immer wieder:
Meine Hauptpreislagen:
12.50 16.50 18.50
sind und bleiben unerreichbar.

L. Hirsch
Barmen
Das Vertrauenshaus für gute Schuhe

Alex Offermann
Irmgard Offermann geb. Hoffmann
Vermählte.

Elberfeld. Düsseldorf.
22. Mai 1930.

Albert Hartmann
Hildegard Hartmann geb. Meyer
Vermählte.

Elberfeld, 22. Mai 1930.
Humboldtstr. 2.

Am 18. Mai ds. Js. entschlief der Oberzollsekretär

Herr

Heinz Weegh

im Alter von 29 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen arbeitsfreudigen, tüchtigen Kollegen, dessen frohes Wesen und gerade Art wir in ehrendem Andenken bewahren werden.

Die Beamten und Angestellten des Hauptzollamtsbezirks Wuppertal.

Wuppertal-Elberfeld, 21. Mai 1930.

Wie es dem Herrn gefallen hat, so ist es geschehen; der Name des Herrn sei gebenedeiet.

Heute morgen gegen 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden die achtbare Frau

Ww. Wilhelm Kiedels

verw. Kling, geb. Louise Wilhelm

wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der heiligen Sakramente, im Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld, den 20. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag 23. Mai, 15 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.
Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Suitbertuskirche gehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag den 18. Mai, mittags 12¼ Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden in Galkhausen unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe. Anton Wolff

Luise geb. Schildmann

im Alter von 80½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Geschwister Wolff.

Wuppertal-Elberfeld, Leverkusen, Remscheid, den 21. Mai 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag 22. Mai, nachm. 4½ Uhr, vom luther. Friedhof Brettchen aus statt.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Statt Karten.

Richard Gambalis
Emmy Gambalis geb. Hieker
Vermählte.

Wuppertal-Elberfeld, 21. Mai 1930.
Königstr. 91.

Ein prächtiger
Horst
Stammhalter
angekommen. — In dankbarer Freude

Walter Spier u. Frau Else
geb. Golde.

Wuppertal-Barmen-L., 20. Mai 1930.

Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. Ebr. 4, 9.

Heute abend gegen 7 Uhr durfte unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr Albert Röth

im Alter von 90 Jahren zur Ruhe des Volkes Gottes eingehen.

In stiller Trauer:

Bertha Röth
Selma Mertens geb. Röth
Gustav Röth
Mary Röth geb. Battle
Ernst Röth
Emma Röth geb. Grebe
Otto Röth
Helene Röth geb. Brögelmann
Hulda Blechschmidt geb. Röth
Helene Hausstein verw. Ewald Röth
und 17 Enkelkinder.

Barmen (Akazienstraße 7), Neuyork, Elberfeld, Wiesdorf, den 19. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 22. Mai 1930, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Hugostr. aus statt. k4180

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied plötzlich infolge eines Herzschlages mein geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Amtsgerichtsrat

Albrecht Nickol

im Alter von 47 Jahren.

In tiefer Trauer:

Grete Nickol geb. Eckardt
Gerda Nickol
Jost Nickol.

Hachenburg, Limburg, Hannover, Elberfeld, den 20. Mai 1930.

Die Beerdigung findet statt am Freitag um 3 Uhr in Hachenburg. h229

Heute morgen entschlief sanft, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Alwine Krommes

geb. Grünewald

im 84. Jahre ihres reichgesegneten Lebens.

Otto Limberg und Frau
Alwine geb. Krommes
Robert Krommes und Frau
Elise geb. Lehr
Arthur Krommes und Frau
Helene geb. Schrey
Hermann Krommes und Frau
Grete geb. Claas
Walter Krommes und Frau
Anne geb. Killmer
Fritz Krommes und Frau
Else geb. Haas
Dr. Heinrich Krommes
20 Enkel und 8 Urenkel.

Wuppertal-Elberfeld (Augustastr. 60), Schwelm, Barmen, Hamburg, Wülfrath, München, den 20. Mai 1930.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Die Beerdigung findet Sonnabend 24. Mai, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

In dieser Nacht verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Ww. Abraham Nocken

Wilhelmine geb. Ungermann

im vollendeten 75. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Alsenstr. 52), den 20. Mai 1930.

Die Beerdigung findet Freitag 23. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sprechen wir hiermit allen unseren **aufrichtigsten Dank** aus.

Frau Christine Eller
geb. Jägers
Eleonore Eller.

Beyenburg-Wupper, im Mai 1930.

Am 20. Mai 1930 starb nach langem schweren Leiden unser Mitarbeiter

Herr

Dr. Wilhelm Schleelein

im Alter von 42 Jahren.

Der Verstorbene hat in treuer Pflichterfüllung seine ganze Kraft in den Dienst unserer Firma gestellt und durch sein vornehmes und zuvorkommendes Wesen unser aller Sympathien sich erworben.

Wir werden dem Dahingeschiedenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand und die Angestellten
der Firma
I. P. Bemberg A.-G.

Wuppertal-Oberbarmen, den 21. Mai 1930.

Statt besonderer Anzeige.

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute abend nach kurzer, schwerer Krankheit unsere über alles geliebte, bis in den Tod treusorgende Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Friedr. Neuhoff

Hermine geb. Kaissner

im 73. Lebensjahre im festen Vertrauen auf ihren Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Weststr. 61,II), Düsseldorf, Hammerstein, den 19. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag 23. Mai 1930, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt. k4169

Griger Khatchikian aus Persien a5217
Reparatur und Reinigung von Perser- und Orientteppichen. Original Persische Arbeit Fachmänn. Beratung und Auskunft in allen Teppich-Angelegenheiten.
Elberfeld, Brückstraße 2 Fernruf 28691. Gegründet 1912.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a230
Orthoform-Zahnwatte
(pat. gesch.) Zu haben in den Apotheken.



bei Asthma und Rheuma, ausserdem Katarrhe, Bronchitis, Neuralgien, Frauenleiden, Kinderkrankheiten. Moderne Kurmittelhaus - Aktiengesellschaft. Prospekte durch die Kurverwaltung. Tel. 79.

Silber-Bestecke
direkt vom Fabrikant. zu Fabrikpreisen. — Bis 12 Monate Kredit. — 40 Jahre Garantie. — Beispiel: Eine 72teilige Garnitur, 90er Altsilber von Mk. 125.— an.
Jedes Stück ein Kunstwerk. Verlangen Sie unverbdl. Musterversand.
Gustav Ebel, Solingen, a1218
Friedrichstraße 88

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Gemäß § 63 der Verordnung zur Durchführung des Mineralwassersteuergesetzes (RWBl. 1930 Nr. 20) haben Betriebe, die Kohlensäure absetzen oder verwenden wollen, dies der zuständigen Zollstelle anzumelden.

Die Anmeldung hat schriftlich in zweifacher Ausfertigung von den vorhandenen Betrieben binnen einer Woche, von anderen vor Eröffnung des Betriebes zu erfolgen.

In der Anmeldung des Absatzes von Kohlensäure ist anzugeben: Bezeichnung und Sitz der Firma, Name des Betriebsinhabers und des verantwortlichen Betriebsleiters, Bezeichnung der Betriebs- und Lagerräume sowie der damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar daran angrenzenden Räume ferner ob die Kohlensäure selbst hergestellt oder von wem sie bezogen wird.

In der Anmeldung der Verwendung von Kohlensäure ist anzugeben: Bezeichnung und Sitz der Firma, Name des Betriebsinhabers und des verantwortlichen Betriebsleiters, von wem die Kohlensäure bezogen wird, Bezeichnung der Räume, in denen sie aufbewahrt und des Zwecks, zu welchem sie verwendet wird. f4161

Hauptzollamt Elberfeld.

Bekanntmachung.

Vom 20. Mai ds. Js. ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 4½ Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren u. Waren 5½ Prozent.

Berlin, den 19. Mai 1930. a203

Reichsbank-Direktorium:
Luther. Dreyse.

Verdingung.

Die Lieferung von rd. 7000 To. Deck- und Pflastersand soll öffentlich vergeben werden. Angeb. sind mit entsprechender Aufschrift bis zu der am Mittwoch, dem 28. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr auf dem Landesbauamt Düsseldorf-Grafenberg, Gutenbergstr. 43, stattfindenden Angebotsöffnung einzusenden. Angebotsunterlagen werden gegen Voreinsendung von RM. 2.— abgegeben. a326

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Düsseldorf, den 19. Mai 1930.
Landesbauamt Düsseldorf.

Konkurs-Versteigerung

von Rundfunkgeräten, Beleuchtungskörpern und Ladeneinrichtung.

Am Freitag, dem 23. Mai, vorm. 10 Uhr beginnend, versteigere ich im Hause Berlinerstr. 7 zu Wuppertal-Barmen auf Veranlassung des Herrn Th. Daemgen als Verwalter des Konkurses der Firma Schmeiz & Co., G. m. b. H., die Warenvorräte im einzelnen, in kleineren u. größeren Partien, ferner:

1 Schreibmaschine (Continental) und die Ladeneinrichtung, bestehend aus: 2 eich. Warenschränken mit je 4 Glas- und 4 Holztüren, 2 Theken, à 2½ Mtr., mit Glasaufsätzen, 1 kl. Theke, 1 nußb. Rollpult, 3 Rohrstühlen, Fenstergardinen, Dauerbrandofen, Schaukastenpodium etc. meistbietend gegen bar.

An Waren: Rundfunkgeräte aller Art: Lautsprecher, Apparate, Drehkondensatoren, Skalenscheiben, Detektoren, Röhrentiefstrahler, Röhrenverstärker, Kopfhörerspulen, 1 Staubsauger Filia, 2 Kochplatten, 2 el. Sonnen, 1 el. Bohnermaschine, Nachttischlampen, Taschenlampen, 3 Blinker, 4 Lampenzüge, 2 versilb. Leuchter und sonstige Beleuchtungskörper in Metall und Seide, Ampeln, Glasglocken, Kleinmaterial aller Art und 1 Bestrahlungs-Apparat. 201d

Hermann Erdelmann
ger. vereid. Taxator u. Auktionator, Barm., Parlamentstr. 28, Tel. 597 80.

Selbsthilfeverkauf.

Donnerstag den 22. d. Mts. 11.30 Uhr vorm., sollen in Barmen, im Fabrikgebäude Bredderstr. 4, öffentl. meistb. geg. Barzahlg. gemäß § 373 H.G.B. versteigert werden: 7578a

Teile eines Wohnzimmers (Jacquardbandstühles).

Kiepke,
Obergerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Wohnhaus

mit Garten, Gas, Elektr., Wasserleitg. zu verk. Preis 14 000 Mark. Zu erfragen: W. Lisowski, Haan, Mittelstr. 12. f79

3 Morgen Obsthof u. Wiese,

am Rande der Stadt, 20 Min. mit der Straßenb., in rud., sonn. Höhenl., auch in kl. Parz. zu verk. Angeb. u. E 5900 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Bauplätze

Elberfeld-Südstadt,

a. d. Erlenstr., Wolkenburgstr. z. verk. Spediteur Klophaus, Barmen, Winklerstr. 22. Fernspr. S.A. Nr. 51421. 7517a

Villa in Godesberg

7 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, elektr. Licht, Zentralheiz., groß. Obstgarten, ruhige Lage, herrlich. Fernblick zum Siebengebirge, für 30 000 Mark bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verk. Angeb. u. E 1075 an d. Gschft. b7597

Modernes Einfamilienhaus Honnef / Rhein

6 l. Zi. voll bezugsfertig, mit all. Komfort, 7 Zimm., Küche u. Nebenr., Diele, eingeb. Bad, Balkon, große Terrasse, Parterreräume in Parkett, sämtl. Schlafz. mit fließ. Wass., Zentralheiz. u. Warmwass. Grundstücksgröße 620 qm mit 20 Mtr. Straßenfront, Autoeinf., v. Eigentümer f. 35 000.— Mk. zu verk. Josef Unterberg, Architekt, Honnef. b706

Geschäftshaus

mit Einfahrt u. Fabrikgebäude mit etwa 700 qm nutzbarer Fläche, geeignet für Lager- und Fabrikationsräume, mit schweren massiven Decken u. Zentralheizung, Gas, Wasser und elektr. Licht zu günstigen Bedingungen aus der Zwangsversteigerung zu verk. Fabrik- u. Kellerräume sind sof. bezugbar. Ang. E 5849 an Gschft.

Gesuche

Rentables
Haus
zu kaufen gesucht. Ang. B 3156 Barm.

Maschinen

Gelegenheitskl.
für Schreiner.
Gebrauchte
Fournierpresse
billigst zu verkaufen. Paul Koch, Haan, Dellerstraße. f79

Gebr. Elektro-Motoren
Elektr. Licht-Kraftanlagen
liefert preiswert Eugen Richter, Barm., Gewerbeschulstr. 6, Tel. 4206. 38/h

Neue u. gebrauchte
Nähmaschinen
lief. bill. u. erleicht. Zahlungsbed. Haftel, E., Klotzbahn 30, II.*

Nähmaschine, gut wie neu, billig zu verk. Elbf., Wilhelmstraße 14, III.* i9572

Krupp-Registrierkassen;
vollendet in Bau u. Leistung, neu, sowie Gelegenheitskäufe in Laden- und Kellner-Kassen, Musterlager: Elberfeld, Berlinerstr. 72. Fernspr. 5738

Musik-Instrumente

Miet-Pianos
mtl. M. 10; Harmoniums
Kauf Aarech, Hongardt, B., Lohersir. 23.

Gut erhaltenes
Klavier
zu verk. — Näheres Dallmeier, Barmen, G. Flurstr. 5, III.+

Stutzflügel
Römbild, in bestem Zustand, zu verkaufen od. gegen Frigidaire zu tauschen gesucht. Ang. B 243 a. Gesch. Barmen. 7573a

Mehrere gebrauchte
Pianos
vollst. durchrepariert, gegen bequeme Raten unt. schriftl. Garantie abzugeben. a256
Roth & Junius
Piano-Fabrik
Hagen i. W. 148.

Bechstein-Flügel
und x4747
Ibach-Pianola
sehr wenig gebr., aus Privathand zu verk. Ang. u. B 231 an Gesch. Barmen.

Piano
gut erh., bill. zu vk. E., Luisenstr. 32, II.*

Wirte!
Kompl. elektr. Klavier, a. Handbetr., Prachtst., mit Garantie billig günst. abz. Adr. von Interess. u. B 3127 an Gesch. Barmen.+

Möbelmarkt

Mod. Theken billig, Keil, Elberf., Turnstraße 17.*

Gelegenheitskl.
Prachtv. Herrenzimmer (neu), Bücherschrank 2,30, kompl. Neupreis 1350, für 800 Mk. abzugeben. Angeb. unt. B 3081 Gst. Barmen. 381b

Achtung!
Hocheleg. Speisezimmer, zurückgesetzt, billig abzugeben. E. Knülle, Elberf., Nordstraße 45.

Gelegenheitskauf! Modern., echt Eiche
Speisezimmer
Büfett, niedr., 180cm, u. Vitrine Mk. 575. Möbelh. vom Brode, E., Moritzstr. 19. b30

Spottbill. eich. Speisez., mod. Schlafz. nur 175, Kldschr. 35, Waschk. 28, nußb. Büfettschr. 95, echt eich. Büfett 95, Sofa, Chait., Tr.-Sp. b. B., Kl. Werth 20, Eichhoff, An. u. Verk.+

Modernes eichen.
Schlafzimmer
u. schwere neue
Küche
billig abzug. 381b
Hammelmann, Aukt., Barmen, Adler 212.

Sehr sol., gut erh. Küche, kpl. m. Herd u. Waschk. 350 Mk. Romberg, B.-Langst., Porkstr. 33. 321b

Möbel
stumm und billig, eleganteste Ausführung: Schlafzimm., kpl. v. **Mk. 470.–**, Küchen, kompl., von **Mk. 240.– an.** Schreinerei u. Möbelhaus Diller & Co., B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr.+

*Betrifft, mit Matr., saub., 20 Mk. Elb., Haudahn 16, II. 2xsich.

Sehr günstig!
Modernes
Speise-zimmer
echt Eiche,
Büfett 2,00 m br. innen mahagoni, schöne Vitrine, 1 Auszugtisch, 4 Polsterstühle
nur
695.- Mk.
Rolfsmeyer & Co.
Barmen, 256b
Höhnestraße 12.

Elf, Bett m. Matr., Sofa, je 25 Mk. E., Bellealliancest. 16, II.*

Eichen- g329
Schlaf-zimmer
unerreicht in Auswahl, Qualität u. Preis, zu selten
günstigen Bedingungen!
Möbelhaus
A. Runkel
Elberfeld, Berlinerstr. 75.

Gelegenheitskl.
Wir verkaufen gegen Kasse ein
Schlafzimmer,
(eich. ger.), 180 brt., mit Innenspiegel, u.
Küche,
komplett, für nur
800 Mark
neueste Modelle. — Die Zimmer können auch einzeln abgegeben werden.*
Möbel-Höfer,
E., W.-Ratdenaust. 20.

Einmalige Gelegenheit
für rasch entschlossene Kassa-Käufer oder solche, die größere Anzahlg. leisten können!
Küche weiß gebr., Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 200.—, b420
Küche natur gebr., großes Modell, 275.—,
Speisezimmer, 2 Mtr., echt eiche, mod., flach. Büfett, große Vitrine, Silberzüge, Marmorschiebe, 525.–,
Herrenzimmer, gebr., 160cm 475.–, 2 m brt., schwer. Mod., 520.- RM.
Schlafzimmer, etwas transportbeschädigt, 180 cm, hochmod. Modell u. 2 m, abzugeb.
Kraus
Elberf., Hofkamp 21—23 und 10.
Um Bezugnahme auf das Angebot wird gebeten. —

S. kpl. Kinderbett, Klappk., Lauffl., Sanitall. E., Nietzschest. 14, I.*

Küchenschrank
preisw. z. vk. b178
Möbel-Höfer,
E., W.-Ratdenaust. 20.

*Mod. Küchenbüfett, Eich.- u. Nußb.-Büf. bill. Mod.-Clemann, E., Bachstr. 7

Mein
Frühjahrs-Angebot
steht einzig da!
Einige Beispiele:
Schlafs., Eiche, früher Mk. 1425, jetzt Mk. **825.–**
Speisez., Eiche, früher Mk. 1760, jetzt Mk. **1285.–**
Herrenz., Eiche, früher Mk. 985.–, jetzt Mk. **825.–**
Küche, modern, früher Mk. 595.–, jetzt Mk. **485.–**
Gesamt-Ausstellg.
300 Zimmer
Ueberzeugen Sie sich vor jed. Kauf.
Möbelhaus Brechtmann,
E., Hofkamp 46.

Wohnz.-Büfetts
in echt eiche, eiche ger. und nußbaum billig zu verk. b178
Möbel-Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Möbel-Parthey

Elberfeld, Königstraße 55/57

Küche
natur-lackiert, Büfett 1,60 breit, ganz besonders billig. g302

Chaiselong. f. n., 20M. E., Gerberstr. 9a, pt.*

Sofas, Chaisel.,
Bett-Chaiselongues, Schlaraffia-Matratz. gut und billig. Polsterei J. Merten, Elbf., Luisenstr. 22.

Chaisel., neu, 28Mk. B., Hecklinghausenst. 20 III. l. Eing. Turnst.*

Oval. mah. Tisch, Küchenschr., Anrichte, Stühle b. E., Blumenstr. 19, bei Münch.

Schöner weiß. Tisch und 4 Stühle billig zu verkaufen. Kottbaus, Barmen, Berlinerstraße 42. †

Wirtschafts-möbel
und Tische stets sof. lieferbar. 3690
Carl Mauer,
Spezial-Stuhl-Lager Barmen, Gr. Flurstr. 15, Fernr. 2230.

Forbmöbelgarn. 26 M.* Peddigrohr 26 M.* E. Hochst. 90 Nordgsch.

Wen. gebr. Marm.-Kamin w. Umzug b. Elb., Tel. 268 09.*

Kombinierter Herd f. Gas u. Kohle bill. zu verk. Elb., Berlinerstr. 44, II.*

Einige 256b
Kohlen- und Gas-Herde
zurückgesetzt, sehr billig zu vk.
Rolfsmeyer & Co.
Barmen, Höhnestraße 12.

4fl. Gasherd Küppb. E., Blumenstr. 24, I.*

Automarkt

1 To. Ford
mit neu. Karosserie preisw. zu vk. Bismarckstraße 62a, Tel. 583 68. 249b

AUDI
NASH
DKW
Brennabor
Allein-Vertretung
M. Magner,
Elberfeld, g201
Aue 12, Tel. W. 33923

Wegen Aufgabe des Automobilgeschäftes sind u172
4 Vorführungswagen
und
2 Ausstellungswagen,
allererste Marke, unt. Preis zu verk. Ang. u. E 1205 an die Geschäftsst. ds. Bl.

1½ To. OPEL-
möbel-Transport-Wagen mit feststeh. Dach- und Seitenplane billig zu vk. Länge der Ladefl. 3,50m, Breite 2,15m, Höhe 2 m.
Erleichterte Zahlg.
Ahlborn
Elbf., Königstr. 32.

NASH
Innenlenk., 11/45 PS in tadelloser Verfassung, zum Preise v. Mk. 2500.— abzugeben. 3b
Heinr. Häuser, Automobile, Wuppertal-Barmen, Schwarzbacht. 126/28, Telefon: Sa. 528 61.

Gelegenheitskl.
8/38 Mercedes-Benz, 6 Zyl., Innenst.-Limousl., Modell 29/30, in allererster Verf., 4türig, 5fach bereift, für Mk. 4000 zu vk., evtl. Zahl.-Erleichterung. Telephon Elberfeld 25429. 1125

Sechssitzer
10/30 Personenwagen, zugelassen und versteuert, 5fach bereift, fahrbereit, für RM. 700.— abzugeb. Näheres Elberfeld, Tel. 238 44. f4177

Auto-Reifen
Continental
Excelsior,
Goodyear
Michelin
Vulkanisier-Anstalt
Autohof Linder
Elberfeld, Aue 34-36, Tel. W. 350 51—52.

Sämtliche 19534
Chevrolet-Ersatzteile
ab Lager sof. lieferbar. Reparaturen, Bereifung. H. Müller, E., Königstr. 322, 308. Telephon 311 29

Motorräder
mehrere, auch m. el. Licht, günst. abzug. Auto-Esser, Barm., Neuerweg 37. 7461a

Motorrad,
Marke Hovo, 1000 ccm, rassig. Sportmod. m. Beiwg., m. Motor Motosacoche, äuß. preisw. abzug. Lübier & Bovenkamp, Barm. Altermarkt 1, Tel. 536 18. 940

Mehrere schwere, gebrauchte
Personenwagen
für Hauderei oder Umbau in Lieferwagen sehr zweckmäßig, sporadisch abzugeben. 168
Walter Rolineus,
Elberfeld, Königstr. 105, Tel. 361 54—55.

Auto-Scheiben

billig und schnell.
Daniel Leimkühler,
Glasschleiferei, Elberf., Karlstr. 40. Ruf 5074. 19551

4/20 Opel-Limousine fabrikneuwert., aus Privath. preiswert abzug. Auskunft E., Telephon 224 32.*

Vermischte

Existenz!
Großes, gutgehend.
Lebensmittel-Geschäft
mit 2 freien Zimm. billig zu verkauf. † Ang. B 3078 Barm.

Futterstoffe
sowie sämtl. Schneiderartikel sehr billig zu vk. E., Albrechtstraße 52. f4170

Gartenschlauch
95 ₰ der Meter, Garantieschlauch 1,25 p. Meter, bei Rollen 1.10 p. Met.
Hugo Schürmann & Co., Elberfeld
Kipdorf 87, 1423
Telephon 8627015.

Tacho-Schnell-Waagen
(evtl. Getreide-Räule) prompt lieferb. max. H. Löwer, Barmen, Allee 132. Tel. 7290. Rep.-Werkstatt aller Art. Schnellwaagen.

Erstlings-Ausstattungen,
Kinder- u. Baby-Artikel besonders billig im
Engros-Haus,
Elb., Hofaue 72.

Radio
4-Röhr.-Schuchhardt-Apparat (Fernempf.) mit sämtl. Zubehör bill. zu verk. ab 1911, E., Eschenbeerstr. 3, I.

*20 qm Sandsteinplatten bill. zu vk. E. Gesundheitst. 142, I

Mod. Photoapp. 9/12 m. gut. Optik billig. Ang. E 5845 Gst.*

Tiermarkt

2 Milchschafe zu vk. Neviges, Kleinehöhe 27, a. d. Schanze.†

Resitzg. Glucken preisw., Eintags- u. 5—14 Tage alte Küken noch lauf. abzg. à Stck. 0,80—1,10 M. Barmen-Wichlingh., Märkischestr. 163a. †

Kaufgesuche

Gutgehendes
Zigarrengeschäft
zu kaufen gesucht.— Ausführl. Angeb. u. E 5748 an Geschft.

Milchgeschäft
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. E 5888 an Geschft.*

Lebensm.-Gsch.
mit Wohnung zu kf. gesucht. Ang. E 5887 an Geschft. d. Bl.*

Gut erh. 2sp. Schlager, 30-32 mm Spr., Innenstud. 3,18, zu kaufen ges. Ang. u. E 5906 an Geschft.*

Vermietungen

Herrschaftl. Einfamilienhaus im Zoo-Viertel
mit schönem Garten, 8 Räumen, Wintergarten, Küche, Badezimmer, 6 schönen Mansardenzimmern und allen Bequemlichkeiten, zu vermieten oder zu verkaufen. Angeb. unter E 5854 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten.

Gute Wirtschaft
zu verpachten. Angeb. unt. E 5889 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Gut erh. Gummibd.-Studi, mgl. m. Kreuzschutzeinr., ges. Gen. Ang. u. W 1491 an Fil. B., Weststr. 2.+

Gebrauchter f292
Gleichstrom-motor,
2—2½ PS, gut erhalten, zu kauf. ges. Ang. u. R 90 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35.

Bandstühle
4—4½ m inn. Weite, Schachtenbandstühle oder auch nur entsprech. gute Rümpfe zu kaufen ges. Ang. u. W 1496 an Fil. Barmen, Weststr. 2.+

G. erh. Kreuzschuß-Bogenschläger ges. † Ang. m. Gängezahl, Länge, Sprung u. Preis u. W 1490 an Fil. B., Weststr. 2.

G. erh. Bogenschläger 45 mm Sprg., 3 m, u. gut erh. doppelte Schachtenmaschine zu kaufen ges. Angeb. B 239 Barmen. †

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., Bachstr. 50, Tel. 29670. 19578

7574a Kleiderschr. ges. Ang. B 3154 Barm.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Tel. 23342 Elberf., Bachstr. 7.*

Alt. Kleiderschr. ges. Ang. m. Pr. E 9988 G.*

Gutserh. Schreibtisch
zu kf. ges. Angeb. u. B 3130 Barmen. †

Runder Gartentisch mit Bank zu kaufen ges. Zänkini, Barm., Bintienstraße 19. †

* Gebr. Frisiertisch, gut erh., ges. Ang. m. Pr. E 5909 Gst.

Einige g. erh. tischb. Stühle sowie einf. schmal. Tisch, ca. 1,60 m l., ges. Preisang. B 3153 Barmen. †

Kl. schw. Herd zu k. ges. Daf. weiß. Herd f. 20 Mk. abzug.* E., Weinberg 28, pt.

Auto,
gut erh., 2-Sitzer, zu kaufen gesucht. † Ang. B 3079 Barm.

Motorradgespann
zu kaufen ges. Genaue Angebote unt. B 3152 Barmen. †

Hohe Preise
für getragene Kleider, Schuhe, Wäsche etc.
Gedikopf, Barmen, Bredderstr. 7. Telephon 5893. 3580

Kaufe 3685
getragene Kleid., Wäsche, Schuhe usw.
zu höchsten Preisen. F. Krakowski, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 543 72. Komme sof.

Kaufe und zahle
für getragene
Anzüge, gebr. Möbel reelle Preise.
Frau Gust. Küllmann Nachf. Tochter Frau Josef Bertl, Elb., Wilhelmstr. 27, Telephon 245 91. 19683

Getrag. Herrenkleider kauft zu höchst. Preis. Erwin Küllmann, E., Wilhelmstr. 32. 19512 Telephon 249 54.

Kaufe und zahle
hohe Preise für alle Art, getrag. Kleider. Adler, B., Steinweg 31. Tel. 593 33. 2446

Waffen.
Alte Schuß- und blanke Waffen zur Ausschmückung eines Herrenzimmers ges. Genaue Beschreibung mit Preis erb. unt. E 1207 an Gst. 1192

Gold- u. Silber-Gegenstände
kauft stets 172
T. Leeser, Elbf.
Kipdorf 108, 1. Etg.

Vermietungen

Laden
Barmen, Schuchardstr. 3, per 1. 8. 30 mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Anfr. b. d. Eigent. Rud. Lutter, Eisenroth, Post Diehl, Fernspr. Amt Bielstein Rhld. 313.

Ladenlokal

mit einem Hinterzimmer, geeign. für jede Branche, billigst sofort zu vermieten. — Elberfeld, Luisenstr. 88, I. 19552

Kl. Ladenlokal mit Hinterzimmer
evtl. mit 4-Z.-Wohn., direkt am Hauptgüterbahnhof u. Post gelegen, auch für Bürozwecke geeign., (nicht Lebensmittel), per sof. zu vermieten. Kretting, Barmen, Fischertal 93, Telephon 57808. †

Ladenlokal mit Hinterzimmer

in Hauptstraße von Schwelm (allerbeste Lage) zu vermieten. Angeb. unt. E 1219 an die Geschäftsstelle dss. Bl.*

6 Zimmer, 1. Etage, beschlagnahmefrei, mit all. Bequemlk., geeignet für kl. Fam., Tafelobe Barmens, sof. zu verm. Ang. B 242 Barmen. 7572a

Büros

zu vermieten. Bürohaus Merkur, Wupp.-Barmen, Wertherbrücke. 12b

Im Hause Barmen, Mittelstraße 8, ist die
1. Etage für Geschäftszwecke
sofort preiswert zu vermieten. 188b
Friedr. Besper, Barmen, Wertherstr. 53.

Büro- und Lagerräume

ca. 80 qm, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und der Post zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter B 3046 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Barmen. †

3 Prazisorräume

1. Etage, Zentralheizg., elektr. Licht, per 1. 7. zu vermieten, Fleischhacker, Elberfeld, Herzogstraße 25, part. b265

B. Hecklinghausenst. 155 mod. Ladenlokal m. Hinterz. 1. 7. zu v. Näh. Querstr. 10, II.†

Laden
mit gros. Schaufenster, habe s. v.
Eulenberg,
Altenmarkt 11
Elberfeld. b236

Ladenlokal
m. Hinterr. in f. g. Lage sofort, Barm., Fischertal 22, I. †

Ladenlokal
zu vermieten i. Zentrum der Stadt. Angebote unter E 5560 an die Geschft. f4172

Getrennt od. zusamm. Abgeschl. Eing., 5 u. 2 Mans. sow. 2 Kl.-Zim. f. gewerb. Zw. in Einf.-Haus mit Briefkst. beschlagnf. frei, sof. beziehb. an rub. Fam. zu verm. od. zu vert. Ang. u. B 5644 a. Geschft.*

Biete gute 5 Zimm. R. m. Bad, ev. m. Mans., Nähe Loh, niedrige Miete, † Suche 5 Zimmer i. U.-Barm. o. Kotb. o. 4 Z. m. Mans. in gut., ruhig. Hause. Ang. B 3074 Barm.

4 gew. Räume, a. f. Wohn., sof. zu vm. E., Döppersberg 13*

Tausche
Prima bill. 3- u. 4-Zim.-Wohnung Elb. Nordst. geg. kl. Häuschen, 7-10 R., außerhalb m. Gartenland. Ang. E 5852 Gst.*

3 Zimmer 1. Etg.
an rub. Leute zu v. Grüne Karte erford. E., Steinbeckerst. 83a.*

3-Z.-Wohn.,
U.-Barmen, an rub. Mieter mit grüner Karte zum 1. Juni zu vermieten. Ang. unter B 3076 an die Gesch. Barmen. †

In Beyenburg
herrsch. 2 od. 3 Zim. m. Bad, Veranda, teilw. möbl., besond. preisw. an einz. D. od. Herrn abzg. Gefl. Anfr. u. B 3075 an die Gesch. Barmen. †

3 Mansarden-Zimmer
Mittelpunkt Barmens (grüne Karte) sofort zu verm. Ang. unter B 3105 an die Geschft. Barmen. †

2 fl. gew. Räume zu verm. Erbl. Gesundheitstr. 142, I.*

Wuppertal-Barmen:
helle Werkstelle, 40qm
mit Elektr., Wass. u. Gas 1. Juni zu vm. Näh. Geschäft. † 115

Beschlagnahmefr. Wohng. von 3 Zimmern
und Küche, möglichst Ober-Barmen, sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter B 245 an die Geschäftsst. Barmen. 7577a

2 Büroräume
ca. 40—50 qm, in Unter-Barmen zu m. gesucht. Ang. unter E 5905 an Gschft.*

Büro- und Lagerräume
ca. 200 qm, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und der Post zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter B 3046 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Barmen. †

3 Prazisorräume
1. Etage, Zentralheizg., elektr. Licht, per 1. 7. zu vermieten, Fleischhacker, Elberfeld, Herzogstraße 25, part. b265

Vorzügl. Garage
Allee 187/189 frei. Näh. Tel. 503 15.

Büros oder Ausstellungsräume,
Saal mit 3 Nebenräumen, 150 qm gr., Barmen, Berlinerst. Nr. 106, Erdgesch., zu vm. Näh. Barm., Luisenstr. 6, I. 7553a

Mietgesuche

Ladenlokal
in nur bester Lage Elberfelds für Spezialgesch. mögl. sof. ges. Ang. E1221 Gst.*

Wirtsleute (Lokaleigentümer) f. sofort gute alteingesessene
Wirtschaft
o. Brauereiausschl. zu pachten, evtl. mit Vorkaufsrecht. Ang. u. E 5851 an Gschft.

Kriegerwwe. mit berufst. Tocht. sucht frdl. 4-Zimmer-**Wohnung.** Ang. u. E 5907 Gst.

*Suche 3- u. 4- od. 2- u. 3-Z.-Wohnung. Biete 2 u. 3 erste Etage, abgeschlossen, Neubau. Angeb. u. E 5898 an Geschft.

Kelt. kindl. Ehep. f. 3 od. 4 Zimmer in Elberfeld. Grüne Karte vorhanden. Ang. E 5902 Gschft.

Jung., kinderl. Ehepaar, in sicherer Position, sucht per sofort bezw. später
3 behagliche Zimmer
inkl. Küche mit oder ohne Möbel in gutem Hause, evtl. als Untermieter. Angeb. mit Preisang. unter E 2277 Geschft. f4176

Zahnarzt f. 4. 1. X.
3 oder 4 geeignete Räume
in gut. Hause (Gas, Wasser, elektr. L.).* Ang. E 5890 Gschft.

2 Zimmer
gesucht od. 3 Zimm. mit niedrig. Mietsatz zu tauschen geg. 2 u. 3 Z. od. 5 oder 6 Z. Ang. E 5840 Gesch.*

2 od. 3 Zimmer
beschl.-frei, von ja. kinderl. Ehepaar als (selbst. Fam.) Ang. m. Pr. E 5896 Gst. f4174

2 od. 3 Zimmer
von ja. kinderlosem Ehep. m. grün. Kte., evtl. beschlagn.-fr., zu mieten ges. (rub. solid. Mieter). Ang. E 5843 Gst. f4064

Brautpaar sucht 2-Zimmer-Wohnung, am l. in Oberbarm. Grüne Karte vorh. Ang. R 727 Fil. B., Berlinerstraße 62.

Jung., kdl. Ehep. l. 2 od. 3 beschlagnahmefreie Zimmer Nähe Rittersh. od. Wuppertfeld. Ang. u. R 728 Fil. Barmen, Berlinerstr. 62. †

†2 freie Zimm. ges. Ang. B 3150 Barm.

Rent., ruh. Dame l. **2 od. 3 Räume** in gut. Hause. Ang. u. E 5924 an Gst.*

Jg. kdrl. Ehep. sucht **1 gr. leeres oder 2 kl. freie Zimmer** geg. Vergütg. Angeb. u. E 5904 an Gst.*

3. 1. 6. l. kdl. Ehep. 1 l. od. teilw. möbl. **Zim.** mit Kochg. Ang. m. Pr. E 5846 Gst.*

Ständiges Sprechz. f. 2 Wochentage in Barm. ges. Phrenologe S. Haas, Remscheid, Postf. 21. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Arrendergerstr. 33, pt. l. Einf. möbl. Zim.*

Arminiusstr. 5, pt.: Möbl. gr. Zim. mit 2 Bett. in beff. H.*

Augustastraße:
3 möbl. Zimm., eventl. teilmöbl., m. Küchenbenutz. Ang. E 5882 Gst.*

Berlinerstr. 40, Eisenstübchen: Saub. Schlafstelle zu vm.

Zim. m. el. Licht.*

* Döppersberg 17a: Möbl. Zimmer z. v.

Eichenstr. 45, pt. L.: Eleg. Zimmer mit Badebenutzung an nur besseren Herrn zu vermieten.*

Flensburgerst. 49, IV: Möbl. Z. m. kp. Kg.*

Gesundheitstr. 71, II. r.: Frdl. Z. bill., a. Ehep.*

Hardtstr. 94, part.: 2 gut möbl. Z. mit all. Komf. sof., evtl. auch leer. 19565

Harmoniest. 12: Bl. Z., el. L., z. 1. 6.*

Harmoniest. 15, II: Gut möbl. Zimm.*

*Hainstr. 73: Gr. mbl. Z., eig. Kochg., Ehep.

Kl. Klosbahn 14, I: Schlafst., nur f. Hrn.*

Lagerstr. 31, 3. Et.: Frdl. m. Mans. sof.*

Luisenstr. 65, part.: Möbl. Z., ev. B., z. 1. 6.*

Mathildenstr. 3: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 B.*

Neuenteich 64, II: E. m. Z., K. u. B., a. Ehep.*

Nordbl. 37: M. Schlafz. f. Hdw., p. Nacht 1.*

Robertstr. 4, Denker: Möbl. Zim. 2 Bett. el. L., Kochg. sof.*

Rommelspütt 1, IV: Möbl. Z. m. 2 B.*

Tadowastr. 7, 2mal schell.: Gut möbl. Zimm. mit Frühst. sofort oder später zu vermieten.*

Wasserstr. 8, II: Gut mbl. Z. l. 6. an H.*

*Wullingstr. 28, I: Sch. m. Z. a. H., Mittp.

Wohn- u. Schlafs. m. Tel., fl. W. an 2 Damen od. Ehepaar. Näh. Geschft. [110

2 od. 3 teilw. möbl. Zim. in rub. Hause außerh. Elberf. an kinderl. Ehepaar.* Näh. Geschft. [112

Barmen:
B., Emil Rittershausstr. 6, II: Möbl. Z. in beff. H., Mittp., Nähe Tiefb. 7570a

B., Engelsstr. 2: Möbl. Z. m. Kochg. an Ehep.†

B., Fischertalerstr. 58: Mbl. Z., elektr. L., 2.†

B., Jägerstr. 2, III: Küche und Schlafz. einf. mbl. a. Frl. sof.†

B., Löwenstr. 3, 1, 2× sch.: Fr. m. 3 Schafer

B., Reichsstraße 14 (Wertherbr.) Zu v. 1 möbl. Zimmer (Erdg.) z. 1. Juni u. möbl. Wohnung (1 Wohnz., 1 Schlafz. mit 2 Betten und 1 Küche) sofort.†

B., Neuhausstr. 19, Gering: Möbl. Z.†

B., Ziegelstr. 39, III: Schön möbl. Zim.†

2 m. Mans., Kochg. Näh. Geschft. [14†

Sonnige, gut möbl. abgeschl. 4.-Z.-Wohn. 1. Juni, evtl. spät., preisw. zu verm. †
Wittmsty, Barmen, Neuerweg 11.

Berufst. Dame sucht z. Mitbewohnen ihr. Wohn. beff. sof. Frl. Näh. Preis. Ang. u. B 3155 Gst. Barm.†

Gesuche

Wohn- u. Schlafs.,
2 Betten, möbl., m. Küchenbenutz., evtl. Bad, von mittl. Beamtenehepaar zu m. ges. Ang. mit Termin u. Preis unter E 5839 an Geschft.*

Stellen-Anzeigen

Nr. 118 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 21. Mai 1930

Reisender

von Bandfabrik gesucht. Angebote von nur erstklassigen Verkäufern, ledig, mit Referenzen, erbeten unter E 1229 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. d7699

Wir suchen h295
arbeitsfreudige Herren zum Verk. unsr. Marken-Nähmaschinen an Private.

Wir bieten
höchste Prov., fest. Ausz. u. Treuprām. Verkauf zu äuß. günst. Bed. Nichtfachl. werd. eingearb. Unbegr. Verkaufsbez.

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G., Elberfeld,
Neue Fuhrstraße 21.

Die Geschäftsstelle
Wuppertal-Elberfeld
ist für uns. (seit 1870 bestehende) Gesellschaft
neu zu besetzen
und zwar für alle Sachversicherungsbranchen, ev. auch „Leben". Das bestehende Geschäft würde überwiesen. Die Position kann evtl. nebenamtlich geführt werden und sind gute Verdienstmöglichkeiten vorhanden. Bewerber nur bestes Ansehens, die sich energisch dem Neugeschäft widmen wollen, belieben ausführliches Angebot an die Direktion des „Deutschen Lloyd" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin W. 9, Linkstraße 17, einzureichen. a155

Mehrere tüchtige e159
Akquisiteure
von Reklame-Unternehmen gegen hohe Bezüge sofort gesucht. Angeb. u. Nr. 721 an die Filiale dss. Blattes Solingen, Hauptstraße Nr. 194.

15 Mark und mehr täglich
können ehrliche und fleißige, abgebaute Beamte und Kaufleute bei seriösem Fachzeitschriften-Verlag im Außendienst verdienen. Interessenten wollen Einzelheiten erbitten vom Vogel-Verlag, Abteilung 99, Pößneck (Thür.) b7695

Wach- u. Schließgesellschaft sucht Organisator
für Wuppertal zum alsbaldigen Eintritt. In Frage kommen nur Herren, welche Beziehungen haben u. einwandfrei sind. Angeb. mit Ang. der früh. Tätigkeit u. des Alters erb. u. E 1228 an Gschst. e159

Redegew. Herren u. Damen
zum Verkauf f. einen neuen Schlager gesucht. Nachweisbar hohe Verdienstmöglichkeit. Massenabsatz gewährleistet. Zu melden tägl. v. 10—12 Uhr b. Peter Schöpp, Elbf., Holsteinerstr. 1, I. Etg.

Zeichner
für ständige Spitzen von führend. Fabrik gesucht. — In Frage kommt
nur allererste Kraft
Bewerber muß befähigt sein, größerer Zeichenstube vorzustehen. Diskretion zugesichert. Ausführl. Angeb. unt. B 240 an Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 37.
7569a

Größere Stahlgießerei Westfalens sucht für die d7683
Gußkontrolle
einen Praktiker mit guter Handschrift, welcher die Abnahme der Gußstücke von der Formerei zur Putzerei übernimmt u. gleichzeitig die Quittungen über einwandfreie Stücke und Ausschuß verantwortlich leistet. Es kommen nur Personen, welche praktische Erfahrungen in gleicher Tätigkeit gesammelt haben, korrekt und bestimmt auftreten können, in Frage. Ang. unter Ang. der bisherigen Tätigkeit, Beifügung von Zeugnisabschrift., nach Möglichkeit Lichtbild, erbeten unter E 1201 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Kräftiger, ehrlicher
Junge oder Mädchen
von 14—15 J. zum Milchtragen für sof. gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle. 1111

Guter Verdienst.
Tücht. Verkäufer (innen) für guten Artikel ges. Angeb. B 3128 Barmen. †

Arbeitsstr. Herren
für leichtwerkst. Artikel gesucht. Angeb. u. E 5884 an Gst.*

Selbständiger *
Appreteur
für Gummi- u. Hutlitzen ges. Angeb. m. Angabe der bisher. Tätigk. u. H 749 an Filiale Elbf.-Mirke.

Tüchtiger Herren-Friseur
dauernd f. Samstags gesucht. Jakubowitz, Elberf., Kattstr. 21. Tel. 348 22. t4167

Maschinist
für klein. Dampfmaschine p. 1. 6. 1930 gesucht. Angeb. mit Gehalts-Angabe u. E 2278 an d. Gesch. t4175

Selbständiger 7571a
Stempel-aufsetzer
zum sofortigen Eintritt gesucht. Gelernter Stempelmacher bevorzugt. Angebote unter B 241 an die Geschst. Barmen.

Sattler
auf Sportbälle ges. Evtl. kaufe auch fertige Sportbälle. — Angeb. unt. E 1227 an die Geschst. d7698

Zuverlässig., tüchtig.
Chauffeur
für Buick-Pers.-Wagen gesucht. Nur Fahrer m. langjähr. Repar.-Erfahrungen kommen in Frage, die wegekundig, unbedingt solide, gute Wagenpfleger sind u. beste Zeugnisse besitzen. Angeb. mit Zeugnis-Abschr. unt. E 5886 Geschst.

Tüchtiger, selbständ.
Konditorgehilfe
sofort gesucht. t4178
Elbert., Steindeckerstraße Nr. 78.

Erfahrener, fleißig., in Blumen, Topfkultur und Gemüse gut ausgebildeter Unverheir. e188
Gärtner-Gehilfe oder Gärtnerin
zur Aushilfe ges. Wohnung vorhand. Ang. E 5857 Gschst.

Sofort ehrl., treuer
jg. Landwirt
der auch den Milchverkauf mit besorg. muß, gesucht. e360
Aug. Hadenberg, Tente Nbld., Ellinghausen 11.

Ordentl. Laufjunge nach der Schule ges. Bartz, Elberfeld, Luisenstraße 116a. *

Wir suchen zum 1. Juni für unsere Anstaltsküche t4166
2 Kochlehrlg.
Anfragen an die Lutherischen Gemeindestiftungen, W.-Elbf., vorm Holz 1.

Weibliche

Junges Mädchen mit schön. Handschr., das Schreibmaschine u. Stenographie k., per sof. od. z. 1. 6. gesucht. Angeb. unt. E 5908 an Geschst.*

Tücht. Friseuse,
perf. i. Wasserwell. u. Ondulieren, in gute Dauerstellg. sofort gesucht. e225
Otto Frinke, Damen- u. Herren-Friseur, Belbert, Friedrichstraße 238.

Tücht. Friseuse
dauernd f. Samstags zur Aushilfe gesucht. Salon Wissler, Barm., Loderstr. 2.+

Zum 1. 6. 30 jüngere, tüchtige
Kontoristin
gesucht, die flott stenographieren kann und vollkommen perfekt auf der Schreibmaschine ist. Angeb. mit Anspr. unter B 244 an die Geschst. Barmen. 7576a

Von hiesigem
Restaurant-Betrieb
zu sofort für die Abendstunden
solide Zigaretten-Verkäuferin
von angenehmem Aeußern gesucht. Ang. unter E 5558 an die Geschäftsst. t4171

Schuhwaren.
Wir suchen einige tüchtige
Verkäuferinnen
zur Aushilfe. Beste Zeugnisse Bedingung. Vorstellg. morgens 10 bis 12 Uhr. Schuhhaus Wetter, Elberf., Neustraße, Hofkamp. g380

Geübte Hosenträger-Näherinnen
für Heimarbeit gesucht. 7555a
Arthur Schaper, B., Gewerbeschulstr. 72.

Lebensmittel!
Für Elberfeld-Barmen u. Umgebung sucht Großunternehmen
Filial-Leiterin
Tüchtige Kräfte, die nachweisbar ähnliche Stellung in der Branche m. Erfolg bekleidet haben, wollen Angeb. mit Zgn.-Abschriften einreichen u. E 1225 an Gschst. a326

Tüchtige f292
Friseuse
sofort gesucht. Wohnung im Haus Ang. mit Gehaltsanspr. u. B 89 Fil. Remscheid Bismarckstr. 35.

Näherinnen
für Breeches u. Sommerjoppen gesucht. *
Greeff, Elberfeld, Island u. Fuhrstr.

Stickerin
mit eigen. Maschine ges. Ang. u. E 5559 an die Gschst. t4134

16jahr. Mädchen
für leichte Näharbeit gesucht. — Büttner, Barm., Allee 182c.+

Lehrmädchen *
mit gt. Schulzeugn. für Herrenhüte ges. Ang. u. E 5838 Gst.

Hauspersonal

Ein tücht., zuverlässiges, einfaches f292
Fräulein,
nicht unt. 28 Jahre alt, in all. Hausarb., Kochen, Einmach. u. etwas Nähen erf., z. 1. Juni ges. Beste Empfehlungen und Zeugnisse aus guten Häusern Bedingung. 2 Mädchen vorhand. Frau Klara Klingelnberg, Remscheid, Bergh auserstr. 62.

Köchin
f. kl. herrsch. Haushalt z. 15. Juni gesucht nach Sonndorn, Adolfstr. 14. e188
Frau V.-A. de Weerth z. Zt. Pyrmont, Sanator. Schücking.

Suche f. d. 1. 6. od. 15. 6. 30 eine tücht. Rest.- u. Kaffee-Köch. im Alt. v. 25—30 J. Ang. m. Bild, Zeugn., Geh.-Anspr. Ferner 2 Kochlehrfräulein aus gut. Fam., schlicht um schlicht, im Alt. v. 18—21 J. Angeb. mit Bild erbeten: Heinrich Schmidt, Café- Rest., Langesoog, Nordseebad. *

Suche zum 1. 6. ein im Haushalt erf.
Zweitmädchen
und 7552a
Küchenmädchen.
Gute Zeugnisse erw. Frau Fsd. Wimmer B., Schützenstr. 71. Telef. 556 58.

Christl. junges Mädchen f. Kondit.-Haushalt ges. Hasenkamp B., Wichlinghauserstr. 102.

Kinderfräulein
evtl. Kindergärtnerin,
welche in Pflege und Erziehung nur beste Zeugn. aufweisen kann, zu meinem 6jährigen Jungen per 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Ang. unter E 5891 an die Geschäftsstelle. g452

Aelteres, evgl. †
Alleinmädchen
in Privathaush. (2 Pers.), per 1. 6. oder spät. ges. Durchaus erf. in aller Hausarb. mit nur besten Empfehlungen. Barmen, Fischertal Nr. 95.

Für kl. herrsch. Haush. ein kinderlb., ev.
Hausmädchen
gesucht in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen. *
Frau Gerda Rudloff, Elberfeld, Hellerstraße Nr. 7.

Zweitmädchen
für halbe Tage ges. sofort oder 1. 6. *
Frau R.-A. Brück, E., Wortmannstr. 40, I.

Suche zum 1. 6. 30 evangel., ordentl.
Mädchen
vom Lande, d. selbständig u. zuverlässig ist, Frau Dr. Koch, Elberfeld, Worringerstraße 75. t4155

Tücht. Alleinmädch.
für Einfam.-Haus p. sofort ges. Frau Lewin, E., Kaiser-Wilhelm-Allee 21. *

Für bess. Haushalt wird ein ausgew., gesundes evangel.
Hausmädchen
gesucht. — Barmen, Königstraße 68. *

Ordtl. Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für kleinen Gewerbshaushalt ges. E., Karlstr. 6, p., r. *

Suche z. 1. 6. od. später für m. Haushalt (2 Erw., 3jähr. Kind) ein wirklich zuverl., saub. evang.
Mädchen.
Gute Empfehl. erfdl. Frau Braemer, Elb., Platanenstr. 7, früh. Kastanienstr. t4197

Wegen Erkrankung mein. jetz. Mädchens suche ich für meinen Etagenhaushalt für möglichst bald ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erf.
Alleinmädchen 2838
mit gut. Zeugnissen.
Frau Kurt Schreiber Bohwinkel-Hammerstein, Moltkestraße Nr. 69, Telephon 370 93.

Aelt., zuverl., kinderlb.
Mädchen
m. g. Zeugn. f. Küche u. Hausarbeit sucht
Frau Marg. Spies, Barmen, Rathenaustr. 25. 7575a

Aelteres, tüchtiges
Alleinmädchen
in sämtlichen Hausarbeiten u. Kochen erfahren, zum 1. 6. in gute Dauerstelle zu ält. insteb. Dame nach Heiligenhaus, Bez. Düsseldorf, gesucht. Angebote sind zu richten u. E 1220 an die Gschst. d7700

Suche z. 1. 6. ehrl., saub. **Mädchen**, m. a. etwas koch, k. am 1. v. ausw. Restaur. Ew. Uellwer, W.-Lgf., Kirschbaumstr. 2. 321b

Zur selbst. Führung ein. klein. bess. Haushalts ein propr. †
ält. bess. Mädchen
od. einz. Fräulein für alle vork. Arbeiten ges. Gute Zeugn. u. Empfehl. erfordl. Aad. B., Emil-Rittershausstr. 7. T. 55847

Für kinderlosen besseren Etg.-Haush. w. zum 1. Juni ein in Küche u. Haushalt durchaus perf., tücht.
Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. ges. K. Wäsche. Frau D. Walter, E., Königstr. 187, pt. Nach 7 Uhr abends. Von 3—½7: Bleichstr. 6, I. t4164

Suche per 15. 6. ordentl., brav. kath.
Alleinmädchen,
das etwas koch. kann. Gute Zeugn. erw. *
Fr. Paul Tuchmantel Elb., Luisenstr. 64.

Suche erfahrenes †
Mädchen,
nicht unter 28 Jahren, f. alle Hausarb., muß in feiner Küche erfahren sein, sofort oder 1. Juni. Frau Apotheker Weber, Barmen-Beckacker, Wittenerstraße 6.

Suche für sofort eine Hausstütze. †
Kleine Familie, B., Remnastr. 36, II. l.

Jung. Mädchen
f. Etag.-Haush. ges. B., Sedanstr. 67, I. Telephon 549 39. †

Ein zuverlässiges, ehrliches evgl.
Mädchen
f. Geschäftshaush. z. 1. 6. gesucht (Kinderlieb). Paul Böhmer, Konditorei u. Café, Elberf., Bötel 10. *

Solides, in allen Hausarb. gut erfahr.
Alleinmädchen
mit guten Empf. in rub. Privathaushalt (3 Erw.) sof. od. per 1. 6. 30 gesucht. *
Frau A. Intween, Elbf., Königstr. 147.

Sauberes junges
Mädchen
f. vormittags in kinderlosen Hausb. ges. Hüdig, Elberfeld, Poststraße 8. *

Ev. evgl. Mädchen
f. Geschäftshaushalt zum 1. 6. gesucht. *
Konditorei Dreyer, Elberf., Bachstr. 1.

Mädchen,
nicht unt. 18 J., für bald. Tage sof. ges. Frau Rosemann, E., Brüllerstr. 124. t4173

Tücht., evgl.
Mädchen
für kl. Geschäftsh. ges. E., Arrenbergerstraße 17. Nur nachmittags vorstellen. *

Suche für sofort ein sauberes, junges
Morgenmädch.
Konditorei u. Bäck. Börgmann, E., Cronenbergerstr. 1. t4149

Zuverl. Morgenhilfe, die schon in besser. Hause tätig war, ges. Frau Fritz Bernsau, Bohwinkel, Karlstraße 15. *

Stellen Gesuche

Junger Sattler und Polsterer,
mit g. Zeugn., sucht Stell. zur weiteren Ausbild. Am liebst. Kost u. Logis beim Meister. Angeb. an Wilh. Kesper, Dortmund-Hoerde, Ermlinghoferstraße 2. *

Verh. Mann, 27 J., wünscht Beschäftig., gleich w. Art.
Vertrauensstelle.
G. Schlosser, Ang. u. V 195 an d. Filiale in Bohwinkel.

Im Kellnerberuf
sucht strebs. j. Mann Lehrstelle als Volontär. Angeb. an H. Pfanne, Düsseldorf, Jahnstr. 24. *

Ja., kräft. Mann m. kfm. Vorbild. f. Arb., gleich w., geg. mäß. Lohn. Ang. B 3157 an Gesch. Barmen. †

Hausbursche,
gestützt auf 1a Zeugnisse, sucht St. gleich wo. Angebote unter Sch. 100 a. d. Fil. Cronenberg. f14

Suche für m. Sohn, groß u. kräftig, 17 Jahre (Obersekundareife) d7691
Lehrstelle in fein. Konditorei.
Frdl. Angebote unt. E 1214 an die Gst.

Weibliche

Perf. Weißnäherin, d. auch ausdess., f. noch einige Kd. in und außer d. Hause. Fr. Maria Meyer, E., Neuenteich 61. *

Vertrauens-Dauerstellung.
Alleinst., einf., aber geb. Dame ges. Alt., rud. Wes., führt im g. Hausw., aktiv. Benehmen, möchte alls. Herrn den Haushalt führen. Ang. erb. u. E 5899 an Geschst. *

Perf. Stenotypistin, l. Kraft,
vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, mit mehrjährig. Büropraxis, wünscht sich zu verändern. Angeb. unt. E 1211 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. f360

Staatl. gepr. Kindergärtnerin 1. Kl
27 Jahre, mit guten Zeugn., sucht z. 1. 7. oder später Stellung in Elberfeld oder Barmen. Gute Behandlung Beding.
Lydia Schill, Bad Godesberg, Rheinallee 25b. *

Hausschneiderin
sucht Kund. Ang. u. B 3129 Gst. Barm.+

Stütze
in all. Hausarb. erf., sucht Stelle i. frauenlos. Haushalt od. b. kinderl. Ehepaar. *
Gute Zeugn. vorh. Ang. E 5901 Gschst.

Fräulein,
18 Jahre, m. Obersekundareife u. 1 J. höhere Handelsschulbildung, sucht Stelle auf Kontor. f114
Ang. unt. B 246 an die Geschst. Barmen.

Zum 1. 6. suche ich, gestützt auf nur 1a Zeugnisse u. Referenzen,
Stelle in rub., kinderlos. Privathaush. f. Küche u. alle Hausarb. Im Nähen bin ich ebenfalls perfekt. Ang. an Vera Schanetzky, Gelsenkirchen 4 Wilhelmstr. 140. *

Suche Stelle
im Haushalt zu z. ält. Person. in Barmen. E. Mersch bei Fr. Ww. Wetzel, Elberf., Baustr. 63, I. *

Aelteres, ordentl.
Kinderliebes Mädchen
sucht Stell. in bürgl. Haus. Im Kochen u. allen Hausarb. erfahren. Angeb. unt. B 3077 Gst. Barm.+

Jg. Mädchen
sucht für Sonntags Beschäftigung, auch zu Kindern.
Bohwinkel, Herderstraße 42. *

Teilhaber Vertreter
Eilt!
Bestes Unternehmen der Lebensmittelbranche sucht stillen
Teilhaber (in)
mit Mk. 3000.—. Dame kann sich betätigen. Angeb. unter E 5893 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Mädchen
sucht Stell. z. 15. 6. in kl. Privat-Hausb. als Allein- o. Zweitmädchen. Kochkenntnisse vorh. Gut. Zgn. Ang. u. W 1500 an Fil. B., Weststr. 2.+

Suche Stelle zur selbständigen f292
Führung des Haushalts
o. als Haushälterin bei ein. alten Dame od. Herrn. Ang. unt. B 88 Fil. Remscheid, Bismarckstraße 35.

Kindl. Mädch., 19 J., w. sich gern verändern m., j. St. in kl. Haushalt, am 1. mit 1 Kind. Angeb. E 5847 an Geschst.*

Kinderl. Mädch., 22 J., sucht z. 1. Juni Stelle in bess. Hause, nur da, wo Kind. *
Hermine Kästner, Elbf., Kölnerstr. 3a.

Ww. f. W.- u. Putzstell. Ang. E 5841 Gesch.*

Js. Waschfrau sucht noch einige Stellen. Ang. E 5857 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Heirats-Gesuche

Christl. Frl., hier im Haushalt tätig, i. die Bek. e. christl. Herrn im Alt. v. 45 b. 52 J., in ges. St., zw. sp. Heir. Ang. zwecks Br. E 5850 Geschst. *

Suche hübsches †
blondes Mädel
zw. sp. Heirat kenn. zu lern. Bin Handwerker, 26 J. alt, dunkelblond, mittelgroß. Anon. zwecks Br. B 3080 Barm.

Nettes, fleiß. Mädchen, evangl., Hausangest., 36 J., ohne Verm., i. d. Bek. e. ord. Mannes in fest. Stell. bis zu 45 J. zw. bald. Heirat. *
Witwer mit K. ang. Br. u. E 5855 Gst.

2 Freundinn., 26 J., kath., such. die Bek. 2er kath. Herren im gleich. Alter zwecks Heirat. Briefe unter B 3151 Barmen. †

Auf Lebenszeit angest. mittl. Kreisbeamter in Prov. Hannover, 32 Jahre, geb. Rhld., s. Bekanntsch. mit evgl. ansehnl. Dame aus guten bürgerl. Verhältniss. u. einwandfr. Vergangenh. zwecks bald. Heirat. Nur ernstgem. Bef., m. mit Bild, unter E 1218 an die Geschäftsst. d. Bl. d7696

Gesund, Anfang 30, warmherz. u. hausfräul., möchte ich e. ernst. Mann m. vornehmem Charakt. e. tapfere, frohe Lebenskameradin werden. Bitte um vertrauensvolle Nachricht, mögl. mit Bild, u. E 1220 an Geschst. d. Bl. *

Vermischte Anzeigen

Wäsche
wird gewaschen, gebleicht u. getrocknet zu b. Pr. Tel. 241 26. Elb., Düppelerstr. 27*

Guter Geiger,
evtl. Duo o. Trio, frei, auch für einige Tage. Gute Sänger. Ang. E 5842 Gesch.*

130 km f. M. 30
Autofahrt. in 5sitz. eleg. Privatlim. m. zuv. Chauff. Auch Halbtagsf. bill. Anruf 353 22, Lang. *

Wer übernimmt
Anstr.-Arbeiten gegen Kauf von Möbeln?
Angeb. unt. E 5925 an die Geschst. 179

Außenanstrich, Tapezieren u. Möbelanstr. sauber und billig. *
Zim. v. 12 Mk. an. Ang. E 5903 Geschst.

Musiker,
Duo oder Trio, für jeden Samstag und Sonntag ges. Mod. Schlager-Repertoir erw. Ang. m. Preisang. E 5853 Gst. *

Pianist,
guter Stimmungssänger, f. Samstags und Sonntags frei. Angeb. u. V 196 a. die Filiale dss. Bl. in Bohwinkel. *

Stempel-Matrizen
tomb. Massenschnitte werden präzise und äußerst preisw. hergestellt. Ang. B 3158 an Gesch. Barmen.+

Eil-Transporte mit neuem 1½ To. Schnellastwag. bill. Tel. Elb. 8765, 19392

Eiltransporte 1½ To. bill. Ruf 259 45. *

Welcher Fachlehrer würde e. Dame das Autofahren lernen? Auto vorhanden. — Preisangebote unter E 5833 an Geschst.*

Schumachers *
Eiltransporte
Möbeltransp., Umzüge bill. Tel. 22597. Elbf., Kasinostr. 23

Privat-Auto-
Vermietg. Hensberg. **Tel. W. 320 24.**

Lastauto m. Verdeck. Wer fährt Möbel stündl. für RM 3? Ang. E 5927 Gst. *

Privat-Autodienst
Tag u. Nacht. Tel. 268 89. 19586

Eiltransporte mit neuem 1½ To. Schnellastwag. bei b. Berechng. Auch Gesellschaftsfahrten. † Barmen, Tel. 4039.

Pro Tag M. 30.-
6sitz. eleg. Lim. km 23 ₰ Std 3.4 Tel. B. 57442+

Eiltransporte.
1½-To.-Wagen. Barmen, Tel. 568 31. †

Verloren Gefunden

Dam.-Brillant-Nadel 3 Brill., Mont. abd. n. ½6 Uhr verl. Wbr. Belohn. Herz, Elbf., Neue Fuhrstr. 21. *

Unterricht

Engl., Französ., Span. schnell, leicht u. billig bei Sprachlehr. J. Aff B., Gewerbeschulst. 30

Handelskurse
u. schnellfördernder Einzel-Unterricht in 1d
Buchführung,
Maschin.-u. Schönschreiben, Stenographie, Rechn., Handelskunde, Deutsch, Schriftverk., Fremdspr. Stund. u. Beliebig.
C. J. Hilgers,
Kfm. Privatschule
Barmen-Ritterstr., Stennertstraße 5.

Töchter-Erhol.-Heim unt. ärztl. Aufsicht bietet zur Stärk. der Lunge u. inneren Organe z149
jung. Mädchen frdl. Aufnahme bei best. individ. Verpflegg. Liegekuren i. idyll. 6500 qm gr. Park, herrl. Z. Bad-Honnef a. Rh., Villa Maud, Hauptstr. 93, Tel. 97.

Engl. u. Franz. †
Konversf., Handelskf., Ueberss., Nachhilfe, A. Graf, staatl. gepr. Sprachl. (Auslandsstudium), B.-Wichl., Ostfr. 34, Tel. 555 03

Rektor erteilt
Deutsch, Frz., Engl., Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Lackschr., Sten., Buchf. Std. 50 ₰. Ang. B 575 Gst. Barmen. 7467a

Klav.-, Violin-Unterr.
E., Rathenaustr. 37.*

Erfahr. Lehrerin
erteilt Unterricht u. Nachhilfe in allen Fächern, bes. Französisch, Englisch, Rechnen u. Mathematik. Lotte Frowein, E., Sadowastraße 27. *

Fahrzeuge

F. neu. D.- u. Hr.-Fahrrad bill. zu vk. Rob. Remmling, B., Klingelhollstr. 94a†

G. erh. H.-Fahrrad 30. B. Schönebeckstr. 8, II. †

Fast neuw. tiefgeb. Kinderwagen, hellgrün, zu vk. Elb., Diefelbeckerstr. 19, I. *

Kl., f. u. wst. Kinderwag. u. Roßh.-Aufs.-Matr. b. Schneider, E., Moritzstr. 2, nurp. *

G. e., mod. K.-Wag. 55 Mk. u. Laufstall 5 Mk. Elb., Hindenburgstr. 65, 2. Et. *

Mod. Kinderw., f. neu E., Herzogstr. 31, III *

Sitz- u. Liegew., g. erh. Müller, E., Franzst. 40

Prima Klappwg. f. u. Korbdeckchen bill. * E., Holzerstr. 17, III

Mod. weiß. Kinderwagen zu vk. Elbf., Vogelsangst. 15, Uth. *

Mod. wst. Klappwag. f. 12 Mk. Jahnes, E., Danzigerstr. 5, I *

Eleg. Kinderwag. 15, Klappwagen 10 M. * E., Hochstr. 90, L. 2.



Kinderwagen Mk. 40.—
Klapp- oder Wochenend-Wagen Mk. 15.-



Feldstühle Mk. 1.20
Liegestühle Mk. 5.—
Balkon- u. Gartenschirme Mk. 15.—
Carl Sasse
Elberfeld, Herzogstr. 1336

